

112[®]

hundertzwölfgrad.de

FEUERWEHREN

Nr. 32 | 2019/2020

im Landkreis Aichach-Friedberg



Gewalt gegen Einsatzkräfte

Brand bei Bayern Fass

Feuerwehr im Wandel der Zeit

Brandfahndung - Aufklärung eines Brandfalles

Berufsfeuerwehrtag der JF Oberbernbach

Fünf Feuerwehrojubiläen im Landkreis

Kinder-Malwettbewerb

Mit tollen Preisen!

www.kbi-aic-fdb.de

KRANKENHAUS AICHACH

Krankenhausstraße 11 b
86551 Aichach
Telefon 08251 909-0
Fax 08251 909-343
info@klipa.de | www.klipa.de



Chefarzt Dr. med. Patrick von Parpart
Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Telefon Sekretariat
08251 909-217



Chefarzt Dr. med. Anastasios Moissidis
Innere Medizin –
Gastroenterologie
Telefon Sekretariat
08251 909-216



Chefarzt Dr. med. Tobias Köhler
Unfallchirurgie
und Orthopädie
Telefon Sekretariat
08251 909-217



Chefarzt PD Dr. med. Heiko Methé
Innere Medizin –
Kardiologie
Telefon Sekretariat
08251 909-216



Chefarzt Dr. med. Norbert Schneider
Anästhesie, Intensivmedizin
und Schmerztherapie
Telefon Sekretariat
08251 909-290



Kliniken an der Paar



KRANKENHAUS FRIEDBERG

Herrgottsruhstraße 3
86316 Friedberg
Telefon 0821 6004-0
Fax 0821 6004-109
info@klipa.de | www.klipa.de



Chefarzt Dr. med. Patrick von Parpart
Allgemein- und
Viszeralchirurgie
Telefon Sekretariat
0821 6004-251



Chefarzt Dr. med. Albert Bauer
Innere Medizin –
Gastroenterologie
Telefon Sekretariat
0821 6004-277



Chefarzt Dr. med. Tobias Köhler
Unfallchirurgie
und Orthopädie
Telefon Sekretariat
0821 6004-411



Chefarzt PD Dr. med. Heiko Methé
Innere Medizin –
Kardiologie
Telefon Sekretariat
0821 6004-277



Chefarzt Dr. Siegbert Mersdorf
Gynäkologie und
Geburtshilfe
Telefon Sekretariat
0821 6004-138



Chefarzt Dr. med. Norbert Schneider
Anästhesie, Intensivmedizin
und Schmerztherapie
Telefon Sekretariat
0821 6004-231

Wir sehen das große Ganze.

Als traditionsreiches Familienunternehmen und unabhängiger Versicherungsmakler im Wittelsbacher Land betreuen wir Privatpersonen, Gewerbe-, Industrie-, landwirtschaftliche und Winzerbetriebe in allen Versicherungsbereichen.

Seit 112 Jahren analysieren wir für Sie die verschiedenen Angebote des Versicherungsmarktes und empfehlen die zu Ihnen passenden Produkte. So bieten wir garantiert die besten Lösungen und maßgeschneiderte Versicherungskonzepte. Denn Ihre Zukunft und Ihre Sicherheit liegen uns am Herzen.

In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen freiwilligen Helfern der Feuerwehren im Landkreis Aichach-Friedberg für ihr beispielloses Engagement und ihre ausgezeichnete Arbeit bei den zahlreichen Einsätzen.



Hanser GmbH

Ihr Versicherungsmakler im Wittelsbacher Land

Hanser GmbH
Bahnhofstraße 2
86551 Aichach
T 08251 89091-0
F 08251 89091-29
E info@hanser-versicherungen.de
I www.hanser-versicherungen.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Feuerwehrmänner und -frauen,

mit großer Anerkennung verfolge ich die Arbeit der 102 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Aichach-Friedberg. Es ist großartig, dass durch die Herausgabe dieses Magazins die Arbeit in die breite Öffentlichkeit getragen wird. Der Leser erfährt Wissenswertes über unsere Feuerwehren, erhält Tipps für Gefahrensituationen und findet Ansprechpartner und Adressen.

Unsere Feuerwehrfrauen und -männer im Landkreis Aichach-Friedberg leisten rund um die Uhr einen unverzichtbaren Dienst. Sie retten, löschen, bergen, schützen oft unter Einsatz der eigenen Gesundheit. Mit über 4.000 aktiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sind wir im Landkreis flächendeckend sehr gut aufgestellt. Die Aufgaben, die heute an unsere Feuerwehren gestellt werden, sind vielseitig und nehmen zu. Sie reichen von der Brandbekämpfung und Technischen Hilfeleistung über Unfallprävention bis hin zu Zwischenfällen mit Gefahrgut sowie Katastrophenschutz.

Unser Freistaat Bayern weist bei der Struktur der Feuerwehren eine Besonderheit auf: Bereits seit der Gründerzeit um 1870

ist unsere Feuerwehr in Form von Feuerwehrvereinen organisiert. In anderen Bundesländern sind Feuerwehrvereine zu meist erst in jüngerer Zeit entstanden. Heute hat in Bayern jede gemeindliche Feuerwehr auch einen Feuerwehrverein und ist damit beispiellos für die Verankerung inmitten unserer Gesellschaft.

Das Engagement in einem Feuerwehrverein bedeutet weit mehr als harte Arbeit, denn mit dem unermüdlichen Einsatz für unsere Gesellschaft verbindet sich auch die Tradition gelebter Vereinskultur. Längst sind unsere Feuerwehren zu einem Treffpunkt vieler Ehrenamtlicher geworden, der Raum für Austausch, Heimat und Freundschaft bietet. Feuerwehrfeste mit spannenden Einsatzvorführungen, buntem Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt und gutem Essen bereichern das Leben vor Ort.

Als ehemaliger Bürgermeister und jetziger Bundestagsabgeordneter weiß ich um die Verlässlichkeit und die gesellschaftliche Bedeutung der Feuerwehren. Deshalb war und ist es mir stets ein großes Anliegen, dieses Engagement zu unterstützen.



Nicht zuletzt sei auch die unverzichtbare Jugendarbeit in über 5.000 Jugendgruppen mit knapp 50.000 Mitgliedern im Freistaat Bayern erwähnt. Es freut mich besonders, dass dabei der Anteil junger Feuerwehrfrauen in den letzten Jahren gestiegen ist.

Allen Kameradinnen und Kameraden spreche ich für den beispiellosen Einsatz meinen aufrichtigen Dank aus und wünsche viel Freude in den Ortsfeuerwehren und beim Lesen dieser Ausgabe!

Hansjörg Durz, MdB

MIT LANGJÄHRIGER ERFAHRUNG FAHREN SIE GUT SEIT 1946!

TYROLLER
KFZ

IVECO

VERTRAGSPARTNER

Schrobenhausener Str. 27

🏠 86556 Kühbach

☎ 08251 / 877 950

www.tyroller-kfz.de



REPARATUREN UND KUNDENDIENST FÜR ALLE FABRIKATE

Danke!

Allen Firmen ein herzliches Dankeschön für die Schaltung einer Anzeige. Durch Ihre Anzeige wird es ermöglicht, das Magazin kostenfrei für die Feuerwehren herzustellen, zu verteilen und dabei die Feuerwehren auch noch finanziell zu unterstützen.

Möchten auch Sie die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren unterstützen, freuen wir uns über Ihre Anfrage.

Rufen Sie uns an

Tel. 08205/969610

oder schicken uns eine E-Mail
anzeigen@112grad.de

Grußworte

- 3 Grußwort Hanzjörg Durz, MdB
- 6 Grußwort des Landrates
- 7 Grußwort des Kreisbrandrates

Aktuell

- 8 Ehrungen
- 10 Personalien
- 11 Gewalt gegen Einsatzkräfte
- 12 Gaffer

Im Einsatz

- 14 Einsatzzahlen 2018
- 16 Brand bei Bayern Fass
- 18 Schreckliche Bilder statt Weihnachtsstimmung
- 20 Einsatz-Ticker

Reportage

- 24 Feuerwehr im Wandel der Zeit
- 26 Explosionsgefahr in US-Camp: 8.000 Liter Treibstoff ausgelaufen
- 28 Umweltschonender Schaumeinsatz
- 30 Brandfahndung – Aufklärung eines Brandfalles
- 32 Baustillstand wegen Brandschutzmaßnahmen
- 34 Einsatznachsorgeteam PSNV-E
- 36 10 Jahre ILS Augsburg

Unterhaltung

- 39 112° Basics: Wie alles begann ...

Feuerwehr-Kids

- 40 Oh je, so ein Schlauchdurcheinander!
- 41 Malwettbewerb
- 42 Kinderfeuerwehren im Landkreis? Ried macht's vor!

Jugendfeuerwehr

- 45 Ausflug in den Skyline Park
- 46 Berufsfeuerwehrtag der JF Oberbernbach

Technische Ausrüstung

- 48 Der große Bruder – das WLF-K der Feuerwehr Aichach
- 50 Neuanschaffungen

Aus den Feuerwehren

- 55 Aus zwei mach eins – Fusion der Feuerwehr Alsmoos-Petersdorf
- 56 150 Jahre Feuerwehr Kissing
- 57 150 Jahre Feuerwehr Mering
- 58 140 Jahre Feuerwehr Burgadelzhausen
- 59 140 Jahre Feuerwehr Rinnenthal
- 125 Jahre Feuerwehr Haberskirch
- 60 CSA-Ausbildung
- 61 Brandübungscontainer

Leseraktion

- 62 Rätselseite – Gewinnspiel
- 63 Unsere Gewinner aus dem letzten Magazin

Service

- 65 Wichtige Telefonnummern und Adressen

Feuerwehrwelt

- 66 Zu guter Letzt ... Kreisbrandinspektion demoliert Lkw-Kabinen



Gewalt gegen Einsatzkräfte



Feuerwehr im Wandel der Zeit

Gemeinsam für das Wittelsbacher Land

Der Wittelsbacher Land e.V. fördert die nachhaltige Entwicklung der Region. Werden Sie jetzt Mitglied!

www.wittelsbacherland.de

Wittelsbacher Land. So ist Bayern.

Fliesen
Feinsteinzeugfliesen
Parkett | Laminat | Kork
Holzdecken
Linoleum | Vinyl | Designböden

Winden 8a | Kühbach | Tel.: 08257.554 | www.aidelsburger.com

AIDELSBURGER Fliesen und Holz fürs Leben!

Josef Aidelsburger & Sohn GmbH

Wir sind für Sie da:

Mo, Di, Mi, Fr 8–12 & 13–18 Uhr | Do, Sa 8–12 Uhr | So 10.30–16.30 Uhr (keine Beratung/Verkauf)



12

Gaffer



16

Brand bei Bayern Fass



42

Kinderfeuerwehren im Landkreis? Ried macht's vor!



46

Berufsfeuerwehrtag der JF Oberbernbach



UNSERE KOMPETENZ - IHRE SICHERHEIT

HEKU

BRANDSCHUTZ
DÄMMTECHNIK

Ihr kompetenter Meisterbetrieb für professionelle, fachgerechte Lösungen im baulichen Brandschutz und in der Isoliertechnik.

HEKU - von Anfang an Ihr Partner!

HEKU Brandschutz GmbH ♦ Peterhofstraße 2 ♦ 86438 Kissing ♦
☎ 0 82 33/7 95 37-0 ♦ 📠 0 82 33/7 95 37-15 ♦
Mail: info@heku-brandschutz.de ♦ Internet: www.heku-brandschutz.de

Ihr Fachbetrieb für

- ▶ Zimmerei
- ▶ Altbausanierung
- ▶ energetische Sanierung

- ▶ Holzhausbau
- ▶ Schreinerei
- ▶ Dachumdeckung

Rufen Sie uns an oder informieren Sie sich unter
www.holzbau-bradl.de



Klimaholzhaus®
Massiv. Behaglich. Wertbeständig.



Bradl
HOLZBAU

SEIT 100 JAHREN



Römerstraße 21
86316 Friedberg-Hügelshart
Telefon 0821 / 60 20 30
Telefax 0821 / 60 54 76



Liebe Kameradinnen und Kameraden,



wir alle können uns glücklich schätzen, denn eines ist sicher: Unsere Feuerwehren im Wittelsbacher Land sind stets in der Lage professionell und passgenau zu agieren – sei es bei der Personenrettung, bei technischen Unfällen, Bränden oder Großschadensereignissen. Die Feuerwehr im Landkreis Aichach-Friedberg ist bestens organisiert und es ist immer wieder beeindruckend, welche großartige Arbeit selbst in hoch angespannten Situationen geleistet wird. Mit der Anschaffung von Drohnen will der Landkreis diese großartige Arbeit weiter unterstützen und fördern.

Das aktuelle Feuerwehrmagazin widmet sich dem Schwerpunkt Gaffer und Gewalt gegen Einsatzkräfte – ein wichtiges und leider sehr aktuelles Thema. Auch in unserem Landkreis sind Einsatzkräfte bereits Opfer von Respektlosigkeit und Gewalt geworden. Bestes Mittel, um gefährliche Si-

tuationen gar nicht erst entstehen zu lassen, sind passende Schulungen für alle aktiven Einsatzkräfte. So sollen sowohl Maßnahmen zur Prävention als auch zur Deeskalation geschult werden. Bei beidem ist eine zielgerichtete Kommunikation – angepasst an die jeweilige Einsatzsituation – zwischen Passanten und Retter wichtig. Der Respekt dem jeweiligen Gegenüber und auch die Eigensicherung sind hier von besonderer Bedeutung. Dies gilt auch bei dem Umgang mit Gaffern.

Ganz persönlich: Ich würde mir wünschen, dass unsere Gesellschaft gerade in diesem Bereich mehr Zivilcourage zeigt. Es kann nicht sein, dass die Menschen, die für andere so vieles einsetzen, dafür auch noch beschimpft werden. Unabdingbar ist für mich, dass in solchen Fällen der Rechtsweg regelmäßig angewendet und empfindliche Strafen festgesetzt werden.

Wichtig ist bei alledem immer: Gewalt ist niemals eine Lösung. Die Feuerwehr und seine Mitglieder stehen für Kameradschaft und das Einstehen füreinander. Gehen Sie gut miteinander um und unterstützen Sie sich gegenseitig in schwierigen Situationen!

Allen Kameradinnen und Kameraden aus dem Wittelsbacher Land gilt meine von Herzen kommende Hochachtung. Sie alle leisten in zahlreichen, immer wieder neu fordernden Einsätzen stets ausgezeichnete Arbeit.

Herzlich Ihr

Dr. Klaus Metzger
Landrat

Wenn es steuerlich mal brennt...

wir holen für Sie die Kohlen aus dem Feuer.

Foto Jochen Dietrich

FTG
FRIEDBERGERTREUHAND

FTG Friedberger Treuhand GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Max-Högg-Straße 2
86316 Friedberg

Telefon 0821 26899-0
www.friedbergertreuhand.de



Werte Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

Ich bin mittlerweile seit gut zwei Jahren als Kreisbrandrat im Landkreis Aichach-Friedberg tätig. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei allen für die vertrauensvolle und sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Bis jetzt war es eine schöne Erfahrung und ich hoffe, dass ich dieses wunderbare Ehrenamt noch lange ausführen kann.

Unsere neue Broschüre zeigt wieder, welche Aufgaben und Verantwortung die Feuerwehren in unserem Landkreis gegenüber unseren Mitmenschen haben. Egal ob Aus- oder Fortbildung, Übungen oder bei Einsätzen, unsere Bürger können sich beruhigt auf die Feuerwehren verlassen. Immer wieder sind sie bei kleinen oder

größeren Einsätzen gefordert. Um auf diesem hohen Stand zu bleiben, investieren diese Frauen und Männer viel Zeit ihrer Freizeit. Aber wir müssen auch schauen, dass wir immer auf dem Laufenden bleiben und uns auch ständig verbessern – zum Beispiel durch ein neues Führungskonzept für den Landkreis. Hier schon mal Danke an alle, die das Konzept ausgearbeitet haben und auch an alle, die in Zukunft daran mitwirken werden. Für das kommende Jahr wünsche ich mir wieder eine kameradschaftliche und freundliche Zusammenarbeit mit der Kreisbrandinspektion, den Feuerwehren, allen Hilfsorganisationen und dem Landratsamt, voran mit unserem Landrat.

Lasst uns zusammen unseren Mitbürgern in Not helfen, denn nur gemeinsam sind wir stark.

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr Kreisbrandrat
Christian Happach

<p>yellow line</p>	<p>Elektroheizmobile: 3 kW bis 40 kW</p>	<p>orange line</p>	<p>Heizmobile/ Heizcontainer: 20 kW bis 10.000 kW</p>	<p>Wir sind für Sie da! Kontakt:</p> <p>mobiheat GmbH Winterbrückenweg 58 D-86316 Friedberg-Derching Telefon: +49 (0) 821 710 11- 0 Telefax: +49 (0) 821 710 11 - 900 E-Mail: info@mobiheat.de</p>
<p>blue line</p>	<p>Mobile Klimageräte & Kaltwassersätze 6 kW bis 640 kW</p>	<p>green line</p>	<p>Mobile Dampfanlagen: bis 600 kg/h</p>	<p>Folgen Sie uns online unter:</p>

Ehrungen

Mit dem Ehrenkreuz und der Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Aichach-Friedberg werden verdiente Feuerwehrleute und solche Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich jahrelang für die Belange der Feuerwehren im Landkreis Aichach-Friedberg eingesetzt haben.

Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes in Gold

Paul Marxmüller (FF Mainbach)
Gorg Sedlmayr (FF Heretshausen)
Johann Wassermann (FF Aichach)



Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes in Silber

Ulrich Gaßner
(FF Griesbeckerzell)
Hubert Oswald (FF Ottmaring)
Stefan Oswald (FF Ottmaring)
Michael Sieber (FF Aichach)
Georg Streber
(FF Ober-/Unterschönbach)
Johannes Ziegler (FF Aichach)



Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes in Silber

Bruno Gebauer (FF Merching)
Josef Weiß (FF Merching)



Ehrenzeichen für 50 Jahre aktiven Dienst (November 2018)

FF Pöttmes
Anton Hartwig
FF Kissing
Karl Heinz Mayr



Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst (November 2018)

FF Dasing
Werner Treffler
FF Edenried
Ulrich Kügler
FF Haslangkreit
Leonhard Seitz
FF Heretshausen
Josef Mayer
FF Oberschneitbach
Dieter Schmidmeier
Johann Vetterle
Hermann Buchner
FF Oberschönbach
Georg Streber
Richard Metzger
FF Pöttmes
Werner Habersetzer
Robert Veit
FF Rehling
Vitus Sturm
FF Sainbach
Konrad Schapfl
FF Stätzing
Karl Höger



FF Taiting-Bitzenhofen
Herbert Higl
FF Todtenweis
Ludwig Wackerl
Peter Straller
FF Unterbernbach
Peter Kaiser
FF Unterwittelsbach
Berthold Obermair
Herbert Lutz
FF Wesszell
Anton Menzinger
Paul Kügler
Stefan Menzinger

Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst (November 2018)

FF Allenberg
Harald Widmann
FF Dasing
Markus Luschtinetz
Michael Huber
Dennis Ullrich
FF Gallenbach
Manfred Sießmair



Michael Hoppmann
Stefan Bayerl
Stefan Ertl
FF Heretshausen
Lorenz Wallner
FF Oberbernbach
Stefan Fuchs
FF Oberschneitbach
Joachim Lichtenstern
FF Oberschönbach
Gottfried Schreier
Martin Mair
FF Rapperzell
Hans-Peter Felber
Markus Stocker
Roland Winter
Stefan Binzer
FF Sainbach
Jürgen Tremmel
Michael Zeitlmeier
FF Schiltberg
Andreas Gschossmann
Christian Stegmair
Tobias Helfer
FF Sielenbach
Michael Kolbinger
FF Stätzing
Gerhard Mair
FF Taiting-Bitzenhofen
Manfred Higl
FF Todtenweis
Ludwig Grammer
FF Wesszell
Andreas Pfundmair
FF Zahling
Klaus Joder
Peter Joder
Thomas Bitzl

Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst (Februar 2019)

FF Alsmoos
Siegfried Schilling
FF Anwalting
Martin Mägele
FF Eresried
Josef Schmied
FF Kissing
Peter Schattka
FF Petersdorf
Franz Weichenberger
Gottfried Weichenberger
FF Stätzing
Manfred Landherr
FF Unterbergen
Roland Lubert



Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre aktiven Dienst (Februar 2019)

FF Anwalting
Wolfgang Mayr
Alexander Zärle
Bernhard Zärle
FF Eresried
Jürgen Bentenrieder
Raimund Huber
FF Haberskirch
Bernd Beutrock
FF Hügelshart
Tobias Brunner
Florian Trinkl
FF Petersdorf
Stephan End
Josef Langenegger
Peter Langenegger
Robert Langenegger
Christoph Reiner
FF Sainbach
Richard Knauer
FF Schiltberg
Franz Gschossmann
FF Stätzing
Manfred Heinzel
FF Unterbergen
Michael Drößert
FF Unterwittelsbach
Markus Grabmann



Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst (April 2019)

FF Adelzhausen
Franz Dollinger
FF Aindling
Josef Enderl
Peter Riegl
Martin Riepold
Ludwig Schwegler
FF Burgadelzhausen
Werner Wagner
FF Echsheim
Paul Seidl
FF Echsheim
Anton Seyfried
FF Gebenhofen
Georg Brandmeier
Peter Hiermüller
Erwin Hugl
Maximilian Lechner
FF Griesbeckerzell
Robert Metzger
FF Mering
Konrad Seyßler
FF Oberbernbach
Johann Listl
Josef Stadlmaier
FF Rehling
Josef Fehrer



Ehrenabende im Landkreis

Auszeichnung für 50, 40 und 25 Jahre aktives Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr

Paulus Haider
FF Ruppertszell

Josef Strobl
FF Schmiechen

Josef Helgemeir
FF Schönbach

Florian Nefzger
Richard Strobl
FF Stockensau

Georg Reichhold
Herbert Straßer
FF Tödtenried

Martin Finkenzeller
Erwin Lahr
Konrad Stöttner

FF Unterbergen
Peter Spöttl

FF Unterbernbach
Josef Jung

FF Unterwittelsbach
Theodor Hell

FF Walchshofen
Adolf Jobst

FF Wessizell
Johann Breitsameter

FF Wiffertshausen
Erich Kerner

Jürgen Meggle
FF Willprechtzell-Schönleiten
Josef Strobl

Ehrenzeichen in Silber für
25 Jahre aktiven Dienst
(April 2019)



FF Baar
Christian Riesinger
FF Burgadelzhausen

Leonhard Oswald
Elisabeth Oswald

FF Friedberg
Stephan Körner

FF Griesbeckzell
Richard Bucher

FF Haunswies
Gerhard Drexl

Stefan Golling
FF Mering

Johannes Fischer
Stefan Kratzer

Vincent Speck
FF Oberwittelsbach

Thomas Schäffer
FF Ruppertszell

Johann Buchberger
Rupert Riedl

Albert Schreier
FF Unterbergen

Jürgen Kinzl
Wilhelm Kistler

FF Wiffertshausen
Dieter Tschenk
Günter Weber



November 2018: Ehrenzeichen für 50 Jahre Dienstzeit.



November 2018: Ehrenkruz in Gold für 40 Jahre Dienstzeit.



November 2018: Ehrenkruz in Gold für 25 Jahre Dienstzeit.



Februar 2019: Ehrenkruz in Gold für 40 Jahre Dienstzeit.



Februar 2019: Ehrenkruz in Gold für 25 Jahre Dienstzeit.



April 2019: Ehrenkruz in Gold für 40 Jahre Dienstzeit.



April 2019: Ehrenkruz in Gold für 25 Jahre Dienstzeit.

Bilder: Landratsamt Aichach-Friedberg, Martin Theiner, Rebecca Utz, Magnus Hammerl,

Personalien

Neue Fachberaterin für Einsatzkräftenachsorge (PSNV-E)

Seit 1.1.2019 ist Angela Hammerl die erste Fachberaterin für Einsatzkräftenachsorge für den Landkreis Aichach-Friedberg. Angela Hammerl wurde 1982 in Kaufbeuren geboren, ist verheiratet, hat eine Tochter und wohnt in Pöttmes.

Die Diplom Pädagogin und Traumapädagogin i. WB. ist 2005 der Feuerwehr Pöttmes beigetreten und seitdem dort aktives Mitglied.

Seit 2005 nahm sie an zahlreichen Lehrgängen im Bereich der psychosozialen Notfallversorgung teil. Zunächst war Angela Hammerl hauptsächlich im Bereich der Krisenintervention in Regensburg tätig. In diesem Rahmen leitete sie von 2009 bis 2015 das Team des Malteser Hilfsdienstes e.V. in Regensburg. Seit 2007 engagierte sie sich ebenfalls im Bereich der Einsatznachsorge, in welchem sie auch ihre Diplomarbeit im Kosovo verfasste. Im September 2015 nahm Angela Hammerl erfolgreich am Zugführerlehrgang des Malteser Hilfsdienstes teil.

Schon seit Ende 2012 begann sie im Auftrag des damaligen Kreisbrandrates Ben Bockemühl ein Einsatznachsorgesystem für Aichach-Friedberg aufzubauen. Mit damals fünf Teammitgliedern begann eine lange Entwicklung bis heute mit mittlerweile 17 Teammitgliedern, derzeit sieben Interessenten und einer ausgebauten Führungsstruktur (siehe hierzu Seite 34: Vorstellung des Einsatznachsorgeteams Aichach-Friedberg).



Besetzung der Stelle „KBM Öffentlichkeitsarbeit“

Seit Mai 2019 ist Stefan Schmid aus Schiltberg Teil des Redaktionsteams unserer jährlichen Landkreiszeitung. Seit September 2019 besetzt er die Stelle des „Kreisbrandmeisters für Öffentlichkeitsarbeit“. Vor über 14 Jahren startete er seine Feuerwehrlaufbahn in der Jugendfeuerwehr seiner Heimat. Dort schloss er neben seiner Qualifikation zum Truppführer weitere zahlreiche Lehrgänge, wie den Gruppenführer- und Atemschutzlehrgang ab. Seit dem Abschluss seiner Lehre 2010 zum Bau- und Möbelschreiner ist Stefan Schmid bei der Berufsfeuerwehr München tätig. Dort wird der 28-Jährige hauptsächlich als Rettungsassistent und Maschinist für Löschfahrzeuge sowie die Drehleiter eingesetzt. Seit April 2014 ist der Schiltberger federführender Kommandant seiner Heimatfeuerwehr. Zu den Hauptaufgaben zählten die letzten Jahre die Planung des neuen Gerätehauses und Löschfahrzeugs, das im September geliefert wird. Im Laufe der Zeit konnte Stefan Schmid weitere Lehrgänge und Schulungen bis hin zum Zugführer und Aufbaulehrgang für Einsatzleitung besuchen. Neben seiner Arbeit als Kommandant zählt auch das Verfassen von Berichten für die Homepage der Schiltberger Wehr zu seinen Aufgaben. Auch in der UG-ÖEL konnte Stefan Schmid bereits für ca. ein Jahr Erfahrungen sammeln. „Ich freue mich sehr auf meine zukünftige Arbeit. Vor allem der Kontakt zu den verschiedenen Wehren im Landkreis macht mir Freude. Auch die Herausforderung Berichte so zu verfassen, dass sie interessant und verständlich für Feuerwehrler aber auch Nichtfeuerwehrler gleichermaßen sind, reizt mich sehr.“



Wir sind für Sie da!

Bauamt Dienstag + Mittwoch
ganztags geschlossen

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.	07.30 – 12.30 Uhr
Mo., Di., Mi.	14.00 – 16.00 Uhr
Do.	14.00 – 18.00 Uhr



Am besten erreichen Sie Ihren Ansprechpartner, wenn Sie einen **Termin vereinbaren** (nicht für Kfz-Zulassung)!

Für **Kfz-Zulassungen** bieten wir einen Online-Service. Und auch sonst lohnt sich der Besuch unserer neuen Internetseite: www.lra-aic-fdb.de · Tel. 08251/920 · poststelle@lra-aic-fdb.de

Zweckverband zur Wasserversorgung der Magnusgruppe

Wasser ist unser Leben

Ziegeleistraße 35 · 86551 Aichach-Oberbernbach
Tel. 08251/81 99 50 · www.magnusgruppe.de





Bild: Berufsfeuerwehr München

Gewalt gegen Einsatzkräfte – leider ein brandaktuelles Thema

Dass man sich bei Verkehrsregelungen blöd anreden oder gar beschimpfen lassen muss, haben leider viele Feuerwehrkameraden schon selbst miterlebt. Ein Gefühl der Fassungslosigkeit, aber auch der Wut steigt einem in den Kopf. Beispielsweise, wenn ein Radfahrer laut lachend an der rot leuchtenden Winkerkelle vorbei, die Straßensperre ignorierend, mitten durch einen fertig aufgestellten Festumzug fährt. Dass er dort fast ein Kind umgefahren hätte und einem Umzugsteilnehmer über die Füße gefahren ist, erfährt man erst im Nachhinein. Nämlich dann, wenn sich die ersten Leute beschweren, man habe die Straße nicht vernünftig abgesperrt. Die Respektlosigkeit, die Dreistigkeit und die Unfreundlichkeit von Verkehrsteilnehmern beschäftigt Kameraden oft noch Tage danach.

Doch wenn es über Beschimpfungen hinaus geht und zu Gewalt wird, hört der Spaß endgültig auf. Leider kann man in letzter Zeit fast wöchentlich von Übergriffen auf Rettungskräfte lesen.

Übergriffe auf Menschen, die sich beruflich oder gar ehrenamtlich engagieren um anderen in Not zu helfen und sich für deren Sicherheit einzusetzen. Was Menschen dazu bewegt solchem Engagement mit Gewalt entgegenzutreten ist unerklärlich. Ob die Gewalt gegen Einsatzkräfte in den letzten Jahren wirklich so stark angestiegen ist, oder ob schlichtweg früher nicht alle Übergriffe gemeldet wurden und somit die Dunkelziffer höher war, kann man nicht definitiv sagen. Doch egal ob gestiegen oder nicht. Es ist ein absolutes Tabu und höchst verwerflich. Deshalb wurde 2017 das Strafrecht geändert und der Strafraum für Angriffe gegen Rettungs-

kräfte verschärft. Trotzdem ist Gewalt gegen Einsatzkräfte leider immer noch ein brandheißes Thema, das derzeit vielen Feuerwehrkameraden Sorge bereitet.

So auch im August 2018 bei einem Feuerwehreinsatz in Kühbach. Aufgrund eines Lkw-Unfalls auf der B300 wurde der Verkehr am Kreisverkehr Kühbach-Süd, Richtung Inchenhofen ausgeleitet. Auch der Anwandweg (alte B300) war wegen der Bergungsmaßnahmen gesperrt. Diesen wollte jedoch ein Pkw-Fahrer benutzen und ließ sich von den beiden Feuerwehrmännern, die den Verkehr an dieser Stelle regelten, nicht abhalten. Unbeeindruckt von der Absperrmaßnahme, fuhr der Mann im Kreisverkehr weiter. Erst ein Antippen des Fahrzeugdachs mit der Winkerkelle brachte den Wagen schließlich zum Stehen. Aufgebracht über diese Tat, verließ der Fahrer sein Auto, packte einen der beiden Feuerwehrmänner am Kragen, brüllte ihn an und drohte ihm sogar mit seinem mitgeführten Hund.

„Richter und Staatsanwaltschaft waren sich einig: Einen Mann in Uniform, der an seinem freien Tag ehrenamtlich für die Gemeinschaft im Dienst ist, tötlich anzugreifen, geht gar nicht. Aus Sicht des Aichacher Amtsgerichts ein klarer Fall von Nötigung, der mit 60 Tagessätzen zu je 50 Euro bestraft wurde. Außerdem ist der Berufskraftfahrer zwei Monate seinen Führerschein los.“ (Aichacher Zeitung, 16.5.2019)

Der betroffene Feuerwehrmann erlebte diese Situation als beängstigend und hatte so etwas in seinen 30 Jahren aktiver Dienstzeit bei der Kühbacher Feuerwehr noch nicht erlebt.

Lena Bergmeier, Stefan Schmid

Gewalt gegen Einsatzkräfte? Leider kein Einzelfall!

Im Juni 2018 wurden eine Notärztin und ihr Fahrer in Ottobrunn verletzt. Ein Passant schlug mit einer Whiskeyflasche in die Seitenscheibe des Notarztwagens. Dabei zog sich die Ärztin Schnittwunden zu, brach sich den Kiefer und verlor dabei mehrere Zähne. Auch der Fahrer des Einsatzfahrzeugs musste wegen eines Glassplitters im Auge behandelt werden. Als Grund dafür gab der Täter bei seiner Vernehmung an, er wäre wütend gewesen, weil er seine Whiskeyflasche nicht in seine Unterkunft mitnehmen durfte. Das Notarztfahrzeug habe er mit einem Polizeiauto verwechselt. „Unsere Kollegen wurden Opfer willkürlicher Gewalt und dabei schwer verletzt“, so der Dienststellenleiter der Berufsfeuerwehr München Wolfgang Schäuble in einer öffentlichen Stellungnahme. „Der Vorfall am Freitagabend war ein Ereignis ungeahnter und unvorhersehbarer Gewalt gegen Menschen, deren Aufgabe es ist, Mitmenschen zu helfen.“

„Rettungskräfte in Kelheim attackiert – vier Menschen verletzt“

Münchner Merkur, 28.5.2019

Neumarkt in der Oberpfalz – Auf eine Feuerwehrfrau im Einsatz ist ein Mann mit seinem Wagen zugesteuert, einem Feuerwehrmann hat er den Mittelfinger gezeigt. Nur durch einen Sprung konnte sich die Frau vor dem Auto retten, wie die Polizei am Montag mitteilte. Demnach sperrten Einsatzkräfte am Sonntag vorübergehend eine Straße in Neumarkt in der Oberpfalz, um einen auf die Fahrbahn gestürzten Baum zu beiseitigen.

Ausschnitt Abendzeitung, 11.3.2019

„Feuerwehrmann wird bei Lauinger Umzug geschlagen“

Augsburger Allgemeine, 28.2.2017

Gaffer

In der heutigen Social-Media-Zeit hat jeder ein Smartphone und ist ständig vernetzt. Das Bedürfnis ständig erreichbar und präsent zu sein sowie seinen Freunden und Bekannten Informationen mitzuteilen ist allgegenwärtig. Für uns Einsatzkräfte kann das jedoch in bestimmten Fällen zum Problem werden.

Bei den Einsätzen der Feuerwehr Adelshausen sind Gaffer ein bekanntes Problem. Ihre Einsätze führen zu 95 % auf die A8, die den Landkreis Aichach-Friedberg durchquert. Dabei kommt es sehr häufig, besser gesagt fast immer vor, dass die Kameraden auf Gaffer treffen. Sie zücken ihr Handy und machen Bilder und Videos sowohl vom Einsatzgeschehen als auch von betroffenen Opfern. Dabei greifen sie in die Menschenwürde der verunglückten Personen ein. Außerdem behindern sie die Feuerwehr bei der Abarbeitung des Einsatzes. Bei einem der vielen Einsätze kam es zu einer Vollsperrung der Auto-



bahn. Die Autofahrer die im Stau standen, stiegen aus ihren Fahrzeugen und wollten zum Unfallort nach vorne laufen. Die eingeteilten Sicherungsposten wiesen die Personen zurück und forderten sie auf, keine Bilder zu machen. Dabei wurde einer der Schaulustigen sehr pampig und wollte wissen „was das denn alles soll“ und verlangte, die Feuerwehr „soll schneller machen“. In diesem Fall darf man der

Person dann auch noch erklären, dass man bereits so schnell wie möglich und mit allen Mitteln dabei ist, seine Arbeit zuverlässig zu erledigen, sodass der Verkehr an der Unfallstelle wieder vorbei fahren kann. Dass die Gaffer oft selbst zu einer zusätzlichen Behinderung und Verzögerung der Arbeiten führen, ist diesen oft nicht klar.

Des Weiteren sind die Schaulustigen auf

GRUNDBAULABOR AICHACH

**Bodenphysikalische Prüftechnik –
seit 1985 Beratende Bodenprüfstelle
für Geotechnik und Baugrund**

Freisinger Straße 43 a · 86551 Aichach
Tel. 082 51/20 43 17-0
Fax 082 51/20 43 17-5

info@grundbaulabor-aichach.de
www.grundbaulabor-aichach.de

Schrupp & Thiele Schreinerei
Bauelemente
*Maßarbeit aus
Meisterhand!*
Messerschmittstr. 9
86453 Dasing
Tel: 0 82 05 . 96 12-0
Fax: 0 82 05 . 96 12-50
info@schrupp-thiele.de

Fenster › Haustüren › Zimmertüren › Parkett › Küchen › Möbel

www.schrupp-thiele.de

Fliesenverlegung

Fliesenverkauf

**Fliesen
Bretschneider**

Probststraße 6 · 86316 Friedberg
Tel. 08 21/2 69 91-0 · Fax 08 21/60 65 20
Stauffenbergstraße 7 · 86161 Augsburg
Tel. 08 21/59 10 86 · Fax 08 21/59 12 30
info@fliesen-bretschneider.de
www.fliesen-bretschneider.de

STEINHART AS FLIESEN

Fliesen für jeden Wohnstil
Akzente setzen mit Fliesen & Natursteinen

- ✓ Große Ausstellung & Auswahl
- ✓ Kompetente Beratung
- ✓ Alle Preisklassen

Steinhart Fliesen GmbH · www.fliesen-steinhart.de
Aichacher Str. 7 · 86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 10 91

Jeden Sonntag
Schahtag ✓



der entgegenkommenden Fahrbahn oft ein Risiko. Sie bremsen teils sehr stark ab, um genau sehen zu können was passiert ist. Hier kann es schnell zu Folgeunfällen kommen.

Vor kurzem war der Polizist Stefan Pfeiffer in den Medien zu sehen. Er war im Einsatz bei einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn, als auch hier Gaffer ihr Unwesen trieben. Er zog die dreistesten Fah-

rer, die Bilder oder Videos mit ihren Smartphones machten aus dem Verkehr. Anschließend nahm er sie mit zur tödlich verunglückten Person. Diese Maßnahme erscheint drastisch und ein wenig makaber, zeigte aber Wirkung. Den Gaffern war es sichtlich unangenehm, dem Toten doch so nah zu sein.

Eine andere Maßnahme ergriff eine Feuerwehr 2017 auf der A3. Nach einem Unfall bei Weibersbrunn im Landkreis Aschaffenburg zückten auch hier etliche neugierige Beobachter ihre Smartphones und machten Bildaufnahmen von der Unglücksstelle, an der drei Menschen ums Leben kamen. Den Einsatzkräften vor Ort wurde das zu viel. In Abstimmung mit der am Einsatz beteiligten Polizei legte die Feuerwehr eine Wasserleitung und wehrte sich gegen die langsam vorbeifahrenden Gaffer, indem sie Wasser auf die Autos spritzte. Im Nachhinein wurde dies jedoch zu Lasten der Feuerwehr angezeit, da es

sich um einen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr handelte.

Wichtig ist es den Personen entschlossen und bestimmt klar zu machen, dass sie eine Linie überschreiten. Jeder Mensch selbst ist angewiesen, diesen Eingriff in die Sicherheit und die Würde des Menschen zu verhindern. Sei es, indem man selbst erst gar nicht zum Gaffer wird und somit Einsätze nicht behindert, oder Schaulustige zurechtzuweisen, wenn es die Situation zulässt. Die Rechtsgrundlage gibt das Bayerische Feuerwehrgesetz. Demnach haben Einsatzkräfte die Befugnis, Personen von Unfallstellen zu verweisen – auch unter Einsatz unmittelbaren Zwangs.

Zum Schutz der verunglückten Person.

Zum schnellen Abarbeiten des Einsatzes.

Bericht: Tim Kuhn, Stefan Schmid

Bilder: FF Adelzhausen



Ein Garant für Sicherheit!

Made in Germany





Handleuchte HL 12 EX

- Ergonomische LED-Winkelleuchte
- EX-Zonen 0/20 + 1/21
- wasserdicht gemäß IP 67
- superleicht mit ca. 280 g
- Lichtstrom: ca. 200 Lumen
- Leuchtweite: ca. 200 m
- 2 Lichtstufen – leuchtet bis zu 10 Stunden
- entspricht der Feuerwehnorm

erhältlich als



Ladestation L25



Zonen 0/20
Batterieversion
Art.Nr. 449421



Zonen 0/20
Akku-Leuchte
Art. 449621
+ Ladestation
+ KFZ-Kabelsatz
+ 230 V-Kabel



Zonen 1/21
Akku-Leuchte
Art. 449521
+ Ladestation
+ KFZ-Kabelsatz
+ 230 V-Kabel



Zonen 1/20
Akku-Set 12/24V
Art. 449721

Witte + Sutor GmbH • Steinberger Str. 6 • D-71540 Murrhardt
Tel.: +49 7192 9292 0 • info@acculux.de • www.acculux.de

Feuerwehren im Landkreis

13

Einsatzzahlen 2018*

Brand-Einsätze

„Brände löschen“ ist der „klassische“ Einsatzbereich der Feuerwehr. Eingeteilt werden diese in Groß-, Mittel- und Kleinbrände sowie Brandnachschaue oder bereits gelöschte Brände.

624

2.236
Einsätze

Einsätze Technische Hilfeleistung

Die häufigste Einsatzart ist die Technische Hilfeleistung, weit vor Brandeinsätzen. Das Einsatzspektrum ist sehr vielfältig und umfasst unter anderem: Rettung bei Unfällen mit Fahrzeugen aller Art, absturzgefährdeter Personen und Teile, Binden auslaufender Treibstoffe oder gefährlicher Stoffe (Bio, Chemie, Gas, Öl, Strahler), Hilfe bei Hochwasser/Überschwemmung, Sturm- und Unwetterschäden, u.v.m.

1.234

70

ABC-Einsätze

Als ABC-Schutz bezeichnet man den Schutz vor atomaren, biologischen und chemischen Gefahren einschließlich ABC-Waffen oder Gefahrgutunfällen, z.B. direkt durch ABC-Schutzmasken, Schutzräume und Bunkeranlagen, aber auch weiter gefasst durch Abspüren gefährdeter und Abgrenzen kontaminierter Bereiche.

* vom 1.1.2018 bis 31.12.2018

254

Fehlalarmierungen

Für Fehlalarmierungen gibt es im Wesentlichen drei Ursachen: Häufigste sind Brand- und Gefahrenmeldeanlagen, die fälschlicherweise Alarm auslösen. Seltener sind blinder Alarm durch Irrtum des Meldenden, aber auch böswilliger Fehlalarm gehört dazu.

188

Sicherheitswachen

Zu dieser Aufgabenkategorie gehören Ausstellungen, Messen, Bühnen, Theater und große Szeneflächen sowie Feuerwerk, große Feuer, Markt- und Straßenfeste, Motorsport- und Sportveranstaltungen, Veranstaltung in fliegenden Bauten und Versammlungsstätten, Veranstaltung mit Dekoration (z.B. Faschingsball), Vorführung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor, Zirkusveranstaltung u.v.m.

120

Sonstige Tätigkeiten

Hinter den sonstigen Tätigkeiten verbirgt sich ein weites Feld sehr wichtiger Aufgaben. Dazu gehören z.B. die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Brandschutzerziehung und -aufklärung in Schulen, Fachvorträge, -diskussionen und -veranstaltungen sowie die Unterweisung und Ausbildung von externen Personen (nicht Feuerwehr) sowie Absperraufgaben bei Veranstaltungen.

29.389

Einsatzstunden

Stärkemeldung

103

Feuerwehren

101 Freiwillige
Feuerwehren

1 Werkfeuerwehr

1 Betriebsfeuerwehr

4.054

Aktive

3.666
männlich

388
weiblich

612

Jugendfeuerwehler

455
männlich

157
weiblich



Brand bei Bayern Fass

Vorbemerkung

Die Bayern-Fass GmbH mit Hauptsitz in Aichach ist ein Unternehmen für Herstellung von Industrieverpackungen. Die Firma hat sich auf Fässer, Kanister und IBC Container spezialisiert.

Das Hauptgeschäft umfasst mittlerweile die Lieferung und Abholung von Industriebehältnissen, sowie deren Wiederaufbereitung. Das heißt sie werden gereinigt und auf Vordermann gebracht. Der Inhalt dieser Industriebehältnisse umfasst Chemie und teilweise auch diverse Gefahrstoffe. In Aichach betreibt die Bayern-Fass GmbH zwei Standorte im Gewerbegebiet Ecknach. Ein Werk samt Hauptverwaltung in der Augsburgs Straße, sowie seit 1991 ein weiteres in der Hans-Böckler-Straße. Dieses hat eine Grundstücksgröße von über 11.000 m².

Alarmierung

Am Abend des 17.6.2019 stellten Mitarbeiter der Firma eine starke Rauchentwicklung im Werk in der Hans-Böckler-Straße im Gewerbegebiet Aichach-Ecknach fest. Aufgrund der Beschreibung im Notruf und dem ausgehenden Gefahrenpotenzial im Betrieb wählte der Disponent der Integrierten Leitstelle Augsburg das Schlagwort „Brand Chemie im Gebäude“ und dem damit verknüpften Einsatzstichwort „ABC B BIO/Chemie“. Mit diesem Stichwort wurden um 19.48 Uhr die Feuerwehren aus Aichach, Ecknach, Friedberg und Mering, zusätzlich von der Kreisbrandinspektion Kreisbrandinspektor Sven Schulenberg, Kreisbrandinspektor Franz Hörmann und Kreisbrandmeister Sven Anneser sowie die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL)

zur Einsatzstelle alarmiert. Ebenfalls wurden der Rettungsdienst mit der Stufe RD 3 (ELRD, ein NEF, zwei RTW) und die Polizei zur Einsatzstelle beordert. Zu diesem Zeitpunkt herrschte in Aichach trockenes Wetter mit leichtem Wind bei ca. 23 °C.

Einsatzablauf

Der ersteintreffende Brandmeister vom Dienst (BvD) der Feuerwehr Aichach konnte nach der Erkundung die gemeldete Lage bestätigen: Die gesamte Industriehalle war verraucht, ausgehend von einem Brand im Keller. Durch die anwesenden Mitarbeiter konnte dem Führungsdienst bestätigt werden, dass sich keine Personen mehr in der betroffenen Halle aufhielten.

Als erste Maßnahme wurden durch die örtliche zuständige Feuerwehr Ecknach alle Zufahrten zum Werk geöffnet und eine Wasserversorgung aus einem Unterflurhydranten zur Einsatzstelle aufgebaut. Nach Eintreffen des ersten Löschgruppenfahrzeuges wurde umgehend ein Trupp unter Atemschutz mit Wärmebildkamera und einem C-Hohlstrahlrohr zur Brandbekämpfung in das Gebäude geschickt. Nachdem zu diesem Zeitpunkt das Ausmaß des Brandes nicht bekannt war, wurde die Feuerwehr Sulzbach zum Aufbau einer weiteren Wasserversorgung und die Feuerwehr Griesbeckerzell mit weiteren Atemschutzgeräteträgern nachgefordert. Da aufgrund des Gefahrenpotenzials im Betrieb (Reinigung von Fässern mit Gefahrstoffen und Chemie) von einer Kontamination der sich im Innenangriff befindlichen Einsatzkräfte ausgegangen werden musste, wurde ein Dekontaminationsplatz für Einsatzkräfte gemäß dem Gefahrstoff-

konzept des Landkreises Aichach-Friedberg durch die Feuerwehr Aichach in Betrieb genommen. Ebenso rüstete sich ein Trupp mit Einmalschutzanzügen zur Dekontamination der Kameraden aus.

Für die nachrückenden Feuerwehren wurde die Industriestraße im Bereich der Hans-Böckler-Straße als Bereitstellungsraum definiert, ebenso für den Rettungsdienst. Weiter wurde nun die Halle zur Brandbekämpfung und dem Absuchen nach eventuell beschädigten Gefahrstoffbehältern in drei Abschnitte aufgeteilt die jeweils den Wehren Aichach, Friedberg und Mering zugewiesen wurden. Koordiniert wurden diese Abschnitte durch die einzelnen Zugführer. Schnell konnte der Brandherd am Schaltschrank einer Maschine durch den ersten Atemschutztrupp ausfindig gemacht werden und so nach kurzer Zeit abgelöscht werden. Ebenso wurde ein weiterer Atemschutztrupp der Feuerwehr Mering eingesetzt um den Wärme- und Rauchabzug zu betätigen. Da seit Beginn des Einsatzes der komplette Lager- und Produktionstrakt extrem stark verraucht war und zwingend der Sozialtrakt rauchfrei gehalten werden musste, wurde weiter mit Hilfe von mehreren Drucklüftern (1x elektro-, 3x benzin- und 1x wasserbetrieben) begonnen eine gezielte Überdruckbelüftung der ca. 3.000 m² großen Fläche zu starten.

Da diese Belüftung nur mäßigen Erfolg erzielt entschloss sich die Einsatzleitung bei der nächsten Lagebesprechung einen Großraumlüfter anzufordern. Nach Rücksprache mit der Integrierten Leitstelle wurde aufgrund der Fläche ein Gerätewagen Großraumlüfter (GW-GL) von der Berufsfeuerwehr München (Feuerwache 6 - Pasing) angefordert. Mit Hilfe dieses GW-GL,



der ca. 35 Minuten nach der Alarmierung an der Einsatzstelle eintraf, konnte die Halle größtenteils rauchfrei gebracht werden. Im Anschluss an die Belüftung wurde der vom Brand betroffene Kellerbereich nochmals kontrolliert, wobei man einen nebenstehenden, beschädigten Behälter mit Gefahrgutmarkierung vorfand. Schnell konnte mit Hilfe einer Abfrage der UN-Nummer sowie den Mitarbeitern geklärt werden, dass es sich hierbei um Schwefel handelt. Weiterhin konnten die Mitarbeiter sagen, dass der Behälter glücklicherweise bereits gereinigt war und somit durch die Beschädigung keine Gefahr für die Einsatzkräfte entsteht. Der Betreiber sorgte selbstständig für die Entsorgung des beschädigten Behälters. Nach einer Begehung der Einsatzleitung zusammen mit dem Betriebsleiter konnte die Einsatzstelle an die Polizei zur Brandursachenermittlung übergeben werden. Insgesamt waren rund 130 Einsatzkräfte von Feuerwehr (davon 14 Atemschutzgeräteträger), Rettungsdienst und Polizei im Einsatz. Die letzten Kräfte rückten nach über vier Stunden um kurz nach Mitternacht von der Einsatzstelle ab.

Einsatzleitung

Aufgebaut wurde die Einsatzleitung am Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr Aichach auf einem der Einsatzstelle gegenüberliegenden Parkplatz. Hier erfolgte zentral die Einsatz- und Lagerdarstellung sowie die Kommunikation mit der Integrierten Leitstelle und den Einsatzkräften vor Ort. Ebenso wurden hier die regelmäßigen Lagebesprechungen der organisationsübergreifenden Führungskräfte abgehalten. Die Einsatzleitung lag während des gesamten Einsatzes beim Kommandanten der Feuerwehr Aichach, Christoph Fischer. Unterstützt wurde dieser durch die Führungsassistenten der Feuerwehr Aichach sowie der UG-ÖEL nach dem sich

im Aufbau befindlichen Konzept „UG-Feuerwehr“ der Kreisbrandinspektion Aichach-Friedberg.

Brandursache und Schadenshöhe

Als Brandursache wurde von der Kriminalpolizei ein technischer Defekt an einem Elektroschaltkasten einer Wasseraufbereitungsanlage ermittelt. Der Schaden am Gebäude und der betroffenen Maschine wird derzeit von der Polizei auf ca. eine Million Euro geschätzt.

Fazit

Dank der ruhigen und reibungslosen Zusammenarbeit der Kräfte aus den unterschiedlichen Feuerwehren sowie mit dem Rettungsdienst und der Polizei nahm dieser Einsatz einen reibungslosen Verlauf, bei dem viele Übungen und Planungen ihren Gebrauch fanden. Bereits frühzeitig wurde der Raum geordnet, was den nachrückenden Feuerwehren eine unbeschwertere Zufahrt zum Brandobjekt ermöglichte.

Roman Schoder

Einsatzinfos

Örtlichkeit: Ecknach
Hans-Böckler-Straße

Feuerwehren:

FF Ecknach:

ECK 44/1 TSF Stärke: 15

FF Aichach:

AIC 10/1 KdoW Stärke: 2

AIC 11/1 MZF Stärke: 2

AIC 30/1 Drehleiter Stärke: 2

AIC 36/1 WLF mit AB-Wasser Stärke: 2

AIC 40/1 LF 20/16 Stärke: 7

AIC 40/2 LF 16/12 Stärke: 7

AIC 53/1 GW Atemschutz/Strahlenschutz Stärke: 2

AIC 56/1 Versorgungs-Lkw Stärke: 2

AIC 66/1 CBRN-Erkunder Stärke: 2

AIC 67/1 DEKON- P Stärke: 5

FF Friedberg:

FDB 10/1 Stärke: 2

FDB 21/1 Stärke: 9

FDB 56/1 GW-L2 Stärke: 6

FF Mering:

MER 11/1 MZF Stärke: 4

MER 41/1 LF 20 Stärke: 9

MER 56/1 GW-L2 Stärke: 6

FF Sulzbach:

SUL 44/1 TSF Stärke: 6

FF Griesbeckerzell:

GBZ 46/1 TSF-W Stärke: 20

BF München:

MUC 6/10/1 ELW Stärke: 2

MUC 6/59/2 GW-GL Stärke: 2

Kreisbrandinspektion:

KBI Franz Hörmann

(FL Aichach-Friedberg Land 3) Stärke: 1

KBI Sven Schulenberg

(FL Aichach-Friedberg Land 5) Stärke: 1

KBM Sven Anneser

(FL Aichach-Friedberg Land 2/3) Stärke: 1

KBM Thomas Pechmann

(FL Aichach-Friedberg Land 4/1) Stärke: 1

Kater Aichach-Friedberg 12/1 Stärke: 2

Kater Aichach-Friedberg 13/1 Stärke: 2

Rettungsdienst:

RK Aichach 71/1 Stärke: 2

RK Aichach 76/1 Stärke: 2

RK Pöttmes 71/1 Stärke: 2

RK Aichach-Friedberg 7/3 Stärke: 1

Polizei:

Polizeiinspektion Aichach Stärke: 2

Kriminalpolizei Augsburg Stärke: 2

Schreckliche Bilder statt Weihnachtsstimmung



An Heiligabend, den 24.12.2018, wurde die Feuerwehr Klingen um 13:03 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der Staatsstraße ST 2047 in Richtung Dachau gerufen. Alarmiert wurde mit dem Schlagwort „VU mit PKW, PKW überschlagen“.

Da es keine Meldung über verletzte oder eingeklemmte Personen gab, rechneten die Kameraden aus Klingen, die mit 17 Mann anrückten, schnell wieder zuhause bei ihren Familien zu sein. Schließlich mussten die letzten Vorbereitungen für Heiligabend getroffen werden. Während

der Einsatzfahrt ahnte noch keiner von ihnen, dass sie in Kürze mit einem Szenario konfrontiert würden, dass sie weit über diesen Tag hinaus beschäftigen würde. Bereits der erste Blick aus der Ferne machte klar, dass dieser Einsatz länger dauern würde. Bei der ersten Erkundung stellte sich heraus, dass ein Mini Cooper und ein Ford Fiesta frontal zusammengestoßen und schwer beschädigt waren. Im zweiten befand sich eine eingeklemmte, leblose Person. Neben dem Mini Cooper lag eine junge Frau mit schwersten Verletzungen. Dahinter ein lebloser, ca. einjähri-

ger Junge. Kräfte der Feuerwehr unterstützen zwei Ersthelfer, die bereits Wiederbelebensmaßnahmen am Kleinkind eingeleitet hatten. Gleichzeitig wurden die beiden anderen Unfallopfer versorgt und eine Vollsperrung der Verbindungsstraße veranlasst.

Kurze Zeit darauf trafen Rettungsdienst mit Notarzt und die Kameraden der Feuerwehr Aichach mit mehreren Einheiten ein. Nach erster Einschätzung der Lage durch den eintreffenden Leiter des Rettungsdienstes alarmierte dieser einen weiteren Rettungshubschrauber an. Der Rettungs-



TAATÜÜTAATAA!

Wenn es bei unseren Kunden mal brennt, ist Bayern-Fass schnell wie die Feuerwehr:
Denn bei uns gibt's Industrieverpackungen wie Fässer und Container im 24-Stunden-Service.

Bayern-Fass GmbH
Fassrekonditionierung
Augsburger Straße 56a
86551 Aichach

Telefon: (0 82 51) 88 99-0
Telefax: (0 82 51) 88 99-39
www.bayern-fass.de
info@bayern-fass.de

BAYERN
FASS



hubschrauber aus Augsburg, Christoph 40, war bereits im Anflug. Dieser übernahm nach Landung und Versorgung den Transport des Kleinkindes in das Zentralklinikum Augsburg.

Zusammen mit Kameraden aus Klingen befreiten Kräfte der Aichacher Wehr den in seinem Fahrzeug eingeklemmten Fahrer mittels hydraulischem Rettungsgerät. Für ihn kam leider jede Hilfe zu spät. Der Arzt konnte nur noch seinen Tod feststellen.

Gleichzeitig wurde die Feuerwehr Wollmoos alarmiert, um eine großräumige Sperrung über die Landkreisgrenze hinaus einzurichten.

Ebenfalls wurde die schwerverletzte Frau weiterhin von Rettungsdienst und Feuerwehr versorgt, bis auch sie dem Team des nachgeforderten Hubschraubers Christoph 32 aus Ingolstadt übergeben werden konnte. Anschließend wurden die gesamten Kräfte der Feuerwehr Klingen von der

Aichacher Wehr aus dem Einsatz gelöst. Diese übernahm die restlichen anfallenden Arbeiten, sowie die Absicherung bis zur gesamten Freigabe der Einsatzstelle. Gleichzeitig wurde ein Team zur „Posttraumatischen Notfallversorgung“, kurz PSNV angefordert. Das PSNV-Team sollte bereits die ersten Stunden nach dem Einsatz eine professionelle psychische Verarbeitung dieser belastenden Situation in die Wege leiten, und wichtige Hinweise und Ratschläge geben. Die Tage danach wurde weiterhin das Gespräch mit den Einsatzkräften gesucht.

Eine Tatsache war jedoch allen Beteiligten klar: „Weihnachtsstimmung bleibt heuer aus!“

Auf Nachfrage bei Thomas Breitsameter, Kommandant der Feuerwehr Klingen, betonte er, welch großen Respekt er den beiden Ersthelfern zolle. Ihr Maß an Zivilcourage war mehr als vorbildlich. Leider habe er sie nach Übergabe des verletzten Jun-

gen aus den Augen verloren. Außerdem betont er, wie extrem wichtig die Nachtreffen und die einzelnen Gespräche untereinander für ihn und seine Mannschaft waren. Gerade kleinere Wehren, die mit solchen Bildern eher selten konfrontiert werden, benötigen hier Hilfe von außen. Natürlich gilt das ebenso für große Wehren. Vor solchen Situationen ist keiner gefeit. Gut, dass es hierfür unser PSNV-Team gibt, die einem mit Rat und Tat zur Seite stehen, und die ersten und wichtigsten Schritte in die Wege leiten.

Das aller wichtigste sei jedoch, so Breitsameter, dass man sich nach solchen Einsätzen trifft und darüber redet.

„Es hilft. Versprochen!“

Text: Stefan Schmid

- Werkzeugtechnik
- Schrumpftechnik
- Auswuchttechnik
- Voreinstelltechnik
- Messtechnik



HAIMER.
Qualität gewinnt.

Haimer GmbH | Weiberstraße 21 | 86568 Igenhausen | Tel. +49 (0) 8257-9988-0 | Fax +49 (0) 8257-1850 | haimer@haimer.de | www.haimer.de

Einsatz-Ticker



20.7.2018 | Unfall mit einem Autokran

Auf der Autobahn A8 zwischen Odelzhausen und Adelzhausen kam ein 45-Tonnen-Autokran ins Schleudern und überschlug sich. Der Fahrer wurde dabei eingeklemmt und musste aus dem Fahrzeug mit Schere und Spreizer befreit werden.



18.8.2018 | Verkehrsunfall auf der St 2047 zwischen Klingen und Xyger

Ein Sportwagen kam nach einer Rechtskurve nach links von der Fahrbahn ab. Während der Rettungsdienst den Fahrer ins Krankenhaus brachte, reinigten die Feuerwehren aus Aichach und Klingen die Fahrbahn und sicherten das Unfallfahrzeug.



20.8.2018 | Verkehrsunfall auf der B 300 Höhe Kühbach Süd

Aufgrund eines medizinischen Notfalls kam ein Lkw an der Auffahrt Kühbach Süd von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Von Ersthelfern konnte der Fahrer noch in der Kabine erfolgreich reanimiert werden.



22.8.2018 | Brand einer Maschinenhalle in Habertshausen

Zur Nachbarschaftshilfe beim Großbrand einer Maschinenhalle in Habertshausen rückten die Feuerwehren Aichach, Kühbach und Stockensau aus und unterstützten die Löscharbeiten vor Ort.



11.9.2018 | Unfall mit einem Bierlastler auf der A8

Bei einem Zusammenstoß eines Lkw mit einem Pkw auf der A8 verlor der Lkw seine Ladung. Tausende Bierflaschen gingen zu Bruch und mussten entsorgt werden.



25.9.2018 | Verkehrsunfall auf der A8

Die Feuerwehr Friedberg wurde zu einem Verkehrsunfall auf die A8 gerufen. Durch den Aufprall der Fahrzeuge wurden mehrere Personen in ihren Fahrzeugen eingeklemmt. Diese wurden zusammen mit den Feuerwehren Dasing und Adelzhausen aus ihren Fahrzeugen befreit.



23.11.2018 | Brand eines Spänecontainers in Aichach-Ecknach

In einem Holzverarbeitenden Betrieb kam es zum Schwelbrand in einem Spänecontainer. Zum vollständigen ablöschen musste der Container komplett entleert werden. Mit zwei C-Rohren und unter dem zumischen von Netzmittel konnte ein rascher Löscherfolg erzielt werden.



25.11.2018 | Person im Weitmannsee

Eine vom Kanu gekenterte Person im Kissinger Weitmannsee wurde im Wasser vermisst. Ausgerückt: Feuerwehr Kissing 11/1, 40/1, 41/1 und 56/1 inkl. Flachwasserschubboot und Arbeitsboot.



10.1.2019 | Verkehrsunfall auf der AIC 5

Nach starken Schneefällen wich eine BMW-Fahrerin einem Baumwipfel aus und wurde beim Zusammenstoß mit einem Kleinbus in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Die Feuerwehren aus Kühbach und Pöttmes befreiten die Verletzte. Die acht Insassen des Schulbusses konnten mit leichten Verletzungen an der Unfallstelle behandelt werden.



14.1.2019 | Frontalzusammenstoß Pkw gegen Lkw

Rettungssanitäter der Feuerwehr übernahmen die Erstversorgung der Verletzten bis zum Eintreffen des Rettungswagens. Zum Befreien der eingeklemmten Person wurde eine sogenannte große Seitenöffnung geschaffen. Gleichzeitig wurde der Verkehr umgeleitet. Im Anschluss wurde die Straße gereinigt und Ölspurwarnschilder aufgestellt.



22.1.2019 | Verkehrsunfall auf der B300 Höhe Aichach Ost

Ein Pkw geriet auf die Gegenseite und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Lkw. Der Fahrer des Pkw wurde in seinem Fahrzeug schwer eingeklemmt und musste durch die Feuerwehren Aichach und Kühbach mittels hydraulischem Rettungsgeräts befreit werden.



14.2.2019 | Brand in Heretshausen

Bei einem Brand im Industriegebiet des Adelzhausener Ortsteils Heretshausen rückten zahlreiche Wehren an. Neben Löschfahrzeugen wurde ebenfalls eine Drehleiter in Stellung gebracht, um sie bei einer Brandausbreitung für einen Löschangriff durch das Dach einzusetzen.

Einsatz-Ticker



1.3.2019 | Verkehrsunfall

Die Wehren aus Friedberg, Wiffertshausen und Hügelshart wurden zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person gerufen. Die betroffene Person wurde mit hydraulischem Rettungsgerät befreit.



3.3.2019 | Dachstuhlbrand in Unterbernbach

In der Nacht von Samstag auf Sonntag brannte der Dachstuhl eines leerstehenden Gebäudes. Die Feuerwehren Unterbernbach, Kühbach, Aichach und Horzhausen brachten die Flammen unter Kontrolle und konnten ein bergreifen des Feuers auf das Nachbargebäude verhindern.



4.3.2019 | Brand eines Kleintransporters

Auf dem Hof eines Autohändlers kam es zum Brand in einem Kleintransporter. Das Feuer hatte bereits auf zwei angrenzende Fahrzeuge übergreifen. Unter Atemschutz konnten die Aichacher Kräfte das Feuer rasch eindämmen.



15.3.2019 | Eilige Wohnungsoffnung bei Schiltberg

Die Mutter eines acht Monate alten Säuglings hatte sich versehentlich ausgesperrt. Mittels Sperrwerkzeug konnten sich die Kameraden einen schadenfreien Zugang zum weinenden Baby verschaffen. Vor Freude über die spontane Rettung hörte der kleine Leo augenblicklich zu weinen auf.



16.3.2019 | Verkehrsunfall auf der AIC 1, Richtung Inchenhofen

Ein Pkw kam von der Straße ab und blieb auf dem Dach im Graben neben der Straße liegen. Die Feuerwehren Inchenhofen und Hollenbach sperrten die Straße komplett und leiteten den Verkehr um. Zudem unterstützten die Einsatzkräfte den Rettungsdienst.



23.3.2019 | Waldbrand bei Ried, Richtung Bachern

Ca. 12 m³ Boschholz gerieten in Brand. Nach Rücksprache mit dem Besitzer wurde das Brandgut gelöscht. Das Hilfeleistungsloschgruppenfahrzeug und Löschgruppenfahrzeug der Feuerwehr Mering wurden im Pendelverkehr eingesetzt. Insgesamt wurden ca. 5.000 Liter abgegeben.



7.4.2019 | Pkw-Fahrer fuhr gegen Hauswand

Ein 19-jähriger Fahranfänger krachte mit seinem Auto in die Außenwand der Pöttmeser Disco Moospark. Laut Polizei wollte er in die Disco-Einfahrt abbiegen und verlor die Kontrolle. Er wurde leicht verletzt ins Krankenhaus Schrobenhausen gebracht. Er war nicht alkoholisiert. Der Gesamtschaden laut Schätzung der Polizei: 27.000 Euro.



19.4.2019 | Rettung von Eichhörnchenbabys

Hilfe für verwaiste Eichhörnchen leistete die Feuerwehr Kühbach. Aus dem Kobel unter dem Dach eines Wohnhauses konnten vier Junge geholt werden. Sie wurden von den Hausbesitzern aufgenommen und zu einer Tierauffangstation gebracht.



23.4.2019 | Verkehrsunfall auf der A8

Auf der A8 überschlugen sich mehrere Fahrzeuge. Die Feuerwehren aus Dasing und Friedberg konnten alle Personen aus ihren Fahrzeugen befreien. Im Anschluss wurden sie durch den Rettungsdienst versorgt und abtransportiert.



19.5.2019 | Heckenbrand

Ca. 11 m Thujahecke standen in Mering in Vollbrand und wurden mittels Schnellangriff abgelöscht. Eine spätere Kontrolle wurde mit einer Wärmebildkamera durchgeführt, um verborgene Glutnester auszuschließen.



31.5.2019 | Pkw-Brand in Mering

Auf dem Gaußring-Action-Markt-Parkplatz stand ein Pkw in Vollbrand. Ein Atemschutztrupp bekämpfte den Brand mittels Schnellangriff und unter Einsatz von Schaum.



2.6.2019 | Kleintierrettung

Die ILS Augsburg alarmierte die Feuerwehr Aindling zur Technischen Hilfeleistung. Eine Katze kam scheinbar nicht mehr von einem Kamin herunter. Ein Kamerad sicherte sich und stieg über ein Dachfenster zu dem „angeblich“ hilflosen Tier vor. Plötzlich konnte sich die Katze doch aus ihrer hilflosen Lage mit einem beherzten Sprung befreien.

Feuerwehr im Wandel der Zeit

„Früher war alles besser.“ Diese Worte spricht doch jeder einmal aus, wenn es im Leben gerade nicht so gut läuft. Ist das bei der Feuerwehr auch so?

Wer kann es genauer wissen als die ehemaligen Feuerwehrmänner Karl-Heinz Mayer aus Kissing und Anton Hartwig aus Pöttmes. Beide sind vor über 50 Jahren in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr eingetreten und haben letztes Jahr die Altersgrenze von 65 Jahren erreicht. Karl-Heinz wie auch Toni waren über lange Jahre Kommandanten in ihren Heimatortschaften und prägten dort das Feuerwehrwesen maßgeblich.

An einem Freitagabend traf man sich im Kissinger Feuerwehrhaus und lies den Gedanken freien Lauf. Schnell war der Einstieg gefunden.

Zum Thema Schutzkleidung mussten beide gleichermaßen schmunzeln. Die Kleidung von heute ist mit den Anzügen von früher nicht vergleichbar. Einschlägige Normen legen heutzutage fest, wie der Stoff beschaffen sein muss und wie viele Lagen übereinander vernäht bzw. verschweißt werden müssen. An Wasserdampfsperren dachte vor 50 Jahren noch keiner. Der Schutzanzug von damals war entweder ein grüner Overall, oder der ein-

heitliche Bayerische Schutzanzug „Bayern 1“ (Jacke mit Hose). Wenn es einmal regnete, spürte es man sofort auf der Haut. Bei den Schutzhelmen ist es ebenso. Die Auswahl heute ist enorm. Es gibt unzählige verschiedene Ausführungen, die keinen Wunsch offen lassen. Damals war es ein einfacher Helm, der zum Teil nicht einmal einen Nackenschutz besaß. Die Bebanderung bestand aus einem einfachen Kinnriemen. Beim Bücken konnte dieser Riemen nicht verhindern, dass der Helm auch einmal auf den Boden fiel. Bevor Karl-Heinz und Toni Feuerwehrmänner wurden, waren die Helme der Feuerwehr noch schwarz. Erst zu Beginn ihrer aktiven Zeit wechselte man zu den Farben Weiß, für die Führungskräfte und Rot für die restliche Mannschaft. Auf den Schutz der Hände legte man zur damaligen Zeit keinen so großen Wert. Es gab zwar einfache Bauhandschuhe, sie waren aber nicht in einer so großen Menge vorhanden, dass sie für alle reichten.

Die Aufgaben der Feuerwehren haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Gehört zwar die Brandbekämpfung immer noch zu den ureigenen Aufgaben der Feuerwehr, hat sich jetzt das Einsatzspektrum enorm erweitert.



Löschgruppenfahrzeug (LFB) mit Tragkraftspritze. Der Maschinist hält ein C-Strahlrohr sowie ein Schaumrohr in den Händen.

Toni erinnerte sich noch sehr gut, als vor mehreren Jahrzehnten in Pöttmes ein Käselastwagen auf einen stehenden Lkw auffuhr. Die ortsansässige Feuerwehr konnte nur mit einfachem Handwerkzeug versuchen, den Fahrer aus den Trümmern zu befreien. Letztendlich musste die Feuerwehr aus Aichach anrücken und die Befreiung mit ihrer hydraulischen Rettungsschere durchführen. Spricht man heute bei der Feuerwehr von einer zehninminütigen Hilfsfrist, war das vor 50 Jahren noch kein Thema. Ging bei der Polizei ein Notruf ein, musste der Polizeibeamte den örtlichen Kommandanten telefonisch verständigen. Der Kommandant fuhr dann mit dem Fahrrad zum Gerätehaus und drückte die Sirene per Hand. Erst ab 1975 wurde für eine automatische Auslösung der Sirene auf Funkalarmierung umgestellt.



1965: Die Gruppe im Löscheinsatz – Abnahme des Bronzenen Leistungsabzeichens.



Gruppenfoto nach einer gelungenen Sonntagsübung in Immendorf (Ende der 60er Jahre).

Johann Spangler

Wir bringen Sie sicher und bequem ans Ziel.

Omnibusbetrieb
 Inh. Leonhard Pfisterer
 Bgm.-Mörtel-Str. 33
 86554 Gundelsdorf
 Telefon 082 53/62 02
 Telefax 082 53/64 07
 info@spangler-gundelsorf.de



Wir bieten Ihnen für Fahrten aller Art, ob Vereins-, Schul- oder Betriebsausflüge etc. Busse von 9 bis 60 Sitzplätze mit WC und Klimaanlage.

Für Wünsche und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.





Anton Hartwig interessierte sich schon als Kind für die Feuerwehr.



Karl-Heinz Mayer (links) und Anton Hartwig.

Deutlich zu erkennen ist der Wandel im Bereich der Ausbildung. Toni und Karl-Heinz wurden zu Beginn ihrer Laufbahn militärisch im Schlauchverlegen gedrillt. Schließlich wurden ihre Feuerwehren zu dieser Zeit maximal zehn mal im Jahr zu einem Einsatz gerufen. Wenn gleich alle zehn Alarme Brandalarme waren, konnte man dabei bei acht Einsätzen von Großbränden sprechen. Das Leistungsabzeichen von heute gab es zur damaligen Zeit schon. Es war der Grundstock für eine solide Feuerwehrausbildung. Junge Feuerwehrwärter und Feuerwehrwärterinnen können sich das heute überhaupt nicht vorstellen. Ihr Stundenplan der modularen Truppausbildung ist deutlich umfangreicher geworden und die Themenvielfalt kennt eigentlich keine Grenzen mehr. Schließlich wird die Feuerwehr immer

dann alarmiert, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger in einer Notlage befinden oder sie nicht mehr weiter wissen. Die Ausrüstung, die die Ortsfeuerwehren zum damaligen Zeitpunkt besaßen, war sehr überschaubar. Sie war bis auf wenige Ausnahmen rein auf Brandeinsätze ausgelegt. Karl-Heinz und Toni können sich noch sehr gut an die alten Hanfschläuche erinnern. Diese Schläuche brauchten nicht nur einige Zeit, bis sie dicht waren, sondern konnten nach der Benützung nicht mehr gerollt werden. Teilweise mussten sie mehrfach geknickt werden, damit anschließend ein Rücktransport zum Gerätehaus möglich war. Im trockenen Zustand waren das Aufrollen sowie das Lagern des Schlauchmaterials im Fahrzeug wieder möglich. Selbstverständlich gab es vor 50 Jahren auch Atemschutzgeräte. Vergleichen kann man diese jedoch mit dem „Umluftunabhängigen Atemschutz“ von heute auf keinen Fall. Man trug eine Maske, die mit einem ca. 15 m langen Schlauch verbunden war, über den man Frischluft von außen bekam. Der Bewegungsradius war dadurch sehr eingeschränkt. Was jedoch fast zu einer Standardausrüstung gehörte, waren die Heuwehrgeräte. Ein Heuwehrgerät bestand aus mehreren Lanzen, den dazugehörigen Schläuchen sowie einem Gebläse. Bei der Überhitzung eines Heustockes konnte man mit diesem Gerät die heiße Luft vom Inneren des Stocks absaugen. Die Brandgefahr konnte

somit deutlich reduziert werden. Heutzutage finden diese Geräte keine Verwendung mehr. Die Arbeit der Feuerwehr ist lange schon keine reine Männersache mehr. Die Frauen sind ein wichtiger Bestandteil geworden und leisten innerhalb der Feuerwehr hervorragende Dienste. Vor fünf Jahrzehnten sah das noch anders aus. Karl-Heinz und Toni erlebten den Umbruch von der reinen Männerdomäne zu einer gemischten Mannschaft in ihren Wehren selbst mit. Es gab zwar damals keine Vorgaben, dass Frauen vom aktiven Dienst der Feuerwehr ausgeschlossen werden müssten. Jedoch wollten alle Feuerwehrmänner ihr Alleinstellungsmerkmal unbedingt beibehalten. Es wurden viele Grabenkämpfe ausgefochten, die letztendlich über die Jahre doch um Erfolg der Frauenbeteiligung führten. Was beide sehr schade finden, ist die Tatsache, dass sich der Respekt gegenüber diesem wichtigen Ehrenamt in Teilen der Bevölkerung deutlich verschlechtert hat. Besonders die Gewalt gegenüber Einsatzkräften ist hier zu erwähnen. Leider müssen wir uns wohl damit abfinden. Zusammenfassend kann man sagen, dass die damalige Zeit eine schöne Zeit war und sie keiner der beiden missen möchte. Ob wirklich alles besser war, wollte Karl-Heinz wie auch Toni nicht behaupten. Es war halt einfach anders und das ist auch gut so!

KBI Klaus Hartwig



Schlauchgerät bei einer Übung im Einsatz.

REIFEN LINDNER

86453 DASING · TAITINGER STRASSE 39 · Telefon 0 82 05/67 06

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr · Samstag 9.00 – 12.00 Uhr

Reifenberatung und Verkauf

Landwirtschaftsreifen

Motorradreifen

Stationäres Auswuchten

Elektronisches Feinauswuchten

Felgen und Leichtmetallräder

Batterie-Dienst



Explosionsgefahr in US-Camp: 8.000 Liter Treibstoff ausgelaufen

1984 – Auszug aus der Tagespresse

Ein Manöverunfall, der nach Lage der Dinge auf einen Sabotageakt zurückzuführen ist, hätte in der Nacht zum Montag in einem Waldstück bei Eisingerdorf (Markt Aindling) fast zu einer Katastrophe geführt. 8.000 Liter Kerosin, Benzin und Dieselkraftstoff waren in einem US-Camp aus drei verschiedenen Tankfahrzeugen ausgeflossen.

Über 220 Feuerwehrleute von neun verschiedenen Wehren kämpften von 22.00 Uhr bis 4.00 Uhr morgens gegen die drohende Gefahr einer Explosion. Die Einsatzkräfte bedeckten das Waldstück großflächig mit einem Schaumteppich, um die Explosionsgefahr zu mindern. Erst dann

konnten die vier Tankfahrzeuge aus dem Wald geborgen werden. Eine Gefahr für die Trinkwasserversorgung bestand laut Wasserwirtschaftsamt Donauwörth nicht, allerdings musste das Erdreich mindestens 30 cm tief abgetragen und auf der Sondermülldeponie entsorgt werden.

Gegen 21.25 Uhr wurde die Polizei von dem Unfall unterrichtet. Nachdem das Waldgebiet zur Gemarkung Willprechtszell gehört, wurde zunächst die Willprechtszeller Wehr verständigt, während die Eisingerdorfer Feuerwehr erst später gerufen wurden. Anton Hartwig, Kommandant der Feuerwehr Pöttmes sowie Kreisbrandmeister, war ranghöchster Feuerwehrmann am Einsatzort und übernahm dadurch die Einsatzleitung.

Die Einsatzkräfte kämpften sich regelrecht zum Unglücksort vor. Der starke Regen hatte das Erdreich derart aufgeweicht, dass der Einsatz eine regelrechte „Schlamm Schlacht“ wurde. Noch dazu war die einzige Zufahrtsstraße, ein Feldweg, bald durch anrückende Feuerwehrfahrzeuge total verstopft. Es hatten nur noch allradbetriebene Fahrzeuge die Chance an die Einsatzstelle vorzürücken. Die Sicherheitsoffiziere der US-Truppen ließen das Gelände absperren. Über dem ganzen Waldstück bildete sich eine dichte Dunstglocke hochexplosiver Gase. Schon ein Funke hätte genügt, um eine Explosion auszulösen.

Der anhaltende Regen hatte allerdings auch seinen Vorteil, denn dadurch konnte

Wunderbaare Momente. Unterbaarer Bier.

BIER AUS UNTERBAAR  EINFACH WUNDERBAAR



**Über 220 Feuerwehrleute im Wald bei Eisingersdorf im Einsatz:
Explosionsgefahr in US-Camp: 8000 Liter
Treibstoff ausgelaufen — Sabotageakt?**

Kerosin, Benzin und Diesel sickerten ins Erdreich — Kripo ermittelt

AINDLING-EISINGERSDORF. (h) Ein „Manöverunfall“, der nach Lage Montag in einem Waldstück bei Eisingersdorf (Markt Aindling) fast zu einer Katastrophe geführt! 8000 Liter Kerosin, Benzin und Dieseltreibstoff waren in abends bis 4 Uhr morgens gegen die drohende Gefahr einer Explosion, Überflutungen der Waldfläche mit einem Schaumteppich, die Explosionsgefahr zu mindern. Erst dann konnten die vier Tankfahrzeuge des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth nicht. Allerdings muß das Erdreich mindestens 30 Zentimeter tief abgetragen und zur Endlagerung auf die Sondernülldeponie nach Gallenbach gebracht werden. Die Kriminalpolizei richteten Kreisen zu erfahren war, „haben die Amis wohl selbst die Zapfhähne geöffnet“!

Der Regen hatte allerdings auch seinen Vorteil, denn dadurch konnte der ausgelaufene Treibstoff nur langsam in das Erdreich einsickern. Acht Mann schließlich in den Brennpunkt vor. Sie setzten sich höchster Gefahr aus. Auf eine Länge von rund 250 Metern wurde ein 24 bis 30 Meter breiter Schaumteppich gelegt. Bis zu 75 Zentimeter hoch bedeckte man besonders gefährliche Stellen mit Schaum. „Das Kerosin stand in großen Lachen stellenweise 20 Zentimeter hoch“, berichtete Anton Hartwig. Der Einsatzleiter zollte im Schaumkanone vorrückten, höchstes Lob. „Die hatten eine Handarbeit und waren nachher total fertig, weil wir ja die Leistung immer wieder ersetzen mußten. Monder Lebensgefahr ganz zu schweigen...“

Gegen 21.25 Uhr wurde die Polizei von dem „Unfall“ unterrichtet, doch bereits gegen 17 Uhr soll in dem Lager der US-Truppen bereits ausgelaufenen Treibstoff wahrgenommen worden sein, wurde in der Unglücksnacht zur Gemarkung Willprechtszell gehört, wurde zunächst die Willprechts-Eisingersdorfer Florianjünger der Ortsfeuerwehr erst später gerufen wegen eines Vereinsauftrages zur Patenwehr nach Fürstenfeld ebenfalls „besetzt“, und so übernahm Anton Hartwig, der Kommandant der mit seiner Truppe als erste „große Feuerwehr“ am Einsatzort war, die Leitung. Hartwig, gleichzeitig auch am Einsatzort, war schließlich auch ranghöchster Feuerwehrmann am Einsatzort, denn sowohl Kreisbrandrat Siegfried Geiger als auch dessen Stellvertreter Josef Jakob aus Aichach standen nicht zur Verfügung.

Die Florianjünger kämpften sich regelrecht zum Unglücksort vor. Der starke Regen hatte das Erdreich derart aufgeweicht, daß der Einsatz zur regelrechten „Schlamm Schlacht“ wurde. Noch dazu war die einzige Zufahrtsstraße — ein Feldweg — durch zurückende Feuerwehrräder Autos mit Allradantrieb eine Chance hatten, zur Unglücksstelle vorzurücken. Die Sicherheitsoffiziere der US-Truppen ließen das Gelände schließlich absperren. Über dem ganzen Waldgebiet bildete sich eine dichte Dunstglocke hochexplosiver Gase.

Ein Funke hätte genügt
Schon ein Funke hätte genügt, um eine fürchterliche Explosion auszulösen. Noch dazu waren weitere Tankfahrzeuge der übrigen Truppe in der Nähe wurden zum Teil auch Hubschrauber, die im Rahmen des Herbstmanövers „Flinker Igel“ zum Einsatz kamen, betankt.

Pannen bei der Bergung
Nach fast zwei Stunden war die Explosionsgefahr weitgehend gebannt. 500 Liter Schaummittel verbraucht. Die Tankfahrzeuge konnten geborgen werden. Doch dabei gab es Pannen bei Bergfahrzeugen. Ein schweres Bergfahrzeug blieb zunächst stecken und sollte sich durch die eigene Seilwinde betreiben. Doch die Antriebswinde der Seilwinde riß wenig später. Dann eine weitere Panne: Eines der Tankfahrzeuge mußte mit einem kleinen Anhänger rückwärts aus dem Wald bugsiert werden und rutschte dabei prompt in den Graben. Vergeblich versuchte der Fahrer dann lange Minuten, den Allradantrieb in Gang zu bringen, und erst ein „Mechanik“ konnte helfen. Trotzdem mußte das Fahrzeug schließlich von einem Kranwagen auf den Weg zurückgezogen werden — und dies alles immer noch vor der drohenden Gefahr, daß die laufenden Motoren der schweren Fahrzeuge den ausgelaufenen Treibstoff entzündeten könnten!

Um vier Uhr morgens dann großes Aufatmen bei allen Einsatzkräften: alle Tankfahrzeuge waren geborgen und aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich gebracht. Immer noch hing — wenn auch nicht mehr so intensiv — eine dichte Dunstglocke der Gase über dem Unglücksort.

der ausgelaufene Treibstoff nur langsam in das Erdreich einsickern. Acht Feuerwehrmänner rückten schließlich in den Brennpunkt vor. Sie setzten sich höchster Gefahr aus. Auf eine Länge von rund 250 m wurde ein 24 bis 30 m breiter Schaumteppich gelegt. Bis zu 75 cm hoch bedeckte man besonders gefährliche Stellen mit Schaum. Das Kerosin stand in großen Lachen stellenweise 20 cm hoch, berichtete der Einsatzleiter Anton Hartwig. Nach fast zwei Stunden war die Explosionsgefahr weitgehend gebannt. Um 4.00 Uhr morgens dann großes Aufatmen bei allen Einsatzkräften. Alle Tankfahrzeuge waren geborgen und aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich gebracht.
KBI Klaus Hartwig

Meisterbetrieb

Fliesen TREFFLER

FLIESEN · NATURSTEIN · EIGENE AUSSTELLUNG

Fliesen TREFFLER

Fliesenhandel · Fliesen- und Natursteinverarbeitung
Komplettrenovierungen · Terrassen- und Balkonsanierung
Pflege, Reinigung und Zubehör

Aretinstraße 27 b · 86316 Friedberg-Rinntenthal
Tel. 082 08/331 · Fax 082 08/95 97 02
fliesen@treffler.de · www.treffler.de

erbmänn kälte klima gmbh - Ihr Spezialist für Technische Gebäudetechnik
Für Sie schaffen wir optimale Klimaverhältnisse - und das seit über 15 Jahren!

Ein herzliches Vergelt's Gott an die Feuerwehren
im Landkreis Aichach-Friedberg!

erbmänn kälte klima gmbh
Rechter Kreuthweg 10
86444 Affing

Telefon 08207 - 95 87 99
Email info@erbmänn.de



Umweltschonender Schaumeinsatz



Nach Wasser sind Löschschäume das meistverwendete Mittel zur Bekämpfung von Bränden. An der Einsatzstelle wird dem Wasser das Schaummittel zugeführt und dann im Strahlrohr mit Luft vermischt. Der Schaum dient in erster Linie dazu, das Brandgut abzudecken und dieses vom Umgebungssauerstoff zu separieren. Richtig eingesetzt ist der Schaum ein hervorragendes Löschmittel.

Unter bestimmten Umständen dienen die Zusatzstoffe auch als Netzmittel. Diese Netzmittel nehmen dem Wasser die Oberflächenspannung und ermöglichen, dass das Wasser tiefer in das Brandgut eindringen kann.

In den letzten Jahren sorgte allerdings die Gruppe der fluorhaltigen Löschschäume immer wieder für Verunsicherung bei den Feuerwehren und Umweltbehörden. Da bei derartigen Schaummitteln der Verdacht der Krebserrregung bzw. der Krebs-

BT Nyloplast

think. shape. connect.

BT Nyloplast GmbH, part of tessenderlo group

Entwicklung, Herstellung und Montage von thermoplastischen Spritzgussteilen und Spritzgussformen.

Oberbernbacher Weg 24, 86551 Aichach, Germany
Tel. +49 8251 8995-0, Fax +49 8251 8995-99, www.btnyloplast.com



förderung nicht auszuschließen ist, wurde ein Anwendeverbot zum 27.6.2011 ausgesprochen. Bereits im Jahr 2000 hat ein namhaftes Unternehmen in den USA die Herstellung von fluorhaltigem Schaumlöschmittel eingestellt.

Aufgrund ihrer Eigenschaften sind fluorhaltige Feuerlöschschäume hervorragend bei der Flugzeugbrandbekämpfung einzusetzen. Aber auch bei öffentlichen Feuerwehren wurde es teilweise vorgehalten, da es bestens für Brände polarer Flüssigkeiten (mit Wasser mischbar) geeignet ist. Seit Bekanntwerden der Gesundheitsgefahren für Menschen und Tiere musste man nach Alternativen suchen. Mittlerweile wurden die Restbestände bei den Feuerwehren durch Spezialfirmen fachgerecht entsorgt und durch fluorfreies Schaummittel ersetzt. Die Industrie hat sich darauf eingestellt und produziert fluorfreie Löschschäume, die auch bei polaren Flüssigkeiten eingesetzt werden können.

Nichtsdestotrotz gilt es auch weiterhin, Feuerlöschschaum verantwortungsvoll einzusetzen. Der Einsatzleiter vor Ort muss sich grundsätzlich die Frage stellen, wie die Umwelt am wenigsten geschädigt wird. Bei einem Brand können über den Brandrauch, das Schadwasser und die Brandrückstände Schadstoffe in die Umwelt freigesetzt werden. Wird zum Löschen auf Schaummittel oder andere Löschmittel verzichtet, kann unter Umständen eine größere Schadstoffmenge in die Umwelt freigesetzt werden, da zum einen mehr Löschwasser eingesetzt werden muss und zum anderen die Dauer bis zur erfolgreichen Brandbekämpfung verlängert wird. Eine wichtige Voraussetzung ist hierfür, dass ein Eintrag des Löschschaumes in angrenzende Gewässer verhindert wird.

Für den richtigen Einsatz von Löschschäumen ist eine fundierte Ausbildung der Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen von

äußerster Wichtigkeit. Zu diesem Zweck hat der Kreisfeuerwehrverband Aichach-Friedberg von der Versicherungskammer Bayern einen Schaumlöschtrainer erhalten. Die Sponsoring-Aktion ist Teil eines gemeinsamen Projektes der drei Staatlichen Feuerweherschulen in Bayern, des Landesfeuerwehrverbandes und der Versicherungskammer Bayern.

Die Feuerwehrleute können mit dem Schaumtrainer alle gefährlichen Situationen in verkleinertem Maßstab mit geringen Mengen Brennstoff und Löschmittel simulieren. Die mobile Anlage umfasst alle für einen Schaumeinsatz notwendigen Strahlrohre, Schläuche und Gerätschaften.

In Miniaturgröße zu trainieren, löst ein großes Problem der Ausbildung, denn zuvor konnten die Einsatzkräfte sich lediglich in der Theorie auf den Ernstfall vorbereiten.

KBI Klaus Hartwig



Schmittholz
Spielgerätebau
Profilbretter
Hobeldielen

Anton Ziegenaus
Schiltberger Str. 12 · 86576 Höfarten
Telefon 082 59/83 89 92 · Telefax 082 59/5 33
ziegenaus.saege-schiltberg@t-online.de



Wittelsbacher-Apotheke

www.wittelsbacherapotheke.de

Georg Fläxl · Stadtplatz 21 · 86551 Aichach



Brandfahndung – Aufklärung eines Brandfalles



Im Großraum Augsburg ereignen sich jedes Jahr durchschnittlich 300 bis 400 Brände, angefangen von Mülltonnenbränden bis hin zu großen schadensträchtigen Bränden, wie z.B. in naher Vergangenheit der Brand der Western City in Dasing oder des Caritas-Sozialkaufhauses in Augsburg.

Brände, und ganz besonders Brandstiftungsdelikte, sind sehr öffentlichkeitswirksam und beunruhigen die Bevölkerung, was insbesondere für Brandserien gilt.

Feuer ist ein Element, das für einen Brandstifter nicht zu kontrollieren ist, sodass stets erhebliche Gesundheits- oder auch Lebensgefahr für Betroffene oder auch unbeteiligte Personen entstehen kann. Deswegen hat der Gesetzgeber die Brandstiftungsdelikte (§§ 306 StGB ff) stets als Verbrechenstatbestände eingestuft, was bedeutet, dass ein überführter Täter immer mit einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr zu rechnen hat. Im schlimmsten Fall kann sich natürlich auch eine Brandstiftung zu einem Tötungsdelikt qualifizieren, sodass bei entsprechender Verurteilung mit einer lebenslangen Freiheitsstrafe zu rechnen ist.

Diese gemeingefährlichen Delikte, die der Schwere Kriminalität zuzuordnen sind, werden in Bayern ausschließlich von den Kriminalpolizeien bearbeitet, in Augsburg ist das die Kriminalpolizeiinspektion Augsburg, die Brandkommission K 1.2 im Kommissariat 1. Insgesamt sind in Augsburg für diese Straftaten sechs Beamte zuständig, wobei bei aufwändigeren Ermittlungsverfahren die Brandkommission jederzeit aufgestockt werden kann.

In diesem Beitrag möchten wir, die Brandermittler, anlehnd an unsere Fortbildungsveranstaltungen bei allen interessierten Feuerwehren in unserem Zuständigkeitsbereich, unsere Arbeit kurz vorstellen und weiterhin das Angebot zur Fortbildung aufrechterhalten.

Die Aufklärung eines Brandfalles erfordert selbstverständlich eine gute Ausbildung, Erfahrung bei der Aufnahme eines solchen Brandes, technisches Verständnis und im Fortgang der Ermittlungen nicht zuletzt auch Ermittlungsgeschick.

Die Ausbildung ist zunächst einmal einheitlich für alle Polizeibeamten und wenn man sich für den Kriminaldienst berufen sieht, wird man die erste Zeit erstmal

Dienst beim Kriminaldauerdienst ableisten. Der Kriminaldauerdienst ist in Bayern einheitlich strukturiert, das heißt, er ist für alle K-Delikte im ersten Angriff zuständig. Somit werden bei Brandfällen die Feuerwehren häufig Kontakt mit den Beamten dieser Dienststelle haben.

Nach der Aufnahme wird solch ein Brandfall an das zuständige Kommissariat 1 (Brandkommission) abgegeben und die Ermittlungen werden ab diesem Zeitpunkt ausschließlich von dort geführt.

Primäres Ziel, sowohl des Kriminaldauerdienstes als auch der Brandkommission, ist es, die Brandursache zu ermitteln und hierfür muss zu Beginn der Brandherd gefunden werden. Hierbei werden eine Vielzahl von Tatortspuren, Zeugenaussagen, Erstermittlungen usw. mit einbezogen.

Nachdem ein Feuer den Brandort/Tatort massiv verändert, ist eine akribische Untersuchung vor Ort unerlässlich, oft auch mit Unterstützung des Bayerischen Landeskriminalamtes, das im Sachgebiet Physik u.a. entsprechende Ingenieure/Sachverständige beschäftigt.

Weiterhin sind wir immer wieder auf Unterstützung eines Diensthundeführers mit

Gigler

VERWERTUNG / ENTSORGUNG / SERVICE

Holz-, Auto- und Schrottverwertung
Papier- und Kunststoffverwertung
Grubenentleerung · Containerdienst · Sondermüllentsorgung
Kanalreinigung · Kanalfernsehen · Straßenreinigung

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und Entsorgungsfachbetrieb

E-mail: info@Gigler.de • Internet: www.Gigler.de

Bozener Straße 14 · 86165 Augsburg · Telefax 08 21/71 99 97

Abfallentsorgung

Rufen Sie uns an:
08 21/71 68 56





einem Brandmittelspürhund angewiesen. Davon gibt es in Bayern drei an der Zahl, die mit ihren speziell ausgebildeten Hunden eine große Brandstelle ohne weiteres abdecken können. Die Erfahrung zeigt, auch wenn brennbares Material am Tatort vorhanden ist, dass sehr häufig Brandbeschleunigungsmittel, sei es in flüssiger oder fester Form, verwendet werden. Und auch wenn das Feuer eine sehr große Zerstörung anrichtet, Reste von Brandbeschleuniger kann sowohl der Hund als auch der anschließend eingesetzte Photoionisationsdetektor „erschnüffeln“. Dieser Photoionisationsdetektor (PID), ist ein Gerät zur Erkennung von u.a. aromatischen Kohlenwasserstoffen wie sie üblicherweise in Brandbeschleunigungsmitteln vorhanden sind.

Weitere Hinweise auf den Brandherd findet man in der Brandstelle selbst. So seien hier beispielsweise die Ausprägung und Ausdehnung der Brandzehrungen genannt, das allgemeine Schadensbild, der Rußniederschlag, der Rußabbrand, die Branddynamik und und und. Zusammen mit Zeugenaussagen des Brandentdeckers zum Beispiel kann dann in der Regel

der Brandherd eingegrenzt bzw. bestimmt werden.

Nun kann am Brandherd nach der eigentlichen Brandursache gesucht werden. Welche Gegenstände befinden sich dort? Was kann an dieser Stelle den Brand ausgelöst haben?

Im Rahmen des Eliminationsverfahrens werden jetzt einzelne Brandursachen in Erwägung gezogen und dann ausgeschieden. Warum ausgeschieden? Weil es immer leichter ist, eine Brandursache sicher auszuschließen als sich von Beginn an auf eine Brandursache festzulegen. Ausnahme ist sicherlich, wenn ein Täter bei der Tat beobachtet wird, aber auch dann werden die anderen möglichen Brandursachen bei der Brandortbesichtigung abgearbeitet. Damit ist gewährleistet, dass die Brandursachenermittlung bei späteren Gerichtsverhandlungen uneingeschränkt verwertbar und in der Regel nicht angreifbar ist.

Am Ende der Abarbeitung des Eliminationsverfahrens wird im Idealfall eine Brandursache übrig bleiben, so dass dann gezielte polizeiliche Ermittlungen erfolgen können.

Man kann sich vorstellen, dass solch eine akribische und umfangreiche Brandortuntersuchung oft Stunden, teilweise auch Tage andauern kann. Und während der gesamten Untersuchung sind wir, genauso wie die Feuerwehr, dann den Schadstoffen, die ein Brand verursacht, ausgesetzt. Dies erfordert selbstverständlich eine umfangreiche Arbeitsschutzausrüstung, beginnend von durchtrittsicheren Schuhen bis zu Schutzhelmen mit Gebläsesystem (kein schwerer Atemschutz, sondern gefilterte Luft an der kalten Brandstelle).

Und als abschließende Bemerkung sei noch angemerkt: die Aufklärungsquote bei der Brandursachenermittlung beträgt über 90%, was noch nicht bedeutet, dass auch die Straftat aufgeklärt ist. Aber bei der Straftatenaufklärung liegt die Augsburger Brandkommission im landesweiten Schnitt, also bei ca. 70%. Somit kann man als Resümee getrost sagen: Brandstiftung lohnt sich nicht!

*Thomas Hauck,
Kriminalhauptkommissar,
Leiter Arbeitsgruppe Brand*

Hochwertige und langlebige Einsatzkleidung. Flamm- und hitzefest. Wasser- und winddicht. Atmungsaktiv. Antistatisch.

Verlassen Sie sich auf den Schutz Ihrer Kleidung. Über viele Jahre und über viele Wäschen. Mit einem Materialsystem, das Sie auch nach Jahren noch genauso schützt wie am Anfang.

Damit Sie sich auf Ihre Arbeit konzentrieren können. Dafür sorgen wir!

HF Sicherheitskleidung

85088 Vohburg, Neumühlstr. 12-14, e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de

HF Sicherheitskleidung erhalten Sie im guten Fachhandel. Wir nennen Ihnen gerne den für Ihre Feuerwehr zuständigen Händler.





Baustillstand wegen Brandschutzmaßnahmen

Warum gibt es den vorbeugenden Brandschutz?

Mehr als 100 Tote bei Feuer in Textilfabrik – vier Stunden lang brannte die mehrstöckige Fabrik am Rand von Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch. Hunderte von Arbeitern waren eingeschlossen, viele starben im Feuer. Über diese Brandkatastrophe berichteten AFP, dpa und Reuters in der Onlineausgabe der ZEIT.

Derartige Brandereignisse sind Gott sei Dank sehr selten und in Deutschland kaum denkbar. Das kommt aber nicht von ungefähr. Das Baurecht trägt maßgeblich dazu bei. Schlägt man die Bayerische Bauordnung auf, findet man unter dem Art. 12 eine eindeutige Definition bezüglich des Brandschutzes. „*Bauliche Anlagen sind so anzuordnen, zu errichten, zu ändern und instand zu halten, dass der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch (Brandausbreitung) vor-*

gebeugt wird und bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten möglich sind!“

Die Einsatzkräfte der Feuerwehr, auch abwehrender Brandschutz genannt, sind für die Rettung eingeschlossener Personen sowie für eine wirksame Brandbekämpfung vor Ort verantwortlich. Damit es überhaupt nicht soweit kommen muss, gibt es Fachkräfte für den vorbeugenden Brandschutz. Allein der Art. 12 der Bayerischen Bauordnung zeigt deutlich, um welche umfangreiche Aufgabe es sich dabei handelt. Gebäude müssen über einen vordefinierten Zeitraum eine Standfestigkeit gewährleisten, die nicht nur ein Selbstretten der Personen, sondern auch einen sicheren Angriffsweg der Feuerwehrkräfte ermöglichen. Für Nutzungseinheiten mit mindestens einem Aufenthaltsraum müssen in jedem Stockwerk mindestens zwei voneinander unabhängige Rettungswege ins

Freie vorhanden sein. Idealerweise sollte es sich hier um zwei bauliche Rettungswege handeln. Da dies nicht immer umsetzbar ist, kann unter bestimmten Umständen der zweite Rettungsweg über Leitern der Feuerwehr sichergestellt werden. Ab einer bestimmten Höhe der Gebäude ist das aber nicht mehr möglich und muss baulich gelöst werden.

Wenn wiedererwartend ein Brand ausbrechen sollte, muss eine Ausbreitung von Feuer und Rauch auf benachbarte Nutzungseinheiten unbedingt verhindert werden.

Besonders hervorzuheben ist hier die Ausbreitung von Rauch. Die meisten Brandtöten kommen nicht durch die Flammen, sondern durch den Rauch ums Leben. Nicht ohne Grund sind die häuslichen Rauchwarnmelder mittlerweile gesetzlich vorgeschrieben.

Die umfangreichen vorbeugenden Maßnahmen beschränken sich nicht nur auf

BARL

- Schlosserei
- Metallbau
- Edelstahl
- Aluminium

Schmiedweg 6 · 86447 Aindling-Stotzard
Tel. 08237/313 · Fax 08237/951359

www.metallbau-barl.de

HARL
Internat. **TRANSPORTE**

Schubboden Planenaufleger Silozüge

Raiffeisenstraße 8
86444 Mülhausen
Tel. 0 82 07 / 13 62
Fax 0 82 07 / 17 83
Mobil 0172/8290164



In einer Kindertagesstätte wurde der Notausgang durch Einrichtungsgegenstände und Spielsachen versperrt. Die Mängel können bei einer angeordneten Feuerwehrrschau festgestellt werden.

Sicherstellung des zweiten Rettungsweges durch die Drehleiter der Feuerwehr.

herkömmliche Vorhaben, sondern besonders auch auf eine Vielzahl von Sonderbauten. Laut Bayerischer Bauordnung sind Sonderbauten bauliche Anlagen besonderer Art und Nutzung, wie z.B. Hochhäuser, Versammlungsstätten, Krankenhäuser, Heime, Schulen und fliegende Bauten.

Um den hohen Sicherheitsstandards gerecht zu werden, sind unter Umständen umfangreiche Investitionen der Bauherren notwendig. Diese Tatsache stößt aber meist auf Unverständnis. Keiner gibt gerne Geld aus, von dem er offensichtlich nichts hat.

Gerne werden die Brandschutzaufgaben als Verhinderung eines Bauvorhabens vorgeschoben. Oft liegt es aber nicht an zusätzlichen Vorgaben der Brandschutzdienststelle, sondern an den Versäumnissen bei der Planung sowie der Ausführung. Ein sehr gutes Beispiel für diese Versäumnisse ist der neue Berliner Flughafen.

Um auch im laufenden Betrieb die Sicherheit aufrecht zu erhalten, sind die Kommunen angehalten, in regelmäßigen Abständen sogenannte Feuerbeschauren durchzuführen. Über die Durchführung der Feuerbeschau entscheiden die Gemeinden nach pflichtgemäßem Ermessen. Sie ist durchzuführen, wenn konkrete Anhaltspunkte für gefährliche Zustände vorliegen. Des Weiteren erstreckt sich die Feuerbeschau auf Gebäude, insbesondere Sonderbauten, bei denen Brände erhebliche Gefahren für Personen oder außergewöhnliche Sach- oder Umweltschäden zur Folge haben können.

Der vorbeugende Brandschutz dient letztendlich dem Schutz von Leib und Leben, der Umwelt und der öffentlichen Sicherheit. Er ist nicht dafür gedacht, den Bauträgern das Leben zu erschweren und das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Leider wird es in der medialen Welt oft anders dargestellt. Man macht es sich leicht

und schiebt den „Schwarzen Peter“ in Richtung der Brandschutzkräfte.

Egal ob wir in großen Einkaufspassagen shoppen, uns in öffentlichen Gebäuden aufhalten oder am Wochenende ins Theater gehen: Jeder von uns hat nicht nur den Anspruch, sondern auch das Recht, im Schadensfall sicher gerettet zu werden. Um diese Sicherheit weiterhin gewährleisten zu können, bedarf es einer tatkräftigen Unterstützung des vorbeugenden Brandschutzes.

KBI Klaus Hartwig

Thalhofer Holzzentrum



Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Holz
und Bauelemente

Rechter Kreuthweg 9
86444 Affing-Mühlhausen

Telefon 08207 / 96 02 0
Fax 08207 / 96 02 50
Mail thalhofer-af@thalhofer.de
www.thalhofer.de

PENTHALER

Guter
Service



muss nicht
teuer sein.

24 h Abschleppdienst

Leonhardstr. 2 · 86551 Aichach-Oberbernbach
Telefon 08251/50041 · Telefax 08251/3233
www.auto-penthaler.de



Einsatznachsorgeteam PSNV-E

Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte

Entstehung

Bereits 2012 bestand von Seiten der Kreisbrandinspektion der Wunsch, ein eigenes Einsatznachsorgeteam für den Landkreis Aichach-Friedberg aufzubauen. Mit der Prämisse, langsam und mit viel Geduld im Bereich der Einsatzkräftenachsorge tätig zu werden, begann ein Team von fünf Peers und einer psychosozialen Fachkraft das Thema im Landkreis zu revolutionieren. Begonnen mit Schulungsangeboten und Einsatzbegleitungen, wurde bereits 2013 die primäre Prävention für Einsatzkräfte in die Ausbildung zum Truppführer integriert. Mit der Umstellung der Ausbildung auf die Modulare Truppausbildung ist die Thematik der primären Prävention fester Bestandteil der Ausbildung für alle Feuerwehrdienstleistenden geworden.

Im Zuge der Entwicklung trat das Einsatznachsorgeteam auch dem Einsatznachsorgeteam des Bezirksfeuerwehrverbandes bei. Dadurch bekannte sich das Team des Landkreises zu einem Statut, das alle Kreisbrandräte 2013 unterzeichneten. Durch dieses Statut werden Qualitätskriterien aller Nachsorgeteams festgelegt und dem Nachsorgeteam eine Leitlinie vorgegeben. Neben dem Ausbau des Fortbildungsangebotes im Bereich der PSNV-E, wurde die Aus- und Weiterbildung von Feuerwehrkameradinnen und -kameraden zu kollegialen Ansprechpartnern (sog. Peers) vorangetrieben. Dieses Angebot richtet sich bis heute an alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden mit Einsatzerfahrung und ab 25 Jahren.

Ausbildung

Ein Peer ist eine Feuerwehreinsatzkraft, die bereits vor der Ausbildung schon als Ansprechpartner und verlässlicher Kamerad gilt. Die Akzeptanz des Peers innerhalb seiner eigenen Wehr ist das A und O, ohne die ein Peer nicht arbeiten kann. Seine Arbeit basiert also im Wesentlichen auf der Akzeptanz seiner Kameraden. Vom Kommandanten zu dieser Aufgabe ausgewählt, hat der Peer sodann zwei Möglichkeiten die Ausbildung zu absolvieren. Entweder der Kamerad/die Kameradin besucht den PSNV-Grund- und Aufbaulehrgang an der Staatlichen Feuerwehrschule Geretsried oder er/sie besucht den Peerlehrgang des Bezirksfeuerwehrverbandes. Spätestens nach der Ausbildung zum Peer erfolgt eine Kontaktaufnahme

mit dem hiesigen Einsatznachsorgeteam. In dem Statut des Bezirksfeuerwehrverbandes Schwaben von 2013 wurde festgeschrieben, dass alle Feuerwehrkameraden mit einer Peer-Ausbildung an ihr zuständiges Nachsorgeteam angegliedert werden müssen. Dabei muss allerdings eine Zusammenarbeit stets individuell gestaltet werden. Hauptaufgabe eines Peers ist und bleibt die Begleitung seiner eigenen Wehr vor, während und nach potentiell belastenden Einsätzen (siehe Grafik 2).

Entwicklung bis heute

Seit Start des Nachsorgeteams wuchs die Anzahl der Peers stetig. Da die Hauptaufgabe eines jeden Peers die Begleitung und Unterstützung seiner eigenen Wehr ist, besteht keine Grenze der Teamgröße nach oben.

Mit der Entwicklung der Einsatzzahlen wird auch der Schwerpunkt des Teams deutlich (siehe hierzu Grafik 1). Die Veranstaltungen vor potentiell belastenden Einsätzen sind unser Haupt-Einsatzgebiet. In jeder Modularen Truppausbildung wird mit den Einsatzkräften besprochen, wie sie bei alltäglichem Stress reagieren und was sie im Alltag gegen Stress machen. Genau diese Strategien sind es dann auch, die sie nach einem potentiell belastenden Ereignis anwenden können und sollen. Sollte keine dieser bereits erlernten Strategien helfen, kann jederzeit die Hotline des Nachsorgeteams Aichach-Friedberg angerufen werden.

Seit 2019 wurden außerdem zwei neue Fortbildungsthemen etabliert: Eine Info-

veranstaltung für die Angehörigen von unseren Feuerwehreinsatzkräften sowie der „Erstbetreuer PSNV in der Feuerwehr“. Die Infoveranstaltung richtet sich ganz explizit an alle Partner/-innen und Angehörigen von Einsatzkräften, um auch ihnen anschaulich zu machen, welche Reaktionen einer Einsatzkraft wann normal sind und was sie in dieser Situation machen können, um ihren Angehörigen zu unterstützen.

Der „Erstbetreuer PSNV in der Feuerwehr“ beschäftigt sich in einer eintägigen Fortbildungsveranstaltung mit der Frage: Was mache ich, wenn Angehörige an der Einsatzstelle sind? Oftmals muss die Feuerwehr einige Zeit überbrücken, bis das Kriseninterventionsteam hinzugerufen werden kann. In dieser Zeit sind auch die Einsatzkräfte für die Angehörigen der Verletzten oft die einzige Anlaufstelle, bei der sie für sie wichtige Informationen bekommen können. Im Erstbetreuer PSNV lernen Kameradinnen und Kameraden die richtige Kommunikation und einen adäquaten Umgang mit den Betroffenen bis das Kriseninterventionsteam vor Ort sein kann.

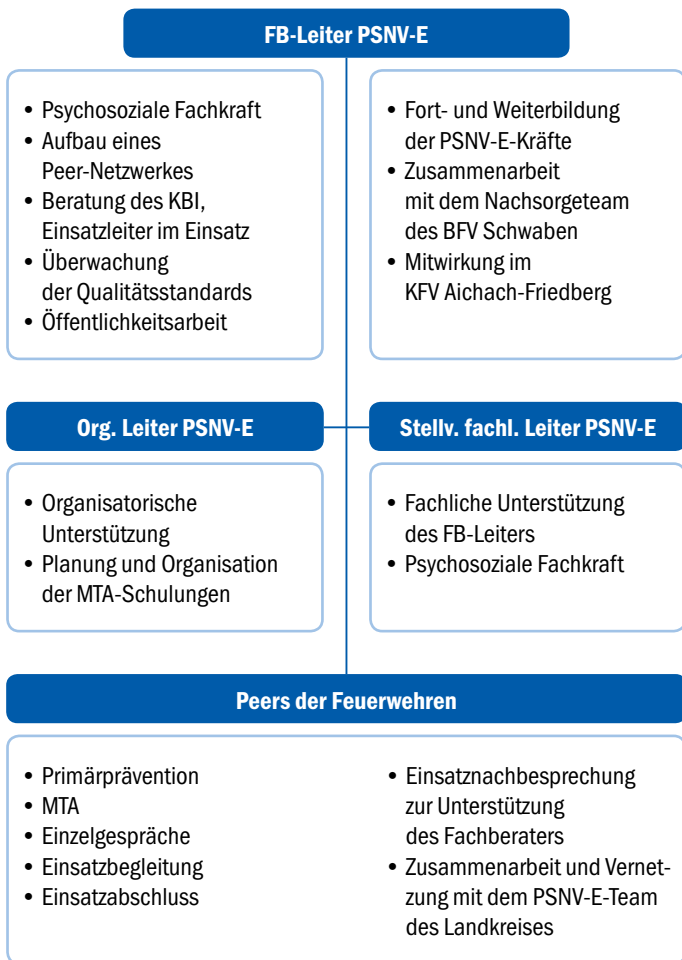
Struktur und Aufgaben des Teams

Seit Beginn der Teamentwicklung 2012 hat sich vieles getan. Deshalb ist es immer wieder nötig, eine Umstrukturierung vorzunehmen um den neuen Anforderungen an das Team gerecht werden zu können. Aus diesem Grund wurde die Leitung des Einsatznachsorgeteams ausgebaut und um eine organisatorische Leitung er-



Grafik 1.

Das Nachsorgeteam der Feuerwehren



Grafik 2: Aufbau des Einsatznachsorgeteams Aichach-Friedberg und Aufgaben.

weitert. In Grafik 2 wird die neue Struktur dargestellt und die jeweiligen Aufgaben erläutert.

Teammitglieder

Die Teammitglieder sind über den ganzen Landkreis verteilt und versehen unterschiedliche Aufgaben und Positionen innerhalb des Teams. Noch in diesem Jahr wird für die Feuerwehr Kissing ein weiterer Peer ausgebildet.

Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe

Das oberste Ziel des Einsatznachsorgeteams ist die Qualifizierung der Kameraden und Führungskräfte, den Umgang mit potentiell belastenden Einsätzen zu lernen. Eine telefonische Beratung ist häufig schon ausreichend, um einen guten Weg zum kompetenten Umgang mit schwierigen Eindrücken einzuschlagen.

Die nächsten Termine

Infoveranstaltung für Angehörige von Einsatzkräften

Wann: 6.11.2019, 19.00 Uhr
 Wo: Gerätehaus der FF Friedberg
 Zielgruppe: Alle Angehörigen aller Feuerwehreinsatzkräfte im Landkreis

Erstbetreuer PSNV in der Feuerwehr

Wann: 30.11.2019, 9.00 bis 17.00 Uhr
 Wo? Gerätehaus der FF Kühbach
 Zielgruppe: Alle interessierten Kameradinnen und Kameraden

Angela Hammerl, FB PSNV-E



PSNVE-Team 2017: Hinten von links: Jochen Ostermayer, Denise Seidl, Kristina Billhardt, Christian Dietrich, Kristof Böck. Vorne von links: Kathrin Stachon, Katrin Limmer, Barbara Reyinger, Tim Kuhn, Angela Hammerl. Nicht auf dem Bild: Stefan Körner, Magnus Hammerl, Renate Christl und alle, die seit 2017 neu dazugekommen sind: Brigitte Augustin, Toni Baur, Franziska Popp, Rebecca Reiner, Michael Weiß, Michael Wiesner.

Feuerwehr	Name	Aufgabe
FF Adelzhausen	Tim Kuhn	Peer
FF Eurasburg	Kathrin Stachon	Peer
FF Dasing	Michael Wiesner	Peer
FF Friedberg	Toni Baur	Peer
FF Friedberg	Michael Weiß	Peer
FF Haunswies	Kristina Billhardt	Peer, Schriftführer
FF Hochdorf	Renate Christl	Peer
FF Igenhausen	Martin Poloczek	stellv. Fachbereichsleiter, Psychosoziale Fachkraft
FF Mühlhausen	Christian Dietrich	Peer
FF Oberbernbach	Jochen Ostermayer	Peer, organisatorischer Leiter
FF Ottmaring	Brigitte Augustin	Peer
FF Pichl-Binnenbach	Franziska Popp	Peer
FF Pöttmes	Angela Hammerl	Peer, Fachbereichsleiter, Psychosoziale Fachkraft
FF Pöttmes	Magnus Hammerl	Peer
FF Rehling	Katrin Limmer	Peer
FF Ried	Barbara Reyinger	Peer
FF Ried	Denise Seidl	Peer
FF Schiltberg	Rebecca Reiner	Peer
FF Wulfertshausen	Jan-Kristof Böck	Peer, Betreuung der Interessenten

Ausbildung

In jedem Falle sollte der Kommandant einen Platz für die PSNV-Grundausbildung an der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried beantragen. Sollte der betreffenden Feuerwehr im darauffolgenden Jahr kein Platz zugesprochen worden sein, gibt es die Möglichkeit der SbE-Ausbildung des Bezirksfeuerwehrverbandes in Kooperation mit der Seelsorge in Feuerwehr und Rettungsdienst.

Zur Beratung und Weitervermittlung in die passende Ausbildung kann sehr gerne Kontakt zur Fachberaterin PSNV-E, Angela Hammerl, aufgenommen werden.

10 Jahre ILS Augsburg

Am Mittwoch, den 1.10.2008 um 00.01 Uhr war es soweit: Die Aufnahme der Tätigkeit startete! Ab diesem Zeitpunkt begann die eigentliche Arbeit der ILS Augsburg. Nach monatelanger Stammdatenversorgung und vorheriger langjähriger Planungs- und Vorbereitungsarbeiten, nahm das Projekt Fahrt auf. Über mehrere Stunden wurden in dieser Nacht die Notrufnummern 112 und 19222 aus den Landkreisen Augsburg, Aichach-Friedberg, Dillingen, Donau-Ries und der Stadt Augsburg auf die ILS Augsburg aufgeschaltet, sodass die Leitstelle im Laufe des Vormittags im Vollbetrieb war.

Das Zuständigkeitsgebiet der ILS Augsburg, mit seinen fünf Gebietskörperschaften, umfasst rund 4.100 km². Die Einwohnerzahl hat sich in den vergangenen zehn Jahren um die Größe einer „Mittelstadt“ mit rund 70.000 Einwohnern vergrößert und liegt mittlerweile bei über 910.000 Einwohnern.

Bayernweit verglichen, besitzt die ILS Augsburg flächenmäßig das zweitgrößte Gebiet und die drittgrößte Einwohnerzahl. Damit gehört die ILS Augsburg auch im Deutschlandweiten Vergleich zu den großen Leitstellen.

Koordiniert werden 535 Feuerwehren, darunter zwei Feuerwachen der Berufsfeuerwehr, 30 Rettungswachen mit rund 80 Rettungsmitteln in der täglichen Vorhaltung sowie das THW mit sechs Ortsverbänden. Hinzu kommen die Ehrenamtlichen Einheiten von BRK, JUH, MHD, DLRG, MHW, die First Responder-/Helfer-vor-Ort-Gruppen, Hundestaffeln und Einrichtungen der Psychosozialen Unterstützung (PSU). Ergänzt durch Schnelleinsatzgruppen im Sanitätsdienst, die Wasserrettung und einigen weiteren Unterstützungsdiensten in verschiedensten Aufgabenbe-

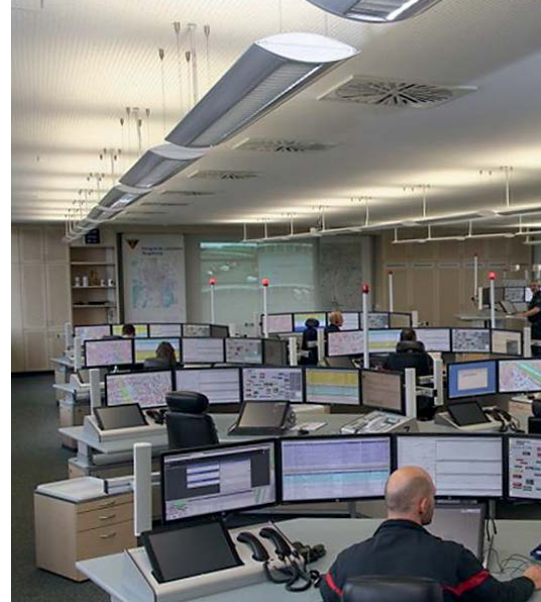
reichen. In diesen zehn Jahren wurden rund 750.000 Notfalleinsätze, 110.000 Feuerwehreinsätze und 450.000 Krankentransporte abgewickelt. Die Abfrage von rund zwei Mio. Notrufen ist in diesem Zeitraum dokumentiert. Eine Erhöhung der Notfalleinsätze in den letzten zehn Jahren um ca. 50% und die Steigerung der Zahlen im Krankentransport um mehr als ein Drittel erforderte auch eine Neubeurteilung der personellen Ausstattung. Aus diesen Gründen wurde der Personalstand den gesteigerten Anforderungen entsprechend aufgestockt. Um all diese Einsätze abzuwickeln, stehen der ILS 13 Einsatzleitplätze sowie zehn zusätzliche Abfrageplätze zur Verfügung.

Entwicklung und Veränderung in den letzten zehn Jahren

Demographische, gesellschaftliche, gesundheitspolitische Einflüsse sowie technischer Fortschritt aber auch der Klimawandel und die damit steigende Zahl an Unwetterereignissen haben stetige personelle, strukturelle und technische Anpassungen erfordert.

Einige Beispiele seien hier genannt:

- Eine stetige Zunahme der Einsatzzahlen in allen Bereichen im ILS-Gebiet
- Zunahme von Starkregen- und Unwetterereignissen
- Einführung der Telefonreanimation seit 2012
- Flächendeckender Gleichwellenfunk in der Notfallrettung
- GPS-gestützte Disposition und Telemetrie im Rettungsdienst
- Einführung des eCall-Systems
- Einführung des TETRA-Digitalfunks
- Durchführen des fünfjährigen Techniktausches im laufenden Betrieb



- Einführung der Luftrettung mit dem Partner ADAC, dem Klinikum Augsburg und dem ZRF

Einige besondere Einsätze in den vergangenen zehn Jahren

6.1.2011: Verkehrsunfall mit Bus auf der A8, Höhe Zusmarshausen

Ein Reisebus, vier Lkw und ein Pkw in Unfall verwickelt. Eine Person unter dem Bus, ein Lkw-Fahrer eingeklemmt. Gesamtzahl der Verletzten: 23. Länge der gesamten Einsatzstelle: 300 m. Vier Notärzte, 80 Rettungsdienstkräfte, 100 Feuerwehrkräfte, vier RTH und 32 RTW/KTW.

27.6.2012: Dramatische Telefon-Reanimation Kleinkind

Gegen 20.00 Uhr ging bei der ILS Augsburg ein Notruf ein. Eltern eines acht Wochen alten Säuglings wählten den Notruf 112. Eine Disponentin, die kurz vorher mehrere böswillige Notrufe hatte annehmen müssen, nahm den Notruf an. Es meldete sich ein besorgter Vater, sein Kind atme nicht mehr, kein Puls war feststellbar. Die Mutter war bei dem Kind. Sofort beruhigte die Disponentin der ILS Augsburg die Eltern, und gab auf höchst professionelle Weise eine telefonische Anleitung zur Reanimation eines kleinen Kindes. Der Vater leitete die Anweisungen an

INNENAUSBAU
GmbH

fischer

86447 TODTENWEIS
HAUPTSTRASSE 23
TEL. 08237/9619 0
FAX 08237/9619 55
info@innenausbau-fischer.de

Wir verlegen schnell, sauber und preiswert!

**Teppichböden, CV-, Kork-, Lino- und Designbeläge
Fertigparkett und Laminat**

Neue Serviceleistung:
staubfreies Parkettschleifen

F.B.Hoberg

Aichach · Martinstr. 32 · ☎ 08251/25 46 · www.farben-hoberg.de
Ihr Fußboden-Spezialist mit eigenem Verlegeteam!



seine Frau weiter. Die Mutter konnte diese präzise Reanimations-Anleitung für ihr acht Wochen altes Baby perfekt umsetzen. Noch beim Telefonieren hörte die Disponentin in der ILS Augsburg das Martinshorn der Rettungskräfte. Sofort übernahmen diese die weitere Behandlung. Das Baby wurde ins Krankenhaus gebracht.

20.6.2013: Orkanartiges Unwetter mit Starkregen und Hagel im ILS-Bereich

Nach einer extremen Hitzeperiode gingen am Abend mehrere Unwetter mit Starkregen, orkanartigen Stürmen und heftigem Hagel über weite Teile des gesamten ILS-Bereiches nieder. In der ILS Augsburg gingen innerhalb von zwei Stunden ca. 2.600 Anrufe ein. Alle verfügbaren Einsatzleitplätze der Leitstelle wurden mit Disponenten aus der Freischicht sowie Ergänzungskräften der Feuerwache 1 besetzt. Es waren am 20.6 und 21.6. zu Spitzenzeiten ca. 1.100 Einsatzkräfte gleichzeitig im Einsatz, um die fast 1.300 Einsätze zu bewältigen. Ein großflächiger Stromausfall sowie der zeitweise Ausfall von Teilen des Funknetzes und der Mobilfunknetze, erschwerten die Arbeit zusätzlich. Allein in der Stadt Augsburg waren 200 Technische Hilfeleistungen und zehn Brände zu bearbeiten. Im Landkreis Augsburg registrierte man 850 Technische Hilfeleistungen und 45 Brände und ausgelöste Brandmeldeanlagen. Aus dem Landkreis Dillingen wurden Feuerwehren mit zehn Fahrzeugen und 46 Einsatzkräften in den Städten Neusäß und Stadtbergen zur Unterstützung eingesetzt. Im Landkreis Aichach-Friedberg erforderten 190 Technische Hilfeleistungen und ein Brand den Einsatz der Feuerwehren. Die Koordinierungsstelle der Feuerwehr Friedberg war in Betrieb. Im gesamten Landkreis waren zahlreiche Straßen durch den Starkregen überflutet. Hier hatten Feuerwehren vor allem mit ausbreitendem Oberflächenwasser, Sturm und Hagelschäden sowie umgestürzten Bäumen zu kämpfen. Insbesondere die Bereiche Mering, Mer-

ching, Kissing sowie Mülhausen und Rehling waren betroffen. Den Landkreis Donau-Ries hatte das Unwetter nur am Rande gestreift, es waren deshalb „nur“ ca. zehn Einsatzstellen abzarbeiten.

13.5.2015: 282 Technische Hilfeleistungseinsätze nach Tornado in 24 Stunden

Das Tornadoereignis im Raum Affing (112° berichtete) beschäftigte die ILS Augsburg zusätzlich zum Regelbetrieb ganz erheblich. Wenn auch die Anzahl der eingehenden Notrufe aus dem Schadensgebiet nach den ersten Auslösungen der Sirenen in dem Bereich deutlich zurückgingen, waren durchaus sehr viele Tätigkeiten zur Unterstützung der Einsatzkräfte nötig.

18.9.2015: ILS hilft verletztem Bergsteiger in Georgien

Gegen 15.00 Uhr ging bei der ILS Augsburg, ein höchst spektakulärer Notruf ein: Ein in Augsburg lebender Mitbürger rief bei der ILS an: „Mein Bruder hat mich gerade mit seinem Satelliten-Telefon angerufen und eine SMS geschickt. Er ist gerade bei einer Bergtour in Georgien auf dem Berg Gora Ushba und hat mir mitgeteilt, dass er verletzt ist und dringend Hilfe brauche. Er befindet sich auf 3.100 m Höhe im Schnee in einem Basislager. Er hat ein Zelt und Essen bei sich. Weiter teilte er die genauen Koordinaten mit. Ich soll bitte Hilfe schicken!“ Daraufhin telefonierte die ILS Augsburg mit der Georgischen Botschaft in Berlin. Anschließend wurde durch die ILS Augsburg Kontakt mit der Deutschen Botschaft in Tiflis aufgenommen. Weiter wurde in Zusammenarbeit mit der ILS Traunstein und der REGA-Rettungsflugwacht in der Schweiz ein Koordinatenabgleich durchgeführt. Aufgrund der genauen Koordinaten konnte dann der Verletzte metergenau lokalisiert werden. Bereits 45 Minuten nach dem Notrufeingang in Augsburg war ein Georgischer Rettungshubschrauber im Anflug. Gegen 17.00 Uhr konnte der Verletzte gefunden werden.

15.5.2016: ILS hilft grenzüberschreitend

Kurz nach 9.35 Uhr rief eine Frau mit einer deutschen Handynummer über den Notruf 112 bei der ILS Augsburg an. Sie wurde wiederum kurz vorher von einer polnisch sprechenden Bekannten angerufen, dass ein in Frankreich fahrender Bekannter Anzeichen eines Herzinfarktes hat und Hilfe benötigt. Der Disponent der ILS Augsburg bekam sogar noch die genauen Koordinaten übermittelt, alle Daten eingegeben und nach kurzer Zeit wurde der genaue Einsatzort bestimmt. Mit diesen Daten wurde durch den Disponenten die ILS Freiburg kontaktiert. Parallel wurde das

Kompetenzzentrum für grenzüberschreitende Fragen in Kehl angerufen. Nur 15 Minuten nach Notrufeingang bei der ILS Augsburg, war Hilfe unterwegs bzw. vor Ort eingetroffen.

20.12. bis 27.12.2016: Bombenfund in Augsburg, Evakuierung von 54.000 Personen

Die ILS Augsburg war am 20. Dezember nach einem „normalen“ Vorweihnachtstag plötzlich im Ausnahmezustand, der über mehrere Tage hinweg anhalten sollte: Gegen 16.00 Uhr wurde bei Bauarbeiten zu einer Tiefgarage von einem Bagger eine Luftmine HC 4000 (Fliegerbombe) aufgefunden. Vom Kampfmittelräumdienst wurde im Verlauf des Erkundungseinsatzes ein Evakuierungsradius von 1.500 m festgelegt. Im Evakuierungsgebiet sind 54.356 Bürgerinnen und Bürger in 32.021 Haushalten gemeldet. Es befinden sich ein Krankenhaus, mehrere Alten- und Wohnheime, Gewerbeobjekte, ein Busbahnhof, ein Fernheizkraftwerk sowie die Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr Augsburg mit der Integrierten Leitstelle darin. Am 20.12. gegen 19.00 Uhr wurde der Evakuierungstag auf den 25.12. und der Evakuierungszeitraum von 8.00 bis 10.00 Uhr festgelegt. Eine Entschärfung wurde für die frühen Nachmittagsstunden des 25.12. vorgesehen. Eine kontrollierte Sprengung konnte nicht stattfinden, im Umkreis von 500 m wären alle Gebäude dem Erdboden gleich gemacht worden. Die Bombe konnte um ca. 18.30 Uhr entschärft werden. Damit war jedoch noch kein Einsatzende gegeben. Rückführungen und -transporte und die unvermeidliche Dokumentation und Einsatznachbearbeitung in der ILS Augsburg nahmen noch etliche Tage in Anspruch.

Eingesetzte Einsatzkräfte am Einsatzabschnitt Evakuierung:

Feuerwehren: 805

Polizei: 751

Rettungsdienst inkl. Betreuung: 852

THW: 73

Eingesetzte Fahrzeuge:

307 Rettungsdienstfahrzeuge

117 Feuerwehrfahrzeuge

29 THW-Fahrzeuge

Viel passiert in den zehn Jahren! Täglich geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ILS Augsburg ihr Bestes, um die Hilfe und Sicherheit für die Bürger in den Landkreisen Augsburg, Aichach-Friedberg, Dillingen, Donau-Ries und der Stadt Augsburg zu gewährleisten. Die gute und professionelle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten ist Grundlage und Voraussetzung dafür.

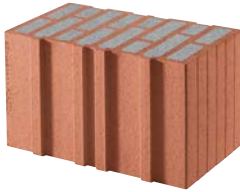
KBI Otto Heizer

(Info aus Jahresbericht BF Augsburg).

**Verantwortung
übernehmen.
Wohngesund
bauen.**



Gefüllte POROTON®-Ziegel sorgen für ein ausgeglichenes Wohlfühlklima. **100% Natur für 100% gesundes Wohnen** mit erstklassigen Wärmedämm- und Schallschutzwerten.



POROTON®-T7®
DER Ziegel für's KfW40-Haus
in monolithischer Massivbauweise.



POROTON®-SS®
Optimiert für den
hochwertigen Objektbau.



Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG
Tel. 08572 17-0 · www.schlagmann.de

**SCHLAGMANN
POROTON®**

**AKA
AKTIEN
MÜHLE
AICHACH**

GUTES MORGEN!

**MEHL Montag bis Freitag
DIREKT 8:00 – 17:00 Uhr
VERKAUF bei der Aktienmühle**

Qualitätsmehle für Ihre Haushaltsbäckerei

AKTIENMÜHLE AICHACH
Donauwörther Str. 2
Aichach · Tel. 0 82 51 / 89 33-

TÜV SÜD
Auto Service

Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

www.tuev-sued.de

TÜV SÜD – Ihr starker Partner!

TÜV SÜD Service-Center Aichach - Rudolf-Diesel-Str. 3 - Tel. 08251 4333
TÜV SÜD Service-Center Mering - Alspitzstr. 1a - Tel. 08233 31825
TÜV SÜD Service-Center Augsburg-Lechhausen - Donaustr. 3a - Tel. 0821 272081

TÜV SÜD Auto Service GmbH **TÜV®**

Unser umfassendes Leistungsprogramm

Holzhausbau

Häuser nach Holzrahmenbauweise (in Eigenfertigung) und Massivbauweise (Soleno), Wintergärten, Freisitze (Pergola), Hauseingang-Überdachungen

Trocken-Innenausbau

Dachausbau von Kopf bis Fuß · Dachflächenfenster · Dämmungen · Gipskarton-Ständerwände · Wand- und Deckenverkleidungen · Trockenestrich

Zimmerei

Dachstühle, Dachgauben, Dachaufstockung, Energetische Gebäudesanierung im Altbau

Energie sparen

Modernisierungsmaßnahmen bei Altbauten nach den gesetzlichen Anforderungen der EnEV, Solaranlagen/Photovoltaik, Wärmebildthermografie

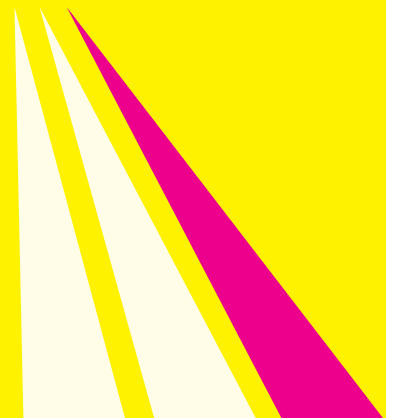
ZimmerMeisterHaus
So geht Holzbau

REICH
Holzhausbau
Zimmerei

Dorfstr. 26 · 86447Aindling-Gaulzhofen
Telefon (08207) 468 · Telefax (08207) 8346
www.reich-holzbau.de

a+ autobahnplus
Services GmbH

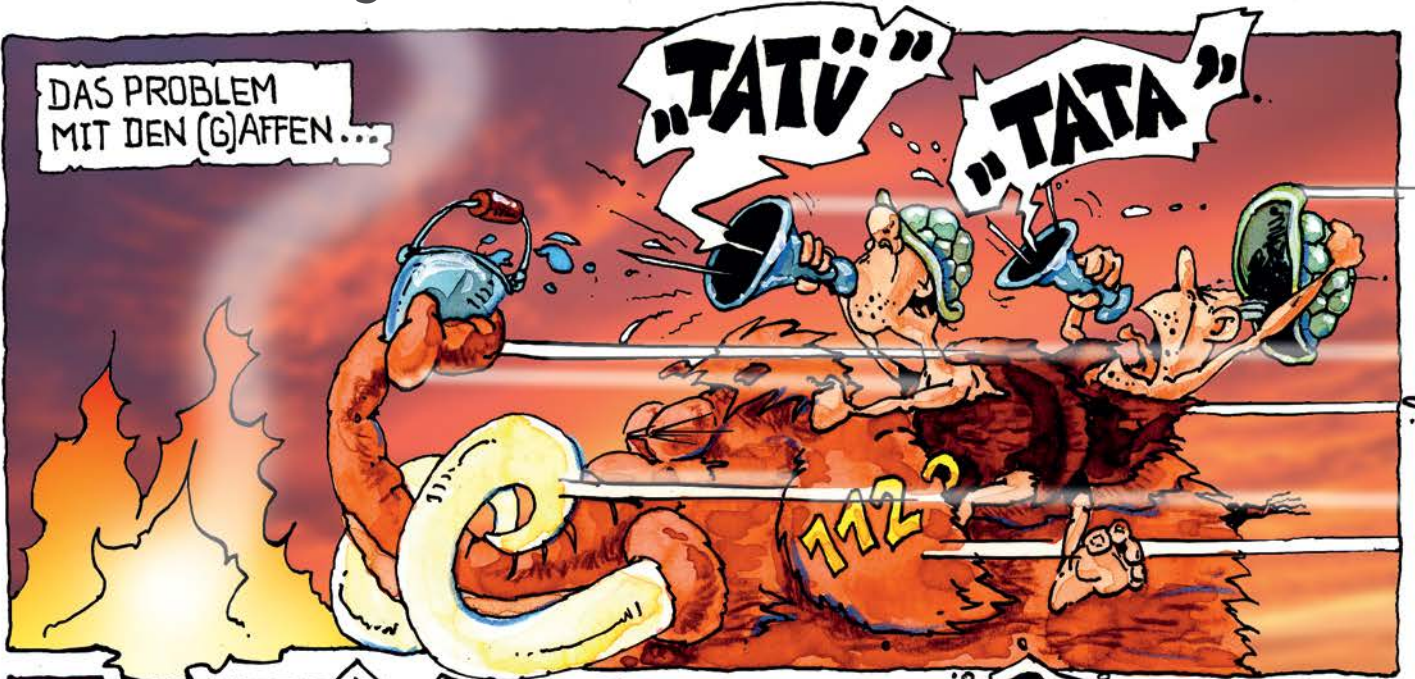
Ihr Partner an der A8
zwischen Augsburg und München



112° Basics

Wie alles begann ...

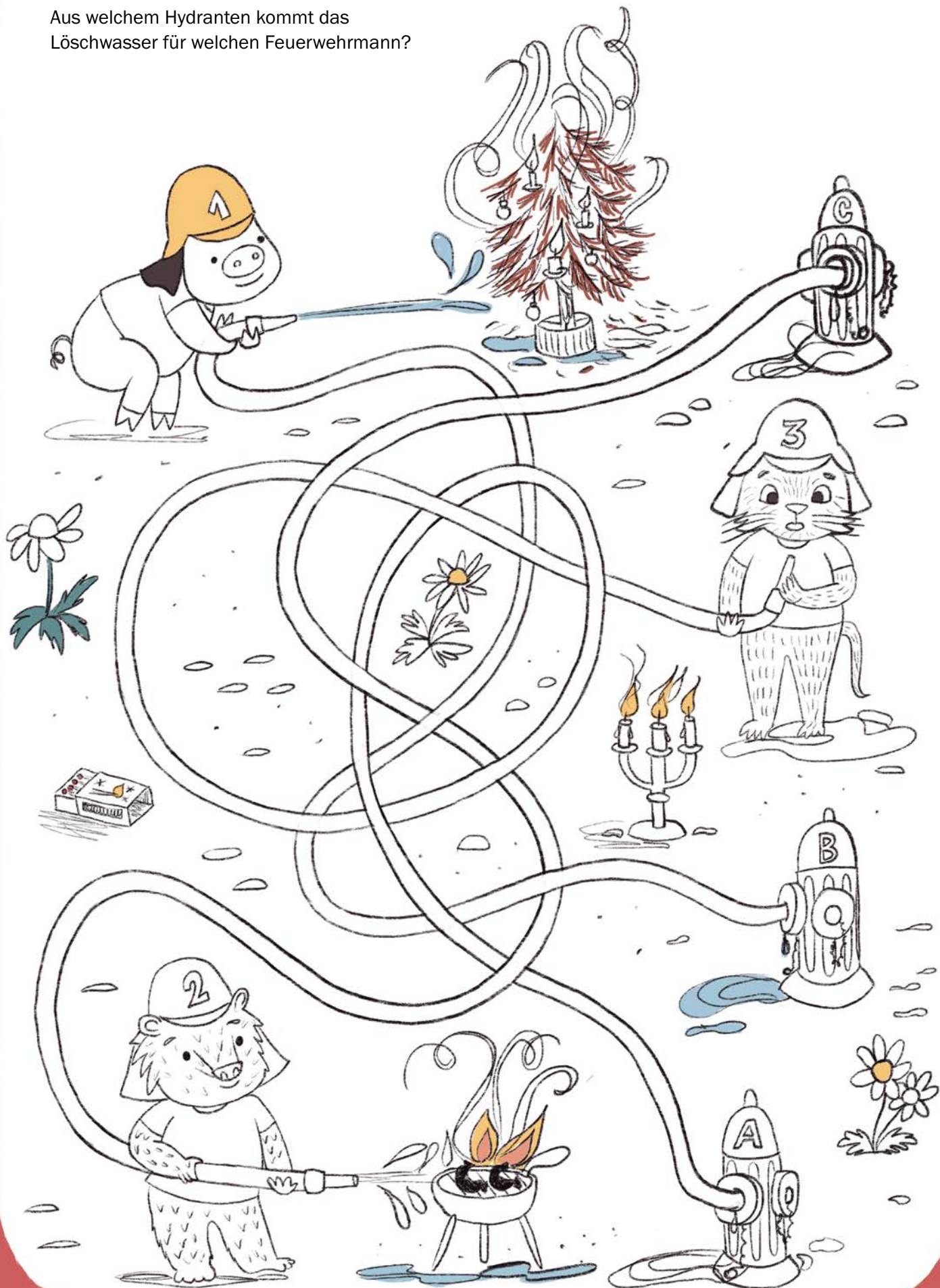
© 112° Medien - Autor/ Illustration: Roland Prillwitz



ROLAND

Oh je, so ein Schlauchdurcheinander!

Aus welchem Hydranten kommt das Löschwasser für welchen Feuerwehrmann?





Malwettbewerb:

In dieser Ausgabe haben wir auf den Seiten 48 und 49 das neue Fahrzeug der Aichacher Feuerwehr vorgestellt. Der große Lkw hat auch einen Kran. Wie sollte dein Feuerwehrkran aussehen? Male uns Deine Ideen bis zum **1. Mai 2020** an:

112°-Medien

Taitinger Straße 62, 86453 Dasing
oder
gewinnen@112grad.de

Stichwort: Aichach-Friedberg

Aus allen Einsendungen wählen wir die drei interessantesten Fahrzeuge aus und verlosen tolle Preise. Mitmachen dürfen alle, die nicht älter als 8 Jahre sind.

Wichtig: Schreibe unbedingt deine Kontaktdaten und das Stichwort dazu, damit wir dich gegebenenfalls als Gewinner benachrichtigen können.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. Preis:

playmobil Feuerwehrstation mit Alarm, Helikopterlandeplatz, Rutschstange und viel Zubehör

2. Preis:

playmobil Feuerwehr-Truck mit Seilwinde, Löschschaumkanone sowie Licht und Sound

3. Preis:

Ravensburger Wieso? Weshalb? Warum? ProfiWissen Retter im Einsatz
LEGO CITY Wasserrettung Rette den Hafenarbeiter und lösche den Brand!

Die Gewinne wurden uns freundlicherweise von den Firmen **playmobil** (www.playmobil.de), **Ravensburger** (www.ravensburger.de) und **LEGO** (www.lego.com) zur Verfügung gestellt.

Herzlichen Dank!



Unsere Gewinner!

An dieser Stelle haben wir wieder die besondere Freude unsere Gewinner aus dem letzten 112°-Magazin „Feuerwehren im Landkreis Aichach-Friedberg“ vorzustellen:

1. Platz



Raphael, 5 Jahre, aus Inchenhofen mit Blumen von Fabian, 3 Jahre, aus Inchenhofen

2. Platz



David, aus Schorn

3. Platz



Emilia, 5 Jahre, aus Alsmoos



Kinderfeuerwehren im Landkreis?

Ried macht's vor!

Seit Februar 2019 betreibt die Feuerwehr Ried als erste im Landkreis, ja sogar eine der ersten in ganz Schwaben, eine sogenannte Kinderfeuerwehr. Eine entsprechende Gesetzesänderung des Bayerischen Feuerwegesetzes trat am 1.7.2017 in Kraft.

Der Traum vieler Kinder ist es Feuerwehrmann zu werden. Das kommt den Feuerwehren sehr entgegen. Denn engagiertes Personal findet immer seinen Platz und wird auch dringend benötigt, um auch in Zukunft die Einsatzbereitschaft sicherstellen zu können. Jedoch waren den Feuerwehren bezüglich Kindern bisher die Hände gebunden. Schließlich ist das Mindestalter um zur Jugendfeuerwehr zu gehen zwölf Jahre. Deshalb mussten Kinder oft getröstet werden. Der Versuch, sie an der Stange zu halten, indem man ihnen ausrechnete, wie lange sie nur noch warten müssten, war oft vergebens. Denn die kleinen Feuerwehrgesellen wurden älter, der Schulstress mehr und die Interessen andere. „Wir reden immer von der Nachwuchsarbeit, aber wenn die Jugendlichen erst spät aktiv bei der Feuerwehr werden, erreichen wir sie oft nicht mehr“, so Jürgen Hermann, Kommandant der Feuerwehr Ried. Viele seien dann bereits in anderen Vereinen verwurzelt und neben Schule oder Ausbildung fehle die Zeit für ein weiteres Engagement bei der Feuerwehr, ergänzt der seit nun sechs Jahren Kommandant.

Umso interessanter ist es, dass die zwei die den ersten Stein ins Rollen brachten, selbst erst sechs und zehn Jahre alt sind.

Luis und Maximilian, zwei Buben aus Ried, die genau wie zuvor erwähnt davon träumen bei der Feuerwehr zu sein. Sie hängen sehr stark an ihrem Traum, sodass sie lange und auch erfolgreich auf ihre Mama einreden, bis diese kurzerhand entscheidet: „Wir gründen in Ried eine Kinderfeuerwehr.“

Dass die Mutter Denise Seidl mit ihrer Idee eine Vorreiterin im Landkreis ist, hätte sie am Anfang gar nicht für möglich gehalten.

„Meine Buben sind Feuer und Flamme“, erzählt sie. Denise Seidl ist selbst Feuerwehrfrau in Ried. Neben dem Ehrenamt arbeitet sie im elterlichen Betrieb als Metzgermeisterin und Betriebswirtin. Weil sie aber auch die Ausbildung zur Kinderpflegerin hat und als Tagesmutter tätig war, bringt sie damit auch die Voraussetzungen für die Betreuung einer Kinderfeuerwehr mit. So brauchte es für die Führung der Rieder Wehr keine großen Überredungskünste.

Stolze 18 Mädchen und Buben im Alter zwischen sechs und elf Jahren meldeten sich für die Kinderfeuerwehr an. Altersgerecht wurden sie in zwei Übungsgruppen aufgeteilt.

Spielerisch werden die Feuerwehrkinder einmal im Monat auf den späteren Dienst am Nächsten vorbereitet.

Mit viel Herzblut gelingt es den Ausbildern Andrea Di Benedetto, Sabine Engel und Denise Seidl ihre Schützlinge spielerisch an das heranzuführen, was ein Feuerwehrmann, bzw. eine Feuerwehrfrau an Wissen benötigt. Nicht nur für den Feuerwehrdienst ist das wichtig. Oft werden



Themen behandelt, die auch für den Alltag sehr wichtig sind. Neben Experimenten, Regelkunde, der Löschaufbau und einem Verbandskurs wird die stabile Seitenlage, Mund-zu-Mund-Beatmung und die Herz-Lungen-Wiederbelebung an einer Puppe trainiert. „Je früher das gelernt wird, umso mehr geht die Scheu vor den Geräten und der Arbeit als Feuerwehrmann verloren“, betont Kommandant Jürgen Hermann.

Respekt an die Kinder, die bereits in jungen Jahren schon ein großes Maß an Zivilcourage zeigen und gleichermaßen großen Respekt an die Wehr mit ihren Ausbildern, die dies erst ermöglicht hat. Es bleibt nur noch zu hoffen, dass der Ansturm an Nachwuchs nicht weniger wird und die kleinen Löschmädchen und -buben nach wie vor mit so viel Eifer und Leidenschaft dabei bleiben.

Stefan Schmid



Interviews



Interview mit Vater Christoph Weiß und Sohn Jakob (8)

Vater:

Was halten Sie von der Kinderfeuerwehr?

Es hätte schon viel früher eine Freigabe durch den Staat geben sollen. Viele der anderen Vereinigungen und Vereine haben ja auch Kindergruppen. Bei der Feuerwehr können die Kinder viel für den Lebensalltag und auch handwerkliches Geschick lernen.

Sind Sie selbst bei der Feuerwehr aktiv?

Ja, ich habe damals mit dem 13. Lebensjahr bei der Jugendfeuerwehr begonnen und bin heute mit 35 Kommandant einer Stützpunktfeuerwehr. Wenn es damals schon die Möglichkeit gegeben hätte als Kind zu starten wäre ich bestimmt dabei gewesen.

Was erwarten Sie von der Kinderfeuerwehr?

Die Kinderfeuerwehr sollte den Kindern die Faszination „Blaulicht“ und „rote Autos“ spielerisch veranschaulichen. Wichtig für die Kinder ist, Wissen über die Hilfe für den Mitmenschen zu erfahren und das Thema „Teamarbeit und Ordnung“ zu lernen.

Kind:

Was hast Du schon alles bei der Feuerwehr gelernt?

Ich habe gelernt wie das Wasser aus der Straße in den Schlauch und dann in das Strahlrohr kommt.

Was gefällt dir am besten an der Kinderfeuerwehr?

Wenn wir mit dem Feuerwehrauto fahren.

Was möchtest Du werden wenn Du groß bist?

Mechaniker.



Interview mit Mutter Daniela Heiß und Sohn Luca (10)

Mutter:

Was halten Sie von der Kinderfeuerwehr?

Die Kinder sollen sich wohl fühlen, Kameradschaft und soziale Kontakte erleben. Ganz nebenbei schnuppern sie auf diesem Weg auch in die Feuerwehr hinein.

Sind Sie selbst bei der Feuerwehr aktiv?

Ich war selbst in der Feuerwehr aktiv.

Wie wurden Sie auf die Kinderfeuerwehr aufmerksam?

Durch den Kontakt mit der Jugendwartin Denise Seidl.

Kind:

Was hast Du schon alles bei der Feuerwehr gelernt?

Verhaltensregeln und Geräte vom Feuerwehrauto.

Was gefällt dir am besten an der Kinderfeuerwehr?

Alles.

Was möchtest Du werden wenn Du groß bist?

Rasenpfleger oder Feuerwehrmann.



Interview mit Vater Martin Engl, Tochter Isabell (8) und Sohn Michael (6)

Vater

Was halten Sie von der Kinderfeuerwehr?

Es ist schön, dass die Kinder schon früh die Möglichkeit erhalten, sich bei der Feuerwehr einzubringen und den Umgang mit Feuer zu lernen.

Sind Sie selbst bei der Feuerwehr aktiv?

Ich bin selbst seit vielen Jahren aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Wie wurden Sie auf die Kinderfeuerwehr aufmerksam?

Ich wurde durch die Tatsache, dass ich ja selbst aktives Mitglied bin darauf aufmerksam.

Kinder:

Was hast Du schon alles bei der Feuerwehr gelernt?

Isabell: Dass ich rückwärts aus dem Auto steigen muss und Wasser spritzen.

Michael: Was ein Oberflur- und ein Unterflurhydrant ist.

Wie man richtig aus dem Feuerwehrauto aussteigt. Nämlich rückwärts.

Was gefällt dir am besten an der Kinderfeuerwehr?

Isabell: Man darf mit Wasser spritzen.
Michael: Der Papa ist auch bei der Feuerwehr und ich kann da mitmachen.

Was möchtest Du werden wenn Du groß bist?

Isabell: Ich möchte später Lehrerin werden.

Michael: Das weiß ich noch nicht.





www.fent.de
mail@fent.de

wolfgang fent
mangelsdorf 8
84556 Künzbach
Tel: 08259/8282666
Fax: 08259/8282667

- hochbauplanungen
- enev-nachweise
- brandschutzkonzepte



Quality and Dynamic
Feinmechanik GmbH

Linker Kreuthweg 6
D-86444 Affing - Mülhausen
Telefon +49 (8207) 95 95 88
Telefax +49 (8207) 95 96 11
E-Mail: kontakt@quality-dynamic.de
Internet: www.quality-dynamic.de



auto schmid
Ihre KFZ-Partner mit Herz

KFZ-Reparatur • Gebrauchtwagen An- und Verkauf
Reifenservice mit Einlagerung • Unfallinstandsetzung
Inspektion nach Herstellervorgaben
Klimaanlagenservice • HU und AU

Pfarrer-Bezler-Straße 12 • 86316 Friedberg/Stätzing
Tel. 0821/783314

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.00 – 12.00 und 13.30 – 18.00
Sa 8.30 – 13.00

**Ihre Weihnachtsfeier
in Schloss Blumenthal**

von 20 bis 100 Personen -
wahlweise als 3- bis 5-Gänge-Menü oder Buffet.
Oder à la carte für Gruppen bis 20 Personen.

Feiern auf dem Schlossgelände

Rufen Sie uns an oder reservieren Sie per mail:
08251 – 8904 127 - feiern@schloss-blumenthal.de

www.schloss-blumenthal.de



MEHR ... Spaß am gemeinsamen Erfolg.

**Ausbildung zum Verkäufer und Kaufmann
im Einzelhandel (m/w) bei ALDI SÜD**

Ihr direkter Berufseinstieg in die spannende Welt des Handels.
Übernehmen Sie bei uns verantwortungsvolle Tätigkeiten im Verkauf und profitieren Sie von einer intensiven Betreuung sowie einem kollegialen Umfeld. Kurzum: Entscheiden Sie sich für weniger Alleingang und mehr Teamgeist. Und für weniger Vorurteile und mehr Vorteile.

WAS SIE MITBRINGEN

- einen guten Schulabschluss
- Kontaktfreude und ein freundliches Auftreten
- Teamgeist, Fairness und Respekt im Umgang mit anderen Menschen
- Eigeninitiative und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung

WAS WIR IHNEN BIETEN

- Ausbildung auf höchstem Niveau
- intensive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- gute Chancen auf Übernahme
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld

WIE SIE SICH BEWERBEN
Mehr online, weniger schriftlich: Bewerben Sie sich bitte bevorzugt online unter karriere.aldi-sued.de, schriftliche Bewerbungen sind an ALDI GmbH & Co. KG, Messerschmittstraße 2, 86507 Kleinaitingen zu richten. Oder geben Sie Ihre Bewerbung in der von Ihnen gewünschten Filiale ab.

Einfach. Erfolgreich.
karriere.aldi-sued.de




IT-Lösungen
für kleine und mittelständische Unternehmen

- Bedarfsanalyse und herstellerunabhängige IT-Beratung
- Sicherheitslösungen, Viren- und Trojanerschutz
- Netzwerk-, Server-, Programminstallation und Wartung
- Datensicherung, -wiederherstellung und -rettung
- Effektiver Spamschutz und Inhouse E-Mailarchivierung
- Webseitenerstellung und Hosting
- Videoüberwachung
- Netzwerk-Komponenten, Hard- und Software Verkauf

Unkompliziert, schnell, zuverlässig

Stefan Donath
86510 Ried
Tel. 08233 - 73 65 922
info@its-donath.de
www.its-donath.de



ITS Donath
Service rund um die IT

Ausflug in den Skyline Park

Am Sonntag, den 26.5.2019 trafen sich die 140 Jugendfeuerwehler und ihre Betreuer des gesamten Landkreises, um am diesjährigen Ausflug der Kreisjugendfeuerwehr teilzunehmen. Bereits um 6.00 Uhr fuhr der Bus am Aichacher Volksfestplatz ab, eine halbe Stunde später, mit zwei weiteren Bussen, am Friedberger Volksfestplatz.

Erstes Ziel des Tages war das Feuerwehrmuseum in Kaufbeuren. Dort erkundeten die Jugendlichen in kleinen Gruppen die Geschichte der Feuerwehr; für Fragen standen die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Museums zur Verfügung. Auf Nachfrage konnten hier auch verschiedene Gerätschaften einmal ausprobiert werden, besonders beliebt waren die Feuerglocke und die Luftschuttsirene.

Etwa eine Stunde später gab es die erste Planänderung des Tages. Da die Mitarbeiter auch Mitglieder der Feuerwehr Kaufbeuren sind, besichtigten wir noch kurzerhand ihr provisorisches Feuerwehrgeräthehaus. Dieses ist nämlich aktuell im Eis-



stadion eingerichtet. Auch hier wurde alles genau in Augenschein genommen.

Um 11.00 Uhr ging es endlich in den Skyline Park. Die Jugendlichen der Feuerwehr Aichach teilten sich in zwei Gruppen auf und konnten bis 18.00 Uhr alle Fahrgeschäfte des Parkes fahren. Bei herrlichem

Wetter, was für den Sonntag allerdings „nur“ als wechselhaft angekündigt war, war im Park nicht allzu viel Andrang, was das Warten an den Attraktionen merklich verkürzte.

Bericht: Patrick Bardenhagen, FF Aichach
Bilder: Jugendwarte



Berufsfeuerwehrtag der JF Oberbernbach

Endlich war es wieder soweit. Nach dem Erfolg des ersten Berufsfeuerwehrtages 2017 der Feuerwehr Oberbernbach hieß es am Samstag, den 13.10.2018 wieder: „Angetreten zur 24 Stunden-Übung“. Elf Jugendliche, darunter zwei Mädels und drei Jugendwarte verwandelten ihr Feuerwehrhaus für 24 Stunden zu einer Wache der Berufsfeuerwehr.

So viel kann man schon verraten: Diese 24-Stunden-Schicht hatte es in sich.

Beginn war um 10.00 Uhr morgens. Nach der Begrüßung durch die Jugendwarte standen vor der Einteilung der Fahrzeuge noch ein paar organisatorische Dinge an. Um für den Ernstfall gut gewappnet zu sein, ging es mit Gerätekunde am Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) und der Einweisung am Mannschaftstransportwagen (MTW) los. Dieser wurde von der Feuer-

wehr Aichach zur Verfügung gestellt. Noch währenddessen ertönte zum ersten Mal der Alarm. Am Display war ein Einsatz für den MTW zu erkennen. Eine hilflose Person benötigte Hilfe. Keine zwei Minuten vergingen und die Floriansjünger waren auf der Anfahrt. Der zweite Alarm verlangte von den jungen Feuerwehrlern das Löschen eines in Brand geratenen Containers. Zügig wurde der Löschangriff aufgebaut und das Brandgut abgelöscht. Ein Teil der erwachsenen Mannschaft übernahm dafür die Verkehrssicherung und sorgte somit für einen gesicherten Arbeitsbereich.

Nach diesem ereignisreichen Start hatten sich die Teilnehmer die Wurstsemmeln zum Mittagessen redlich verdient.

Als weiteren Einsatz hatten die Jugendwarte einen technischen Hilfeinsatz in

Oberbernbach geplant. Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall mit einem beteiligtem Pkw in Dachlage. Schnell wurden die Straßen gesperrt, der Brandschutz sichergestellt und auslaufende Flüssigkeiten gebunden. Nachdem Steckleitern positioniert, das Fahrzeug vollständig unterbaut und gesichert wurde, konnte die verletzte Fahrerin mit der Schaufeltrage schonend aus ihrem Fahrzeug gerettet werden. Nachdem alles wieder aufgeräumt und gesäubert war, konnte die fleißige Truppe zum nächsten Ausbildungsteil zurück ins Gerätehaus fahren.

Dort konnten sich alle am Feuerlöschtrainer versuchen. Nach ein bisschen Übung machte sich ein deutlich routinierterer Umgang bemerkbar und jeder Teilnehmer hatte nach der Übung im Umgang mit dem Feuerlöscher ein sicheres Gefühl.





Bis zur Bettruhe um Mitternacht wurde die junge Mann- und Frauschaft noch zweimal alarmiert.

In einem Waldstück nahe Oberbernbach benötigten zwei gestürzte Mountainbiker Hilfe. Am späten Abend wurde noch ein Brand in der ortsansässigen Ziegelei gemeldet. Trotz einiger Schwierigkeiten die von den einfallsreichen Jugendwarten eingebaut wurden, konnten die Einsätze routinemäßig und ohne Hektik abgearbeitet werden, sodass am Abend alle geschafft aber zufrieden ins Bett fallen konnten.

Bereits um 6.05 Uhr am nächsten Tag wurden alle Kräfte aus dem Schlaf gerissen. Am Display war „Unklare Rauchentwicklung“ zu lesen. Da der Stadt außerhalb der Ortschaft lag, war die Hauptaufgabe der jungen Retter, eine lange Schlauchleitung zu legen um im Bedarf eine schnelle Brandbekämpfung einleiten zu können. Am

Ende wurden rund 300 m Schlauch verlegt und wieder zusammengerollt. Das Frühstück im Anschluss war eine willkommene Abwechslung.

Die obligatorische Ölspur aus Kaba durfte natürlich auch dieses Jahr nicht fehlen. Also wurde die Jugend gegen 10.00 Uhr zur Beseitigung einer solchen alarmiert. Nach einer Stunde war auch dieser Einsatz gemeistert und alle konnten zurück ins Gerätehaus einrücken.

Nach dem letzten gemeinsamen Essen stand noch Aufräumen und Saubermachen auf dem Plan. Schließlich gehören auch diese Aufgaben zum Leben eines Feuerwehrers dazu.

Alles in Allem haben wieder alle gemeinsam einen super Berufsfeuerwehrtag erlebt und sind als Gemeinschaft wieder ein Stück weiter zusammen gerückt.

Jochen Ostermayer



Auf einen Blick

- Spiel, Spaß, Spannung!
- Eine große Gemeinschaft – mit Platz für Dich!
- Anderen Menschen helfen – und Spaß haben!
- Du bist zwischen 12 und 18? Dann bist Du dabei!
- Die Jugendfeuerwehr gibt's fast überall.
- www.jf-aic-fdb.de
- Auf geht's!



Der große Bruder – das WLF-K der Feuerwehr Aichach

Florian Aichach 36/1

Als Ersatzbeschaffung für ein 30 Jahre altes Löschgruppenfahrzeug (LF8) entschied sich die Feuerwehr Aichach in Abstimmung mit dem Landkreis und der Regierung von Schwaben für ein Wechsellaaderfahrzeug mit Kran.

Das MAN TGS Fahrgestell wurde durch einen Ladekran und einen Hakenarm der Firma Palfinger komplettiert.

Zur Ergänzung der Fahrzeugflotte wurde in diesem Zuge ein Abrollbehälter Wasser-Schaum sowie ein Abrollbehälter Ladeboden beschafft.

Wechsellaaderfahrzeug mit Kran (WLF-K)

MAN TGS 28.420 6x4-4 BL, 28 t, 420 PS, zuschaltbare Vorderachse (Allrad), zwangsgelenkte Liftachse, 12-Gang elektronisch-pneumatisches Automatikgetriebe mit „Emergency Schaltung“, zwei Rückfahrkameras

Besatzung: 1/2

Ausstattung: Digitalfunk (HRT/MRT), Sondersignalanlage, Handscheinwerfer, Anschlag-, Lastaufnahmemittel, Zurrmaterial, Verkehrsleitkegel, Warngeräte



Kran

Palfinger PK 12205 SH
Tragfähigkeit: 5.700 kg
(760 kg bei 12 m Ausladung),
Funkfernbedienung PALcom P7,
Abstützung hydraulisch fahrbar

Hakenarm

Palfinger T18A
max. Containergewicht: 18 t,
Teleskopierbar, automatischer und
manueller Container-Ladebetrieb,
Hecklastige Kippfunktion (Schüttgut),
hydraulisch ausfahrbarer Unterfahrerschutz



Abrollbehälter (AB) Ladeboden

Hersteller: Decker
Baujahr: 2018
Länge: 6,5 m
Fassungsvermögen: 13 m³
Zuladung: 15 t

Der AB Ladeboden ist mit abnehmbaren Bordwänden sowie einem Steckungensystem für eine flexible Verwendbarkeit ausgestattet. Zusätzlich sind für den Materialtransport Zurrösen verbaut, die Rückwärtige Bordwand ist als Auffahrrampe sowie zum Abkippen von Schüttgut (z.B. Sand) geeignet.

Dachmonitor (Wasser-/Schaumwerfer)

Leader Vektor S mit Masterfix 4000 SP
Düse (1.000 bis 4.000 l/min) und
wechselbarem Schaumrohraufsatz

**Geräteraum 1**

zwei Pressluftatmer mit Vollmaske,
zwei Mehrzweckleinen, zwei Feuerweh-
leinen, Schachthaken, Notfallrucksack,
Spalthammer, Halligantool

Geräteraum 2

zwei ABC-Pulverlöscher 6 kg,
zwei CO₂-Löscher 5 kg, Kombinations-
schaumrohr M4/S4, Schaumstrahlrohr S8,
sechs B-Schläuche 20 m, sechs C-Schläu-
che 15 m, Standrohr mit Unterflurhydran-
tenschlüssel, Überflurhydrantenschlüssel,
Sammelstück A - 3B, Verteiler B - C-B-C,
Hohlstrahlrohr B mit Stützkrümmer,
drei Hohlstrahlrohre C

Geräteraum Heck

Tragkraftspritze Rosenbauer Fox 4
(PFPN 10/1500) mit zusätzlichem
abgesetzten Bedienteil LSC 2.0,
Schaum-Zumischpumpe FireDos FD1600
mit max. 1.600 l/min Durchfluss und
0,3 - 3% stufig einstellbarer Zumisch-
rate, Schlauch zur schnellen Wasser-
abgabe, zwei B-Schläuche 5 m,
Kupplungsschlüssel, Kraftstoffkanister,
Adalit-Leuchten

Abrollbehälter (AB) Wasser-Schaum

Hersteller: Jerg
Baujahr: 2018
Gewicht: 14,2 t
Wassertank: 7.800 l
Schaumtank: 500 l

Der AB Wasser-Schaum ist mit einer fest
eingebauten Tragkraftspritze, einem
Schaumzumischsystem sowie einem Was-
serwerfer Monitor auf dem Dach ausge-
stattet. Die feuerwehrtechnische Bela-
dung orientiert sich an der Ausstattung
eines TLF4000. Umfeld-Beleuchtung und
Warneinrichtungen können autark betrie-
ben werden, Bedienung im Auf- und Abge-
sattelten Zustand möglich.

Bericht: Andreas Köberlein,
Benedikt Schulz
Bilder: Mirjam Echsler



Neuanschaffungen



**Tanklöschfahrzeug (TLF 4000)
der Feuerwehr Friedberg**

Am 2.5.2019 konnte die Feuerwehr Friedberg ihr neues TLF4000 vom Hersteller Magirus in Empfang nehmen. Das neue Fahrzeug bietet eine umfangreiche Abdeckung ihres Einsatzspektrums. Beispielsweise wurden erstmalig Bodenschutzdüsen, sowie Waldbrandausrüstung verlastet, welche ein besseres Vorgehen bei Wald- und Flächenbränden ermöglichen. Für die effektive Bekämpfung von Fugen- und Metallbränden wurden eine CO₂-Löschanlage, eine Schaumlöschanlage und Metallbrandpulver in den Aufbau integriert. Da es sich um ein Spezialfahrzeug handelt, wird es sowohl im Stadtgebiet als auch im gesamten Landkreis eingesetzt.



**Mannschaftstransportwagen (MTW)
der Feuerwehr Alsmoos-Petersdorf**

Für die zusammengelegte Feuerwehr Alsmoos-Petersdorf (siehe S. 55) wurde von der Gemeinde Petersdorf ein gemeinsames Fahrzeug gekauft. Die Inbetriebnahme des zum MTW 14/1 ausgebauten Ford Transit erfolgte im November 2017. Vorgenommen wurde der Ausbau von Funk- und Fahrzeugbau Frey aus Nüdlingen. Der MTW bietet Platz für acht Personen und verfügt über viele feuerwehrtechnisch notwendige Ausbauten wie Trittstufe, Anhängerkupplung, Standheizung und eine großzügige Umfeldbeleuchtung. Im Heck ist ein flexibles Wechselkistensystem untergebracht. Die beiden Feuerwehrvereine beteiligten sich mit je 5.000 Euro an der Beschaffung des Fahrzeugs. Die feierliche Segnung des neuen MTW erfolgte am 28.4.2018 durch Pater Jiby John.



**Zwei Flachwasserschubboote
der Feuerwehr Friedberg**

Um bei Hochwasserlagen und ähnlichen Ereignissen eingreifen zu können, wurden für die Feuerwehr Friedberg zwei Boote angeschafft. Diese können durch ihren flachen Rumpf auch seichtere Gewässer befahren. Sie wurden mit einem Motor ausgestattet, können jedoch auch mit Paddeln gefahren und manövriert werden. Das Hauptaufgabenfeld befindet sich in der Menschenrettung und der Evakuierung bei Hochwasserlagen. Eines der beiden Boote wurde, um das schnelle Eingreifen zu gewährleisten, auf einem Anhänger verladen.



Feuerlöscher
Prüf- und Fülldienst
Verkauf und Löschanlagen
Vorbeugender Brandschutz

Thomas Eis

86453 Laimering · Kobelweg 2
Telefon 0 82 05/66 32
85221 Dachau · Telefon 0 8131/149 04
eis-thomas@mnet-online.de

Verwaltungsgemeinschaft Kühbach

Marktplatz 3 – 86556 Kühbach
Tel. 0 82 51/87 85-0 – Fax 0 82 51/87 85-29
E-Mail: info@vg-kuehbach.de

Amtsstunden

vormittags	nachmittags	
Montag bis Freitag	Montag, Dienstag	15–17 Uhr
8–12 Uhr	Donnerstag	15–18 Uhr



Markt
Kühbach



Gemeinde
Schiltberg

www.vg-kuehbach.de



Verkehrssicherungsanhänger (VSA) der Feuerwehr Kühbach

Im März 2019 durfte die Feuerwehr Kühbach einen neuen VSA in Betrieb nehmen, der vom Landkreis vor allem für überörtliche Einsätze auf der B300 beschafft wurde. Der neue VSA gewährleistet vorrangig eine sichere Inbetriebnahme vom Fahrzeug aus.

Ausstattung: zwölf Verkehrsleitkegel, davon vier mit Blitzleuchten, drei Faltdreiecke, drei Warnblitzleuchten.

Bericht: Lena Bergmeier

Bild: Thomas Worsch



Anhänger der UG-ÖEL

Der Anhänger der UG-ÖEL, welcher zusammen mit dem Führungsfahrzeug Kater Aichach-Friedberg 12/1 in Merching stationiert ist, wurde in Zusammenarbeit mit der Schreinerei Teifelhart aus Merching in guten 20 Arbeitsstunden ehrenamtlich umgebaut. Nachdem die bisherige Beladung des Anhängers nicht mehr zeitgemäß bzw. einsatztaktisch sinnvoll war, wurde sowohl die Ausrüstung, als auch die Aufteilung und Verlastung vollständig überarbeitet. Der Anhänger wurde durch den Umbau in zwei Ebenen geteilt. In der unteren Ebene wurden das große Schnelleinsatzzelt, das dazugehörige Zubehör wie Unterlegepläne, Erdnägel zwei Kabeltrommeln sowie ein DIN-Stromerzeuger

verlastet. Um die max. Flexibilität bei kürzesten Rüstzeiten zu ermöglichen, wurde der Stromerzeuger ausziehbar montiert und kann damit sowohl auf, als auch abseits des Anhängers betrieben werden. Die zum Zeltaufbau benötigten Druckluftflaschen befinden sich neben einem Feuerlöscher für die Sicherheit in der oberen Ebene. Für die optimale Nutzung des Schnelleinsatzzeltes ergänzen neben einer neu angeschafften Beleuchtung zwei vollständige Biertischgarnituren die Ausrüstung. Sollte der Einsatz in der kalten Jahreszeit stattfinden, kann das Schnelleinsatzzelt durch eine mit Propangas betriebene Zeltheizung beheizt werden. Aufgrund der Gewichtsbeschränkung des ungebremsten Anhängers von 750 kg findet sich hier einer der wenigen, notwendigen Kompromisse. Die zum Betrieb der Heizung benötigte Propangasflasche konnte leider nicht mehr auf dem Anhänger verlastet werden und muss im Bedarfsfall im Fahrzeug mitgeführt werden.

Selbstverständlich wurde bei dem Umbau auf bestmögliche Ladungssicherung geachtet, welche durch einen Sachverständigen des TÜV SÜD Augsburg-Göggingen im Rahmen einer Technischen Abnahme sowie Nutzungsänderung bestätigt wurde.



CO-Warner der Kreisbrandinspektion

Kohlenmonoxid ist ein farb-, geruch-, geschmackloses, brennbares und giftiges Gas. Feuerwehren werden an Einsatzstellen zunehmend mit diesem Stoff konfrontiert. Bereits ein Atemzug davon reicht aus, um bewusstlos zu werden. Nach der Bewusstlosigkeit kann der baldige Tod eintreten. Um an Einsatzstellen frühzeitig gewarnt zu werden, wurden heuer alle Gebiets-Kreisbrandmeister, -inspektoren sowie der Kreisbrandrat mit CO-Warnern ausgestattet. Diese geben ab einer vorbestimmten Konzentration von Kohlenmonoxid einen optischen und akustischen Alarm ab.



Feuerwehrhaus der Feuerwehr Inchenhofen

Seit dem Spatenstich am 20.4.2018 laufen die Bauarbeiten für das neue Feuerwehrgerätehaus in Inchenhofen.

Am 26.9.2018 konnte ein Vorarbeiter der Firma Sturm aus Griesbeckerzell den Richtspruch zur Hebauweiser vortragen. Die drei Stellplätze für Einsatzfahrzeuge werden mit einer Industriefußbodenheizung beheizt, während in den restlichen Räumen Heizkörper verbaut sind. Vor den Hallentoren ist Platz für Übungen vorgese-

hen. Eine weitere Einrichtung mit sehr ökologischem Gedanken ist eine Zisterne, von der das Löschwasser für Übungszwecke entnommen werden kann. So wird kostbares Trinkwasser gespart. Für die An- und Abfahrt sind zwei Einfahrten errichtet worden. Für Besprechungen oder Kameradschaftstreffen hat eine große Terasse ihren Platz vor dem Jugendraum gefunden.



Feuerwehrhaus der Feuerwehr Schiltberg

Am 1.5.2019 konnten die Kameraden ihr neues Zuhause einweihen. Der moderne gemeinsame Bau mit Gemeindeverwaltung löst das in die Jahre gekommene Gerätehaus in der Hofbergstraße ab. Dieses wurde bereits 1988 in der Länge erweitert, damit das damals neu beschaffte LF 8 darin Platz fand. Anfang September 2019 wurde ein neues, größeres und schwereres Löschfahrzeug geliefert. Außerdem ist seit mehreren Jahren ein MTW im Dienst. Der Platz hätte im ehemaligen Zuhause nicht mehr ausgereicht. Für die Planung wurde ein Arbeitskreis einberufen, der sich über zwei Wahlperioden der Feuerwehr erstreckte und in dem 26 Frauen und Männer tätig waren. Der neue Bau im Ortszentrum mit zwei Stellplätzen, Umkleiden für Frauen und Männern, Duschen, Werkstatt, Kommandantenbüro, Dachterasse, Lagerkeller und einem Unterrichtsraum, der bei Bedarf um den Sitzungssaal der Gemeinde erweitert werden kann, schafft beste Voraussetzungen, um die nächsten Jahrzehnte, ja vielleicht sogar ein Jahrhundert, den Dienst am Nächsten professionell ausüben zu können. Die Gesamtkosten beliefen sich auf knapp 1,7 Mio. Euro. Zudem wurden Gebäudeteile des rund 30 m entfernt gelegenen Bürgerhauses umgebaut. Diese werden als Zentrallager für alle Ortsteilwehren sowie zur gemeinsamen Schlauchpflege genutzt.



Renovierung des Feuerwehrhauses der Feuerwehr Unterbergen

Das bestehende Feuerwehrhaus der Feuerwehr Unterbergen wurde 1977 erbaut. 2015 wurde mit Renovierungsarbeiten begonnen. In den Stuben wurden neue Böden verbaut und im Schulungsraum eine Leinwand in die Decke eingelassen. Außerdem wurde dort eine Dolby-Surround-Anlage eingebaut. Zudem wurde der Raum mit einem Notausgang versehen, der in den neu gestalteten Garten führt. Neben einer Isolierung der Tore und einem neuen Anstrich, bekam das neuwertige Gebäude eine neue Pelletheizung.





**HOFNER
HEBETECHNIK** GMBH

Winterbruckenweg 49 · 86316 Friedberg-Derching
Tel. 08 21/455 992-0 · Fax 08 21/455 992-55
info@hofner-hebetechnik.de
www.hofner-hebetechnik.de

Ihr kompetenter Partner
für die Bereiche:
Verkauf und Service
von Ladekränen, Wechselsystemen
und Gabelstaplern





**IHR ZUVERLÄSSIGER
PARTNER
IN IHRER NÄHE.**

MAN Truck & Bus Deutschland GmbH
Vertriebsregion Südost
Service Gersthofen
Röntgenstr. 5, 86368 Gersthofen
Tel. +49 0821 908998-0






Feuerwehrhaus und Mehrzweckfahrzeug (MZF) der Feuerwehr Eurasburg

Am 28.4.2019 erhielten das neue MZF der Feuerwehr Eurasburg und das umgebaute Feuerwehrhaus Gottes Segen. Pater Livinus sprach den vorbildlichen Einsatz für die Gemeinschaft an, bat mit Gebeten um Schutz und Gottes Hilfe.

Unter den Gästen waren unter anderem die Veteranen Eurasburg, Schützen Eurasburg und Freienried, die Feuerwehr Freienried sowie weitere Ortsvereine und der Patenverein, die Feuerwehr Eurasburg bei Wolfsratshausen. Die musikalische Umrahmung der Feier übernahm die Blaskapelle aus Eurasburg im Loisachtal.

Vorstand Christian Kraus und Kommandant Max Baumann begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste aus Nah und Fern. Sie bedankten sich für die enorme Leistungsbereitschaft aller Kameradinnen und Kameraden, besonders für das ehrenamtliche Engagement und die geleisteten Stunden beim Umbau des Gerätehauses. Bürgermeister Paul Reithmeir, anwesend mit zahlreichen Gemeinderäten, freute sich ebenfalls über das gute Funktionieren seiner Feuerwehr, mit den Worten „Macht's weiter so“, ermutigte er die Helfer in der Not.

Beim Umbau des Gerätehauses stand die komplette Entkernung des alten Feuerwehrhauses samt ehemaligem Bauhof an. Anschließend wurde das neue Gerätehaus in der neu gewonnenen



Fläche (Gerätehaus alt plus Bauhof alt) in das Bestandsgebäude integriert. Das heißt: Die bestehende Gebäudehülle ist die alte, der Innenausbau wurde den heutigen Ansprüchen entsprechend gestaltet, der Feuerwehr Eurasburg steht in Zukunft somit der doppelte Platz wie vor dem Umbau zur Verfügung.

Kreisbrandrat Christian Happach gratulierte in seinem Grußwort zu der sinnvollen neuen Ausrüstung der Feuerwehr und wünschte, dass alle Kameradinnen und Kameraden stets gesund vom Einsatz zurückkommen. Geehrt und beschenkt wurde auch der scheidende Kommandant Norbert Völk.

Nach der Segnung des Gerätehauses und des neuen MZF gab es beim „Tag der offenen Tür“ Führungen für Alt und Jung. Kommandant Max Baumann erklärte den Besuchern unter anderem wie sich nach einem Alarm die Dienstleistenden im Gerätehaus genau nach Plan zurechtfinden müssen. Vor dem Gerätehaus standen zur weiteren Besichtigung das LF und das neue MZF bereit. Das MZF, ein VW-Bus T6 mit 150 PS, Norm-Beladung inklusive Türöffnungssatz und Defibrillator, wurde vom Freistaat Bayern mit 15.500 Euro bezuschusst, die Ausschreibung und Anschaffung wurde ehrenamtlich in vielen Stunden von der Feuerwehr Eurasburg selbst organisiert.

Bei den kleinen Besuchern sorgte ein unterhaltsames Kinderprogramm inklusive Hüpfburg für gute Laune. Für die Verpflegung der Besucher war mit einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffee und Kuchen am Nachmittag bestens gesorgt.

Autohaus Stegmair
im Business Park Friedberger See

VW Service Audi Service Mercedes Service

Vorsprung durch Service
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Autohaus Stegmair GmbH · Balthasar-Schaller-Str. 7 · 86316 Friedberg
Tel. 0821/455 999-0 · www.autohaus-stegmair.de

bucher

Tel. 08251 5495

CONTAINER · BAGGER · TRANSPORTE
www.container-bucher.de

BAUGENOSSENSCHAFT AICHACH eG

Seit über 80 Jahren in Aichach daheim

Bauern Tanzgasse 1, 86551 Aichach · Telefon 08251 8924-0 · Fax 08251 8924-25
www.baugenossenschaft-aichach.de · info@baugenossenschaft-aichach.de · www.wohnbau-aichach.de

WOHNBAU GMBH
Für den Landkreis Aichach-Friedberg

Für bezahlbares Wohnen im Wittelsbacher Land

BREITSAMETER KFZ

LKW-PKW-Werkstatt • Nutzfahrzeuge



Dieselstraße 21 · 86556 Kühbach
Tel. 082 51/8 92 50-0 · Fax 082 51/8 92 50-25
www.breitsameter-kfz.de

BAUGESCHÄFT BAUSTOFFE



Hubert Sturm
Baugeschäft
Sägmühl 1 · 86508 Rehling
☎ 0 82 37/62 22 · Fax 52 06
sturm-gmbh@freenet.de



Josef Matzka
GmbH

Zentralheizungsbau
Solaranlagen
Sanitärinstallation
Kundendienst

Josef Matzka · Dipl.-Ing. (FH) · Geschäftsführer

Von-Gravenreuth-Straße 14 · 86444 Affing
Tel. 08207/8031 · Fax 08207/8529
Mobil 0171/2011219 · info@matzka-heizungsbau.de

Wer das Besondere sucht, findet bei uns das Beste.



JUNG
JUWELIER
juwelier-jung@t-online.de

STADTPLATZ 14 AICHACH · TEL. 08251/4577

Landgasthof Asum
mit hauseigener Metzgerei




- Regionale und internationale Küche
- Biergarten, Sonnenterrasse, Kinderspielplatz
- Verschiedene Räume für Feiern und Tagungen bis zu 200 Personen
- Partyservice - Zeltbetrieb
- 45 Fremdenzimmer alle mit Dusche, WC, Telefon und Fernseher
- Großer Parkplatz auch für Busse

Sie möchten sich bei Ihrem Fest ganz auf die Feierlichkeiten konzentrieren und mehr für Ihre Gäste da sein? Gerne übernehmen wir für Sie die Bewirtung bei Hochzeiten, Kommunion, Konfirmation, Geburtstagen oder anderen Festlichkeiten. Mit unserer langjährigen Erfahrung im Partyservice stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat beiseite und lassen dadurch die Bewirtung bei jedem Fest gelingen.

Landgasthof Asum GmbH, Riedener Straße 27, 86453 Dasing/OT Laimering
Telefon 08205/9622-0, Fax 08205/9622-29
www.gasthof-asum.de, info@gasthof-asum.de




MÖBEL FÜR ALLE
WÜNSCHE

Da führt kein Weg vorbei!

Obermaier

Weierstraße 21,
Aichach-Untergriesbach

Telefon
0 82 51/21 59




LEIDENFROST
POOLSYSTEMS
PREMIUM
PARTNER

Poolbau aus Leidenschaft




86504 Merching · Am Lerchenberg 4a · Telefon 08233.738362
www.schwimmbadzentrum.de

Landtechnik
Gartentechnik



Reparatur · Verkauf · Fachbedarf



Aichacher Straße 10
86554 Pöttmes
Tel. 08253/9284 11
Fax 08253/9284 12



Gruppenbild der aktiven Mannschaft der Feuerwehr Alsmoos-Petersdorf.



Von links: Kreisbrandmeister Helmut Hartmann, stellv. Kommandant Bernhard Rebatz, Kommandant Stephan End, 1. Bürgermeister Dietrich Binder, stellv. Kommandant Richard Eichner und Kreisbrandrat Christian Happach.

Aus zwei mach eins – Fusion der Feuerwehr Alsmoos-Petersdorf

Personalmangel untertags – ein großes Thema, das viele Feuerwehren beschäftigt. Die sogenannte Tagesalarmsicherheit ist plötzlich nicht mehr gewährleistet. Ein Problem, das bereits viele Feuerwehren in unserem Landkreis betrifft. Keine Tagesalarmsicherheit bedeutet, dass eine Feuerwehr untertags an Werktagen die Mindestanforderung an Personal nicht mehr stellen kann. So muss für diesen Zeitraum zwangsläufig ein Fahrzeug abgemeldet werden.

Dieses Problem lässt sich allerdings nicht nur auf den Mangel an Nachwuchs zurückführen. Auch die Tatsache, dass immer mehr berufstätige Feuerwehrkameraden außer Orts ihrer Arbeit nachgehen und so der Feuerwehr nicht mehr zur Verfügung stehen, ist einer der größten Nachteile. So ist es oft Realität, dass die Mindestanforderung von sechs Kräften nicht mehr erreicht wird.

Doch was kann man dagegen tun? Während derzeit oft Sammelausrückungen zusammen mit anderen Feuerwehren oder gar Auflösungen von Standorten im Gespräch sind, haben die Nachbarfeuerwehren Alsmoos und Petersdorf eine andere Lösung für dieses Problem gefunden. Bereits seit 2001 gab es erste Gedanken, ob man in Zukunft die zwei Wehren zusammenlegen sollte. Die Tagesalarmstärke, bei beiden Wehren ein großes Thema. Würde man jedoch zwei Wehren mit wenig Personal zu einer gemeinsamen Wehr mit viel Personal machen wäre das zukunfts-

fähig, so der Gedanke. Zudem ist der Zeitaufwand für viele Aktionen nur noch der Halbe und man spart der Gemeinde Geld. Mit diesen Visionen im Hinterkopf wurde bereits 2004 der Bauplan für ein gemeinsames Feuerwehrhaus der Feuerwehren Alsmoos und Petersdorf eingereicht, welches 2012 eingeweiht wurde.

Seither wurde stetig am Plan der Fusion gefeilt, bis schließlich Ende 2016 eine gemeinsame sogenannte Beschaffungsgruppe ins Leben gerufen wurde. Nachdem diese die Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) geplant hatte, welcher bereits 2017 gemeinsam beschafft wurde, widmete die Gruppe ihre Aufmerksamkeit voll und ganz dem Zusammenschluss beider Wehren.

Dass ausgezeichnete Planungsarbeit geleistet wurde, zeigte der reibungslose Ablauf. Dieser erstreckt sich von der Abstimmung zur Auflösung der jeweiligen Ortsteilwehren im Januar, bis hin zur Neuwahl der gemeinsamen Führung im März. Bis ins letzte Detail wurden alle dafür notwendigen Schritte geplant. Trotzdem wurde stets auf fairen Umgang untereinander geachtet, was sich sicherlich auf die Abstimmungen auswirkte. Immerhin wurde der Zusammenschluss beider Wehren in einer Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen. Außerdem muss, damit solch eine Abstimmung rechtens ist, laut Bayerischem Feuerwehrgesetz mindestens 75 % der aktiven Mannschaft zur Abstimmung anwesend sein. Auch diese Vorgabe wur-

de eingehalten. Ein positives Zeichen dafür, dass die gesamte Mannschaft hinter diesem großen Schritt steht.

Zum neuen Kommandanten der schlagkräftigen 47-köpfigen neuen Einheit wurde Stephan End gewählt. Er war zuvor stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Petersdorf. Außerdem wurde Bernhard Rebatz, ehemals in der Feuerwehr Alsmoos tätig, zum stellvertretenden Kommandanten gewählt. Das Amt des zweiten Stellvertreters nahm Richard Eichner, ebenfalls von der ehemaligen Wehr aus Alsmoos an.

Mittlerweile freut sich die frisch fusionierte Wehr über eine große und schlagkräftige Mannschaft. Die Vorbereitungen für ihr neues Mittleres Löschfahrzeug (MLF), das noch heuer ausgeliefert werden soll, laufen bereits auf Hochtouren. Schließlich führt dieses neue Fahrzeug weitaus mehr an Gerätschaft mit als das bisherige. Außerdem zeigt sich im Aufbau der neueste Stand der Technik. So müssen beispielsweise zahlreiche Kameraden die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger absolvieren, was jedoch seit dem Zusammenschluss im März 2019 personell kein Problem mehr darstellt.

So bleibt nur noch, der jüngsten Feuerwehr im Landkreis viel Erfolg mit dem neuen Fahrzeug und für die Zukunft alles Gute und stets viel Nachwuchs zu wünschen.

Stefan Schmid

150 Jahre Feuerwehr Kissing

Am 1.5.1869 wurde die Feuerwehr Kissing von 16 Bürgern der Gemeinde gegründet und ist somit die älteste Vereinigung der Gemeinde Kissing.

1879 wurde durch das königliche Bezirksamt Friedberg wegen unzureichender Brandbekämpfung im Katastrophenfall eine Pflichtfeuerwehr angeordnet.

1912 wurde das erste Feuerwehrhaus errichtet. 1936 musste man feststellen, dass dieses bereits zu klein war, worauf erneut gebaut wurde.

1947 konnte die Wehr 112 aktive Mitglieder verzeichnen.

1961 wurde das erste moderne Löschgruppenfahrzeug (LF8/8) Opel Blitz beschafft. Dieses ist heute noch im Besitz der Feuerwehr. 21 Jahre später wurde das noch heute aktuelle Feuerwehrhaus errichtet. Mittlerweile besteht die Feuerwehr aus einem modernen Fuhrpark mit Fahrzeugen wie einem Mehrzweckfahrzeug, einem Löschgruppenfahrzeug (LF20), einem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF20) und einem Versorgungs-Lkw.

2017 beschloss die Vorstandschaft: „Einen Verein der 150 Jahre besteht, sollte man entsprechend feiern“. Kurz darauf wurde ein Festausschuss mit 21 Mitgliedern gegründet. Seitdem planen die Mitglieder des Festausschusses das viertägige Fest bis ins kleinste Detail – mit dem Höhepunkt am Sonntag: Dem Feuerwehrtag mit Festumzug durch Alt-Kissing, zu dem alle Feuerwehren des Landkreises eingeladen wurden.



Festausschuss von links 1. Reihe: Anna Betz, Stephanie Wittmann, Sara Wittmann, Julia Kerzel, Nicole Pitzl und Andrea Möhrlein. Von links 2. Reihe: Stefan Rauscher, Simon Sedlmeyr, Peter Schattka, Gerhard Ranger, Christian Winterholler, Michael Ranger, Manfred Menzinger, Michael Häfner, Manfred Sonntag, Michael Rawein, Lukas Pösl, Matthias Rawein und Patrick Möhrlein.



Von links nach rechts: Gwendolyn Freifrau von Beck-Peccoz, Cedric, Amédée, Bgm. Reinhard Gürtner, Freiherr Umberto von Beck-Peccoz, Stefan Rauscher, 1. Vorsitzender Freiwillige Feuerwehr Kissing e.V.

Wir sind die Nr. 1 an der B 2 (zwischen Augsburg und München)

Die neuen Messemodelle sind da!

Kaufen Sie keine Möbel, solange Sie Schneider-Preise nicht bezahlen!

Möbel Schneider

KISSING – an der B2 – Industriestraße 5 – Tel. (08233) 53 70
 Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.00 Uhr, Sa. 10.00 – 15.00 Uhr

AUTO SCHUSTER

... mit uns fahren Sie gut

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Unfallinstandsetzung
- Leihfahrzeuge
- TÜV und AU im Haus
- Computergesteuerte Achsvermessung
- Klimaanlage – Einbau und Wartung
- Reparaturen aller Marken

Badangerstraße 52 · 86438 Kissing
 Tel. (08233) 63 68 oder 50 50 · Fax (08233) 609 11 · www.autoschuster.de



150 Jahre Feuerwehr Mering

Am 6.6.1869, im Rahmen einer Versammlung in der Meringer Schlossschänke, gründeten einige Mitglieder des Arbeitervereins Mering, in Verbindung mit weiteren Einwohnern der Gemeinde einen Verein unter dem Namen „Freiwillige Feuerwehr Mering“. Der Verein macht es sich zur Aufgabe, den Feuerschutz der Gemeinde in einer organisierten und geordneten Form zu übernehmen.

Heute nun im Jahr 2019, feierte die Feuerwehr Mering ihr 150-jähriges Jubiläum auf eine besondere Art und Weise. Für das Jubiläumsjahr sind drei Veranstaltungen für Verein und Bevölkerung geplant. Der erste Akt war Anfang Mai ein Festabend für die Mitglieder und geladene Gäste in der Meringer Mehrzweckhalle. Nach den Ansprachen und einem interessanten Rückblick auf die 150 Vereinsjahre durch Kommandant Andreas Regau und dem 2. Vorstand Felix Heine, fand der Abend mit der Auf-führung eines „Großen Zapfenstreiches“ ein grandioses Ende. Gäste und Zuschauer dieses Spektakels waren begeistert.

Am 20. Juli fand das große OpenAir am Badanger mit der Bayern3-Band und DJ Tonic statt. An einem wunderbaren Sommerabend vergnügten sich 1.600 Gäste auf dem Gelände und genossen bei Speis und Trank die grandiose Stimmung.



Helmut Kraus GmbH

Werkzeuge zur Hohlraumkonservierung

Guttenbrunnstraße 11 · 86415 Mering/St. Afra

Fon 082 33/62 82 · Fax 082 33/2 07 76

p.kraus@h-kraus-gmbh.de



Daniel HERRMANN

Feinwerktechnik

Gewerbering 4 · 86510 Ried bei Mering

Tel. 082 33/73 53 853 · Fax 082 33/73 53 858

info@herrmann-feinwerktechnik.de

www.herrmann-feinwerktechnik.de



140 Jahre Feuerwehr Burgadelzhausen

Verein in dem Adelzhauser Ortsteil begeht sein 140. Gründungsfest. Beim großen Umzug am Sonntag marschieren 37 Vereine mit.

Drei Tage lang wurde im Adelzhauser Ortsteil Burgadelzhausen gefeiert. Denn die Freiwillige Feuerwehr beging von Freitag bis Sonntag in einem würdigen Rahmen ihr 140. Gründungsfest. Zu den Höhepunkten zählten der Festgottesdienst und der Festumzug am Sonntagnachmittag. Bürgermeister Lorenz Braun sagte in seinem Grußwort, der Dienst am Nächsten setze insbesondere ein gut eingespieltes Team voraus, das nicht nur rede, sondern auch zur rechten Zeit handle.

Bereits am Freitagabend war die Festhalle im Ortsteil Landmannsdorf bei der Familie Schieg voll, als Schirmherr und Bürgermeister Braun das Fest mit dem traditionellen Bieranstich eröffnete. Anschlie-

ßend heizte DJ D-Tronic den Partygästen mit Musik aus den 90ern und 2000ern ein und präsentierte dazu eine Videoshow. Bei der Einholung des Patenvereins, der Freiwilligen Feuerwehr Adelzhausen, am Samstagabend bewiesen die Musiker der Partyband Get That, dass sie die Halle zum Beben bringen konnten. Das Motto lautete „Oi beinand im Trachtengewand“. Für die Fußballfans wurde eigens ein „DFB-Pokal-Stüberl“ eingerichtet, um das Pokalfinale live mitzuerleben. Der Sieg des FC Bayern war für die örtlichen Bayern-Fans ein zusätzlicher Grund zu feiern, was für so manchen Löwen-Fan aus Burgadelzhausen allerdings weniger lustig war.

Für den Festsonntag hatte das 21-köpfige Festgremium unter Leitung von Andreas Mayer und dem Vorsitzenden Josef Menhart ein riesiges Programm vorbereitet.

Pünktlich um 6 Uhr erfolgte der Weckruf, anschließend war der Empfang der Vereine. Zur Festmesse war die Halle wieder voll besetzt. Pfarrer Eberhard Weigel zelebrierte den Gottesdienst, in dem die Feuerwehr Dank sagte für ihr 140-jähriges Bestehen.

Beim großen Festumzug marschierten 37 Vereine zu den Klängen der Musikkapellen Sielenbach und Odelzhausen sowie dem Musikverein Dasing und Obergriesbach durch ganz Landmannsdorf. Die zahlreichen Besucher an den Straßenrändern spendeten dazu viel Applaus.

Nach dem Festumzug wurden die Erinnerungsgeschenke übergeben. DJ Harti van Burg war in der Bar zu hören und die Odelzhauser Blaskapelle sorgte in der Festhalle für einen angemessenen Festausklang



WBrune

ELEKTROTECHNIK

Eichenstraße 3 · 86574 Petersdorf-Alsnoos
Tel. 082 37/95 39 95 · Fax 082 37/95 92 33
Mobil 0171/620 70 22 · elektrobrune@aol.com

Elektroinstallation • EIB-Anlagen • Netzwerktechnik • Beleuchtung





MOBILE PFLEGE ASAM

Pflege im häuslichen Umfeld

Telefon 08208 - 95 83 51
Handy 0173 - 376 57 01

Lantmarstrasse 24 • 86559 Adelzhausen

Besuchen sie uns im Internet
unter www.fliesenkopp.de



fliesen
kopp

Fliesenfachgeschäft
GmbH & Co. KG

Rudolf-Diesel-Straße 1 • Aichach • Telefon 08251/7071 od. 7072

Seit 60 Jahren Ihr
Fliesen-Meisterbetrieb

- Fliesen
- Natursteine
- Handel
- Verlegebetrieb
- 3D-Planung



Bild: Sandra Vitting



Bild: Sandra Vitting

140 Jahre Feuerwehr Rinnenthal

Zwei Tage lang feierte die Feuerwehr Rinnenthal Anfang Juli ihr 140-jähriges Bestehen.

Los ging es am Samstag, den 6.7.2019 mit einem Partyabend mit der Band S.O.S. Zuvor hatte Bürgermeister und Schirmherr Roland Eichmann mit dem Bieranstich das Fest eröffnet. 28 Vereine konnten die Rinnenthaler Kameraden am Festsonntag begrüßen.

Regnete es zuvor noch wie aus Kübeln, flogen am Sonntagnachmittag, als sich die Sonne wieder zeigte, bei „Bayerns längster Löschkette“ richtige Wasserkübel. Die Rinnenthaler hatten sich anstatt des Festumzuges etwas Besonderes einfallen lassen. Mit allen Gästen und Vereinen wurde eine Löschkette mit insgesamt 978 Teilnehmern aufgestellt. 250 Kübel hatten die Rinnenthaler dazu parat, mit denen Wasser aus dem Eisbach zu einem Pool befördert wurde.

Am Ende wurden Roland Eichmann und Alexander Lindemeyer, der Kommandant der Rinnenthaler Wehr, im Becken gehörig nass, und das für einen guten Zweck. Denn die Rinnenthaler hatten zuvor Spender gesucht, die für jeden Teilnehmer 10 Cent spendeten. Über 9.000 Euro Spenden kamen dadurch zusammen, die nun zwei sozialen Projekten zugutekommen.



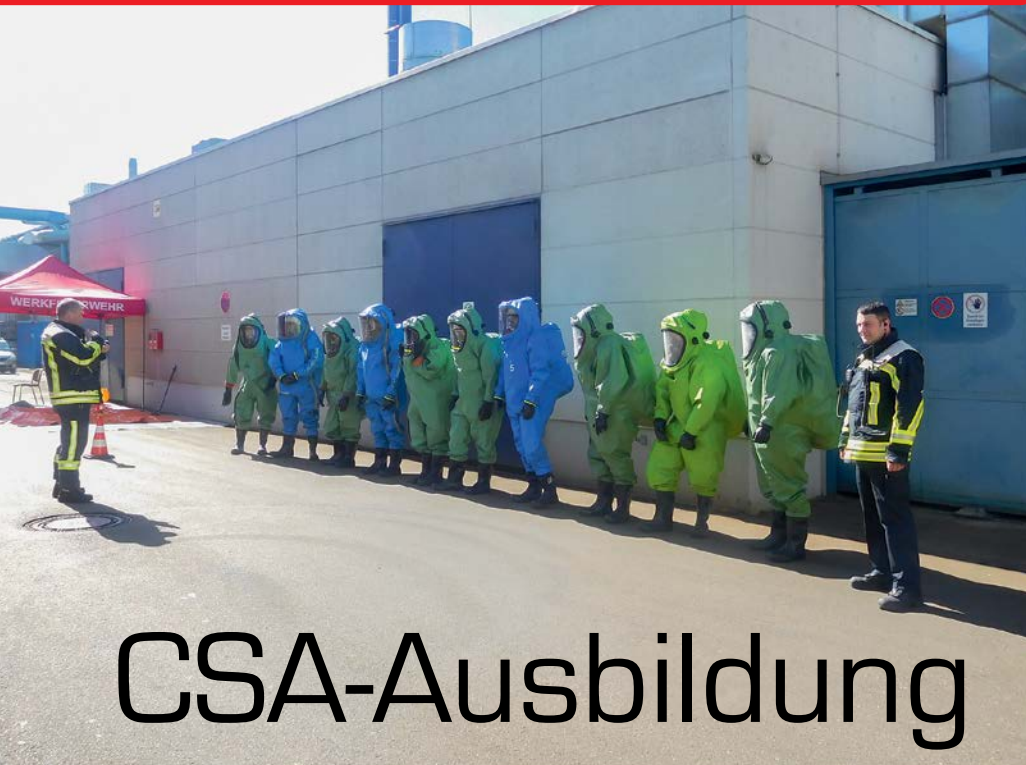
Bild: Oliver Wolff, Friedberger Allgemaine

125 Jahre Feuerwehr Haberskirch

Am 30.6.2019 feierte die Feuerwehr Haberskirch Unterzell im kleinen Rahmen zusammen mit den Gemeindegürgern ihr 125-jähriges Bestehen. Die Feier fand zusammen mit dem Patrozinium ihrer Pfarrkirche St. Peter und St. Paul in Zusammenar-

beit mit dem Pfarrgemeinderat statt. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche gab es gegrillte Sau am Spieß sowie nachmittags Kaffee und gespendeten Kuchen.





CSA-Ausbildung

Seit 2009 wird die Ausbildung der Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren nicht mehr im Landkreis selber, sondern in den Ausbildungsstellen der Berufsfeuerwehr Augsburg und der Feuerwehr Schrobenhausen durchgeführt.

Die Zusatzausbildung zum Träger für Chemiekalienschutzanzüge (CSA-Träger) wird jedoch seit 2012 wieder durch den Kreisfeuerwehrverband Aichach-Friedberg angeboten. Als Ausbildungsort konnte die Werkfeuerwehr Federal Mogul Friedberg ihre Räumlichkeiten und das passende Umfeld bieten. Die typische Industrieanlage mit all ihren technischen Bauten und Anlagen bietet bei den Ausbildungsveranstaltungen und Übungen den passenden Rahmen.

Zudem finden diese doch bemerkenswerten und aufwendigen Übungen damit in einer gewissen Abgeschlossenheit statt, wodurch keine Ablenkung durch die Umge-

bung und keine Störung der Bevölkerung entsteht.

Seit Wiederaufnahme der Ausbildungs- und Übungstätigkeiten im Jahr 2012 wurden acht Lehrgänge und acht Wiederholungsübungen durchgeführt. Somit konnten 80 neue CSA-Trägerinnen und -Träger für die Feuerwehren Aichach, Friedberg, Mering und die Werkfeuerwehr Federal Mogul ausgebildet werden. Die nach FwDV 7 vorgeschriebenen Wiederholungsübungen für CSA-Träger haben in diesem Zeitraum 96 Teilnehmer/-innen absolviert.

Das Ausbildungsteam besteht aus Atemschutzausbilder Peter Hermann, Kreisbrandmeister Michael Bergmeier, Kreisbrandmeister Peter Schattka und Kreisbrandinspektor Otto Heizer. Weitere Helfer werden an den jeweiligen Übungstagen durch die Werkfeuerwehr Federal Mogul gestellt. Der vierstündige Übungstag ist mit theoretischem Unterricht zur Wieder-

holung der Grundsätze und Schutzwirkung der Anzüge, Einsatzgrundsätze und Tipps für den Einsatz versehen. Die praktischen Übungen werden an einer Rohrleitungsrampe im Werk durchgeführt. Um gewisse Belastungssituationen zu erzeugen, werden verschiedene Treppenaufgänge auf Anlagenteile im Werksgelände genutzt. Ein Dekontaminationsplatz rundet die Einsatzübung ab. Am Ende der Ausbildung sollen die CSA-Trägerinnen und -Träger den Umgang mit dem Chemiekalienschutzanzug und die damit verbundenen Belastungen kennen. Damit ist die Grundlage für einen sicheren Einsatz geschaffen.

Den Feuerwehren mit Chemieausstattung ist es besonders wichtig, immer ausreichend einsatzbereite Kräfte zu haben. Das ist die Aufgabe und der Auftrag der Kreisbrandinspektion Aichach-Friedberg.

Bericht: KBI Otto Heizer

Die Aichacher Zeitung für Jung und Alt!

Lernen Sie die Aichacher Zeitung kennen. Jetzt auch als E-Paper.

Zu lesen auf Ihrem Computer, Mac, Tablet oder anderen mobilen Endgeräten.

Für nur € 23,99 monatlich als E-Abo Klassik oder € 40,89 inklusive Print-Abo.

Jetzt registrieren unter www.aichacher-zeitung.de/epaper

Noch Fragen: Der Leserservice der Aichacher Zeitung hilft Ihnen gerne weiter unter Telefon (08251) 880-120.

Aichach · Oberbernbacher Weg 7 · Telefon (08251) 880-120 · www.aichacher-zeitung.de



Aichacher Zeitung
Vielseitig. Wie unsere Heimat.

Brandübungscontainer



Training für Atemschutzgeräteträger

Erfreulicherweise werden die Brandeinsätze von Jahr zu Jahr immer weniger. Das ist natürlich eine sehr gute Nachricht. Gleichzeitig wird es aber für Nachwuchskräfte immer schwieriger eigene Erfahrungen zu sammeln, um Fehlentscheidungen bis hin zu lebensgefährlichen Situationen zu vermeiden.

Um einen Innenangriff auch bei hoher Stressbelastung sicher vorzutragen und Unfälle zu vermeiden, müssen die Atemschutzgeräteträger ausreichend geschult und trainiert sein. Hier ist es sehr hilfreich, Feuerwehrangehörige mit ähnlichen Bedingungen und Szenarien zu konfrontieren, die sie auch im tatsächlichen Brandeinsatz vorfinden könnten.

Der Landesfeuerwehrverband Bayern hat mit Unterstützung der Versicherungskammer Bayern einen feststoffbefeuchten Brandübungscontainer entwickelt, der gerade diese Lücke schließen soll.

Diese Übungsanlage wird nicht mit Gas, sondern mit trockenem Holz befeuert. Durch die Verwendung von Holz entsteht die für einen Zimmerbrand typische Hitze-

und Rauchentwicklung. Die Realbrandausbildung ergänzt damit die moderne und notwendige Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern für die Brandbekämpfung in Gebäuden. Die Feuerwehrleute werden dabei mit echtem, realem Feuer konfrontiert, um sich somit möglichst praxisnah bei gleichzeitiger Beibehaltung sicherer Bedingungen auf den realen Einsatz vorzubereiten.

Der feststoffbefeuchte Brandübungscontainer konnte vom 8.7. bis 14.7.2019 durch die Feuerwehren des Landkreises Aichach-Friedberg genutzt werden. Stationiert war die Übungsanlage zu dieser Zeit am Feuerwehrgerätehaus Mering. Insgesamt 68 Teilnehmer von 30 Feuerwehren beteiligten sich an diesem Vorhaben.

Bevor die praktische Ausbildung im Container begann, gab es im Unterrichtsraum noch einen theoretischen Abschnitt mit der dazugehörigen Unterweisung über die Notmaßnahmen der Anlage.

Ein besonderes Augenmerk wurde hier auf die Handhabung der Hohlstrahlrohre gelegt. Die Trainer erläuterten nochmals die richtige Bedienung sowie die Vorgehensweise mit diesen Rohren.

Unmittelbar vor der Übung wurde der Allgemeinzustand der Teilnehmer abgefragt. Die Übungsdurchgänge sind körperlich sehr beanspruchend, dadurch sind nur körperlich gesunde und fitte Feuerwehrleute zur Übung zugelassen. Körperschmuck (Ringe, Piercings), der die Wärmeleitung verstärkt, sowie Mobiltelefone oder Feuerzeuge mussten vorab abgelegt werden.

Der sparsame Wassereinsatz ist bei der Innenbrandbekämpfung äußerst wichtig, um Verbrühungsgefahr durch Wasserdampf zu minimieren und zu verhindern, dass die Wasserdampfwolke den Brandrauch aus dem Brandraum drängt und dieser Rauch dann ggf. unter der Einwirkung des ausreichenden Luftsauerstoffs außerhalb durchzündet.

Nach Beendigung der verschiedenen Übungsszenarien hatten sich alle Teilnehmer eine Dusche verdient.

Nach einem kurzen Abschlussgespräch ging es wieder zurück zu den Heimatwehren.

Bericht: KBI Klaus Hartwig

fischer
Partner der Feuerwehr

Fischer Feuerlösch- und Arbeitsschutzgeräte GmbH
Spielangerstraße 1, 86424 Dinkelscherben, Telefon 08292/9696-0
info@fischer-feuerschutz.de, www.fischer-feuerschutz.de

Unsere Gewinner aus dem letzten Magazin:

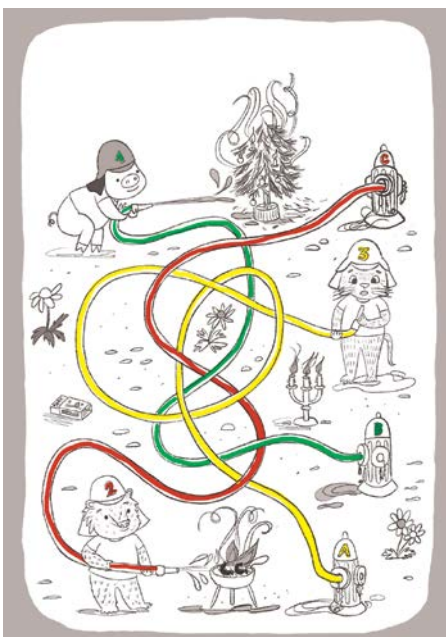
Unsere Gewinner haben sich über je einen Dönges Freizeit-Rucksack Feuerwehr gefreut. Ein Dankeschön an die Firma REAL Gebäudereinigungs GmbH, die uns die Gewinne zur Verfügung gestellt hat.
(Das Lösungswort war: KATASTROPHENSCHUTZ)



Robert Gastl
aus Handzell

Marie Brandmeir
aus Stotzard
(ohne Bild)

Lösung S. 40 „Schlauchdurcheinander“:



Wurzer Profiliertechnik GmbH | info@wurzer-profile.de | www.wurzer-profile.de

WOHNEN MIT LUST UND LAUNE



Polstermöbel
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Essplätze

Polsterei
Nähatelier
Bodenbeläge
Wandgestaltung

Malia
MÖBEL &
RAUM AUSSTATTUNG

Am Anger 4 | Dasing | Tel. 08205-246 | www.malia-moebel.de

SPÄTH

Zäune • Gartenhölzer

Christian Späth
Dasinger Straße 55
86316 Friedberg-Harthausen

Telefon 0 82 05 / 5 39
Telefax 0 82 05 / 7 147
info@zaeune-spaeth.de
www.zaeune-spaeth.de



- Zäune
- Gartenhölzer
- Sichtschutz
- Terrassenbeläge
- Pfähle
- Kinderspielgeräte
- Palisaden
- KD-Impregnierung

Ihre Meinung ist gefragt!

Sagen Sie uns, wie Sie das Magazin finden. Fühlen Sie sich gut informiert? Haben Sie Fragen, Kritik oder Anregungen für weitere interessante Themen? Schreiben Sie uns:

112°-Medien, Redaktion
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing
redaktion@112grad.de

Weitere Informationen über Ihre Feuerwehren im Landkreis finden Sie auch auf der Internetseite der Kreisbrandinspektion Aichach-Friedberg „www.kbi-aic-fdb.de“, oder den Webseiten der örtlichen Feuerwehren.

Grundsätzlich gilt: Eine Übermittlung von Daten an Dritte, ausserhalb des Kreisfeuerwehrverbandes Aichach-Friedberg, findet nicht statt. Dies gilt auch für eine Teilnahme an Gewinnspielen oder Meinungsumfragen.



STADT FRIEDBERG



**WIR BEDANKEN UNS BEI DEN 13
FREIWILLIGEN FEUERWEHREN
IM STADTGEBIET FÜR IHREN
EINSATZ RUND UM DIE UHR**





**Sekundenschnell
ist einfach.**



spk-aic-sob.de
sska.de

Senden Sie Geld per
Echtzeit-Überweisung
schnell, wie die Feuerwehr.

Jetzt im Online-Banking
und in Ihrer kostenlosen
S-App.

-  Sparkasse
Aichach-Schrobenhausen
-  Stadtsparkasse
Augsburg

LEW

Entspannt in die Energie-
zukunft der Region blicken.
Mit LEW geht das
Mehr entdecken auf lew.de

Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 

Wichtige Telefonnummern und Adressen



Internetadressen

Offizieller Internetauftritt des Kreisfeuerwehverbandes Aichach-Friedberg e.V.
www.kbi-aic-fdb.de

Offizieller Internetauftritt der Jugendfeuerwehr Aichach-Friedberg
www.jf-aic-fdb.de

Telefonnummern/Adressen

Kreisbrandrat

Christian Happach
 (d) Landratsamt Aichach-Friedberg
 Münchner Straße 9, 86551 Aichach
 08251/92-384
 (p) Freisinger Straße 39, 86551 Aichach
 08251/3602
 (m) 01 73/8 71 29 73
 kbr@kbi-aic-fdb.de

Einsatzgebiete

Bereich 2

KBI Otto Heizer
 Schönbacher Straße 2, 86565 Gachenbach
 (p) 08259/17 77
 (d) 08 21/324-37 137
 kbm13@kbi-aic-fdb.de

Bereich 2/1

KBM Michael Bergmeier
 Paarer Straße 9, 86556 Kühbach
 (p) 08251/77 71
 kbm21@kbi-aic-fdb.de

Bereich 2/2

KBM Wolfgang Hittinger
 Wankstraße 4, 86453 Dasing
 (p) 08205/63 75
 (d) 08205/95990-15
 kbm22@kbi-aic-fdb.de

Bereich 2/3

KBM Sven Anneser
 Heidestraße 6, 86556 Kühbach
 (p) 08251/90495 13
 (m) 01 76/640296 76
 kbm23@kbi-aic-fdb.de

Bereich 3

KBI Franz Hörmann
 Eckenerstraße 11, 86415 Mering
 (p) 08233/97 20
 (d) 08233/781100
 kbi3@kbi-aic-fdb.de

Bereich 3/1

KBM Peter Schattka
 Lindenstraße 12, 86348 Kissing
 (p) 08233/73539 50
 (d) 08 21/6001-195
 kbm31@kbi-aic-fdb.de

Bereich 3/2

KBM Anton Steinhart
 Alter Postweg 1a, 86316 Bachern
 (p) 08208/9595 96
 kbm32@kbi-aic-fdb.de

Bereich 3/3

KBM Kevin Kobras
 Hauptstraße 7, 86510 Ried
 (m) 01 76/116007 01
 (m) 01 74/80385 96
 kbm33@kbi-aic-fdb.de

Bereich 4

KBI Klaus Hartwig
 Kellerweg 5, 86554 Pöttmes
 (p) 08253/71 64
 (d) 089/2353706 21
 kbi4@kbi-aic-fdb.de

Bereich 4/1

KBM Thomas Pechmann
 Einsteinstraße 6, 86674 Baar
 (p) 08276/5192 99
 (d) 08 21/650087 14
 kbm41@kbi-aic-fdb.de

Bereich 4/2

KBM Helmut Hartmann
 Nelkenweg 4, 86574 Willprechtszell
 (p) 08237/73 25
 kbm42@kbi-aic-fdb.de

Bereich 4/3

KBM Andreas Stegmann
 Buchenweg 1a, 86444 Affing
 (p) 08207/9622 80
 (m) 01 76/438709 96
 kbm43@kbi-aic-fdb.de

Fachbereiche

KBM 1/2 Öffentlichkeitsarbeit

Stefan Schmid
 Forststraße 2a, 86576 Schiltberg
 (m) 0157/763742 71
 kbm12@kbi-aic-fdb.de

KBM 1/4 Kreisjugendfeuerwehrwart

Magnus Hammerl
 Gartenstraße 10, 86554 Pöttmes
 (m) 01 78/16761 12
 kbm14@kbi-aic-fdb.de

Fachberater EDV 1/5

Florian Alt
 Wallbergstraße 10, 86415 Mering
 (m) 01 76/723555 70
 edv@kbi-aic-fdb.de

Leiter UG-ÖEL

Jürgen Mika
 Gartenstraße 6, 86574 Petersdorf
 (p) 08237/9596 87
 (m) 01 73/89440 71
 ug-oeel@kbi-aic-fdb.de

Fachberater PSNV-E

Angela Hammerl
 Gartenstraße 10, 86554 Pöttmes
 (m) 0157/719556 78
 psnv@kbi-aic-fdb.de

Kreisfrauenbeauftragte

Andrea Huber
 Ziegelweg 15 b, 86453 Dasing
 (p) 08205/9697 47
 frauen@kbi-aic-fdb.de

E-Mail-Adressen der Kommandanten

kdt.ortsname@kbi-aic-fdb.de

Notrufe

Feuerwehr/Notarzt/Rettungsdienst:

» **112**

Polizei:

» **110**

Giftnotruf:

» **089/19240**
 (24 Stunden)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern:

» **116117**
 (bundesweit)

Ökumenische Telefonseelsorge

Augsburg:
 » **0800/1110111 und 1110222**

Pflegenotruf:

» **19215**

Elterntelefon:

» **0800/1110550**

Kinder- und Jugendtelefon:

» **0800/1110333**

EC-, Bank-, Handy-, Kreditkartennotruf:

» **116116**
 (bundesweit)

Störungen bei Gas- und Stromversorgung

Gasstörung (Stadt Augsburg):

» **0821/324-5500**

Stromstörung (LEW) 24-Stunden-Hotline:

» **0800/539 638 0**

Stromstörung (LEW) Service-Nummer

» **0800/539 638 3**

Kreisbrandinspektion demoliert Lkw-Kabinen



Was sich wie organisierter Vandalismus anhört, ist natürlich ganz legal. Hierbei handelte es sich um eine THL-Schulung, die ihren Schwerpunkt auf die technische Rettung aus Lkws legt. Schließlich kann man einen Lkw taktisch nicht als einen etwas größeren Pkw betrachten. Neben den Dimensionen ist auch der Aufbau und somit das taktische Vorgehen für die Feuerwehr anders. Allein die Höhe, in der ein verunfallter Fahrer sitzt, macht der Feuerwehr schon oft Probleme um eine schonende Rettung durchzuführen. Und dass die Fahrerkabine eines Lkw nur an vier Punkten befestigt ist, die bei entsprechender Krafteinwirkung jederzeit reißen können, ist auch nicht jedem bewusst. So ist es zum Beispiel umso wichtiger, die Kabine auf dem Rahmen zu sichern und zu fixieren, damit diese nicht fallen und jemanden verletzen kann.

Einer von vielen wissenswerten Punkten, welche die Mitglieder der Kreisbrandinspektion und der Feuerwehr Merching lernen durften. Dass eine Fahrertüre eines Lkw so viel wiegt wie ein Mensch, während man eine Pkw-Türe problemlos alleine tragen kann, weiß natürlich auch nicht jeder. Welche Verletzungen man sich zuziehen kann, wenn jemandem diese Türe auf den Fuß fällt, möchte man sich nicht vorstellen. Deshalb bedarf es hier einer Sicherung der Türe mittels Feuerwehrleine.

Rund sechs Stunden dauerte die Schulung, die von der Werkfeuerwehr MTU/MAN dankenswerterweise organisiert und durchgeführt wurde. Dafür wurden extra zwei Lkw-Kabinen für Übungszwecke vorbereitet, an denen geschnitten, gerissen und gedrückt werden konnte. Die Kameraden der Feuerwehr Merching stellten dafür ihre technische Ausrüstung zur Verfügung.

Zur Stärkung gab es Leberkäse. Bei den rund fünf Zentimeter dicken Scheiben konnte man dieselbe routinierte Schnittführung wie beim Einsatz der Rettungsschere feststellen. Im Anschluss gab es dann noch eine Werksführung bei MAN.

Am Ende des Tages waren sich alle Teilnehmer einig: „Eine gelungene und sehr lehrreiche Schulung! Verbesserungspunkte: Keine!“

Nochmals vielen Dank an dieser Stelle an die Werkfeuerwehr MTU/MAN für diesen sehr informativen und lehrreichen Tag.

Bericht: Stefan Schmid, Fotos: Werkfeuerwehr MTU/MAN

Impressum

Magazin des Kreisfeuerwehrverbandes Aichach-Friedberg e.V.
32. Ausgabe, Jahrgang 2019/2020

Herausgeber und Anzeigenverwaltung:
112°-Medien – Robert Linsenmeyer
Taitinger Straße 62, 86453 Dasing
Tel. 0 82 05/96 96 10, Fax 0 82 05/96 96 09
info@112grad.de

Redaktionsleitung:
Kreisbrandrat und Vorsitzender des KfV Aichach-Friedberg e.V. Christian Happach (V.i.S.d.P.)

Redaktion:
KBM Stefan Schmid, KBI Klaus Hartwig

Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Verlages wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlages und/oder des jeweiligen Autors ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines ausreichend frankierten Rückkuverts. Alle vorgestellten Berichte sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen.

Bildnachweis:
Titelfoto: Feuerwehr Aichach, Einsatzfoto Brand Bayernfass
Fotos in dieser Ausgabe: Feuerwehren aus dem Landkreis, Robert Linsenmeyer, Landratsamt Aichach-Friedberg

Anzeigenleitung:
Robert Linsenmeyer (verantwortlich)
Alfred Spar (Akquise und Verkauf)
Tel. 0 82 05/96 96 10, medien@112grad.de

Sponsoring 112°-Magazin:
Robert Linsenmeyer
Tel. 0 82 05/96 96 10, r.linsenmeyer@112grad.de

Gestaltung und Herstellung:
112°-Medien, 86453 Dasing, www.112grad.de

Erscheinung: Einmal jährlich

Verteilung: An alle Feuerwehren im Landkreis und an Haushalte im Landkreis. Auslage in öffentlichen Einrichtungen.

Auflage: 10.000 Exemplare

Druck: Mayer & Söhne
Druck- und Mediengruppe GmbH & Co. KG
86551 Aichach

Wenn Sie hart arbeiten, sollte das auch Ihr Geld tun.

Fair und
persönlich -
genossenschaft-
liche Beratung

Jeder Mensch hat etwas, was ihn antreibt!

Wir machen den Weg frei!

Raiffeisenbanken im Landkreis Aichach-Friedberg



Adelzhausen-Sielenbach eG

Raiffeisenstr. 4, 86559 Adelzhausen, Tel. 0 82 58 / 99 99-0

Aindling eG

Hauptstr. 17, 86447 Aindling, Tel. 0 82 37 / 95 996-0

Kissing-Mering eG

Münchener Str. 11, 86415 Mering, Tel. 0 82 33 / 388-0

Rehling eG

Hauptstr. 6a, 86508 Rehling, Tel. 0 82 37 / 96 00-0

www.pfeifergroup.com

Pfeifer Holzpellets

Reines Holz aus nachhaltiger
Forstwirtschaft und aus
unserer Region

**Weitere Produkte
aus dem Werk
Unterbernabach:**

**Pfeifer
Schnitt- und
Verpackungsholz**

**Euroblock
Palettenklötze**

Pfeifer Holz GmbH

Mühlenstraße 7
86556 Unterbernabach/Bayern
Tel. 08257 81-0 · Fax 08257 81-170
E-Mail: info@pfeifergroup.de
Internet: www.pfeifergroup.de



 **PFEIFER**

DAS EINKAUF-ERLEBNIS

FÜR DIE **GANZE FAMILIE** AUF ÜBER **40.000 m² AUSSTELLUNGSFLÄCHE**

TOPAKTUELLE **TRENDS**

INSPIRATIVE **WOHNDESIGNS**

RIESIGES **MÖBEL- UND KÜCHENSORTIMENT**

ÜBER **30 FACHABTEILUNGEN**
FÜR ALLE **WOHNBEREICHE**

ERSTKLASSIGE **MARKENAUSWAHL**

ERLEBNISEINKAUF AUF 4 ETAGEN

EXZELLENTER **FACHBERATUNG**

QUALITÄT **SEIT 1925**

Herzlich Willkommen!



UNSERE KUNDEN HABEN ENTSCHIEDEN!

DIE WELT

DEUTSCHER CHAMPION
Möbelhändler

#1

SEG MÜLLER

Basis: 4 Studien mit 17 qualifizierten Anbietern und 22.236 Kundenurteilen & optionales Managementaudit
www.deutscher-champion.de 12|2018

Nähere Informationen zu unseren Auszeichnungen finden Sie unter www.segmueller.de/auszeichnungen

SEG MÜLLER

SENSATIONELLE MARKEN-AUSWAHL

KOINOR **VOGLAUER** **WK** **Musterring** **segmüller werkstätten** **Melitta** **Villeroy & Boch** **JOOP! Stressless** **SCHÖNER WOHNEN KOLLEKTION**
cilio **LEOLUX** **ROLF BENZ** **poggen** **pohl** **WÖHNEN** **REMEMBER** **LEONARDO** **koziol** **LEICHT** **RITZENHOFF** **DeLonghi** **Neapolitano** **hülsta** **GALLERY M**
Miele **GAGGENAU** **jura** **alfi** **JAB ANSTOETZ** **Noblesse** **KRUPS** **stelton** **ESPRIT** **KUSMI TEA** **W.SCHILLIG**

Segmüller Einrichtungshaus der Hans Segmüller Polstermöbelwerk GmbH & Co. KG | Münchner Straße 35 | 86316 Friedberg | 85599 Parsdorf | Heimstettener Str. 10 | Tel. 089/90053-0 | www.segmueller.de | Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 10-20 Uhr, Sa 9.30-20 Uhr